



Schöntalspitze
Foto von Fritz Dirschowski

Alpenverein Jahresbericht 2018 der Sektion Peißenberg



Vorwort



Liebe Sektionsmitglieder, liebe Bergfreunde,

erneut blicken wir auf ein Jahr zurück, welches in vielerlei Hinsicht erfolgreich war.

Unsere Sektion wächst kontinuierlich. Das rege Interesse an den Angeboten unserer Sektion zeigt, dass wir die Erwartungen der vielen Berginteressierten treffen. Dies liegt vor allem natürlich an der Leistung und dem ehrenamtlichen Engagement unserer Tourenleiter, Jugendleiter und Skilehrer. Nur durch deren Motivation und Begeisterung können wir ein so vielfältiges Berg- und Ausbildungsprogramm anbieten.

Eine große Herausforderung war heuer sicherlich der Umbau und die Renovierung der Hörnlehütte. Ein sehr engagiertes Team kümmerte sich in vielen Stunden um die Baumaßnahme und brachte diese erfolgreich und ohne größere Störung zum Abschluss.

Die Hauptversammlung des DAV fand heuer in Bielefeld statt. Dort wurden wichtige Weichen für die Zukunft des gesamten Verbandes gestellt. Mit einer umfassenden, sowie effizienten Digitalisierung seiner 356 Sektionen, wird die Kommunikation und der wachsende Verwaltungsaufwand nicht nur für die einzelne Sektion einfacher, auch die Mitglieder profitieren von deutlich komfortableren Services. Auch wenn das umstrittene Skischaukel-Projekt am Riedberger Horn inzwischen gestoppt wurde, wird sich der DAV dafür weiter einsetzen, die Veränderung des Alpenplans wieder zurückzunehmen. Durch ein neues Projekt, „Bergsport Mountainbike – nachhaltig in die Zukunft“, sollen Nutzungskonflikte zwischen Wanderern und Mountainbikern beleuchtet, und naturverträgliche Lösungen erarbeitet werden.

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch allen Spendern, Sponsoren und Unterstützern der Sektion, dem Vorstandsteam, den Mitgliedern des Ausschusses und unseren beiden Bürokräften Juliane Lenz und Carina Berchtold.

Für das Jahr 2019 wünsche ich ihnen allen unfallfreie, erlebnisreiche Touren, Gesundheit und viel Freude in den Bergen.

Ihr Manfred Beier
1. Vorsitzender

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|---|--|-----------|
| ■ | SEKTION | 2 |
| | Vorwort | 2 |
| | Jubilare 2018 | 4 |
| | Verstorbene Mitglieder | 6 |
| | Des muaß gsògt wern! | 12 |
| ■ | AKTIVITÄTEN UND KURSE | 16 |
| | Familiengruppe | 16 |
| | Senioren | 18 |
| | Silberdisteln | 19 |
| | Bergsteigerchor | 22 |
| | Wanderungen und Bergtouren | 24 |
| | Skitouren | 34 |
| | Schneeschuhtouren | 40 |
| | Mountainbike | 50 |
| | Skirennsport | 52 |
| | Naturschutz | 54 |
| | Veranstaltungen | 57 |
| ■ | MURMLIS | 64 |
| ■ | MAMMUTS | 68 |
| ■ | EINRICHTUNGEN | 70 |
| | AV-Heim | 70 |
| | Kletterhalle | 72 |
| | Hörnlehütte | 76 |
| ■ | DSV® SKISCHULE IM ALPENVEREIN | 78 |
| ■ | ORTSGRUPPE HOHENPEISSENBERG | 82 |
| | Jahresrückblick 2017/18 | 82 |
| | Sommertouren | 84 |
| | Aktivitäten der Seniorengruppe | 85 |
| | Wintertouren | 90 |
| ■ | MITGLIEDSCHAFT | 92 |
| | EU-Datenschutz (DSGVO) ab 2018 | 92 |
| | Impressum | 94 |



Jubilare 2018

Folgende Mitglieder wurden am 17. November 2018 bei der Edelweißfeier für ihre langjährige Mitgliedschaft im Alpenverein geehrt:

Für 75 Jahre:

Müller Caspar Peißenberg

Für 70 Jahre:

Bindl Helmut Peißenberg
 Salomon Hermann Peißenberg
 Schwarz Karl Haarbach
 Thomma Hans München

Für 60 Jahre:

Geiger Erika Peißenberg
 Geisenhof Otto Peißenberg
 Gerold Andreas Peißenberg
 Groll Tassilo Peißenberg
 Ressler Hans Peißenberg
 Schwarz Manfred H.-Peißenberg
 Spath Josef Hohenfurch
 Zerhoch Ludwig Peißenberg

Für 50 Jahre:

Butz Georg Peißenberg
 Dahms Helga H.-Peißenberg
 Duerner Anneliese Polling
 Franz Renate Peißenberg
 Führer Christia H.-Peißenberg
 Gatt Richard Weilheim
 Gebhard Klaus Peißenberg
 Harant Erich H.-Peißenberg
 Härtle Johanna Peißenberg
 Liebert Reinhold Peißenberg

Scheifele Werner Raisting
 Schreck Heinz München
 Schweiger Isabella Peißenberg
 Seen Bernhard Oberhausen
 Sendl Michael Peißenberg
 Dr. Störchel Hajo Huglfing
 Wagner Arthur Polling
 Welscher Klaus Peißenberg

Für 40 Jahre:

Bittner Elfriede Peißenberg
 Bittner Franz Peißenberg
 Brandl Maria Oberhausen
 Brandstätter Herlinde Peißenberg
 Buchmann Thomas Peißenberg
 Chorowski von Kleist S. Waal
 Engel Franz Peißenberg
 Fischer Maria Peißenberg
 Friedl Sieglinde Bernau
 Gruber Hatto Oberhausen
 Habersetzer Heinrich H.-Peißenberg
 Hartfelder Sieglinde Penzberg
 Heringer Marlene Oberhausen
 Jenisch Annette Oberhausen
 Killisperger Jürgen Peißenberg
 Kleber Karl Peißenberg
 Lautenbacher Anni Eberfing
 Limm Ingrid Peißenberg
 Limm Johann Peißenberg
 Mayer Helmut Peißenberg
 Metz Albert Bernau
 Metz Monika Bernau

Nestler Maria Polling
 Nestler Rudolf Polling
 Pfeifer Robert Peißenberg
 Promberger Rosi Pähl
 Rieger Irmgard Peißenberg
 Scheer Martin H.-Peißenberg
 Schmidunser Agathe Huglfing
 Schnitzer Hermann Peißenberg
 Solleder Helmut Adelzhausen
 Staltmayer Edith Peißenberg
 Strasser Hildegard Oberhausen
 Trautmann Lydia Peißenberg
 Voggenauer Cornelia Peißenberg
 Wild Peter Peißenberg
 Wittmann Klaus Obersöchering

Für 25 Jahre:

Albsteiger Annegret H.-Peißenberg
 Albsteiger Franz H.-Peißenberg
 Birner Katja Peißenberg
 Dietrich Anita Peißenberg
 Droll-Mock Christina Peißenberg
 Enders Heidi Peißenberg
 Enders Michael Stefan Peißenberg
 Erhard Klaus Peißenberg
 Ferchl Anna Maria Peißenberg
 Fichtner Christian Wessobrunn
 Fischer Hans Leonhard Peißenberg
 Fischer Barbara Peißenberg
 Graf Heinrich Wilzhofen
 Gruber Laura H.-Peißenberg
 Gruber Martin Gaißach

Hasenbalg Eva
 Hasenbalg Nina
 Hasenbalg Brigitte
 Hayler Christine
 Heimrath Sancho
 Herb Antonia
 Herb Gabriele
 Herb Sebastian
 Husenbeth Marcus
 Jekutsch Simon
 Jenisch Maria
 Karl Florian

Seeshaupt
 Seeshaupt
 Seeshaupt
 Huglfing
 München
 Apfeldorf
 Apfeldorf
 Apfeldorf
 Penzberg
 Peißenberg
 Oberhausen
 München

Klattig Thomas
 Klattig Jürgen
 Lenker Thomas
 MeßnerSchmitt A.
 Mikolajczyk Anja
 Mikolajczyk Martin
 Muschke Klaus
 Paukner-Ruzicka A.
 Pfeiffer Marius
 Pfeiffer Heidi
 Dr. Pfeiffer Joachim
 Röhrner Michael

Peißenberg
 Peißenberg
 Weilheim
 Peißenberg
 Peißenberg
 Peißenberg
 H.-Peißenberg
 Oberhausen
 München
 München
 München
 Peißenberg

Ruzicka Ronja
 Ruzicka Elisabeth
 Sanktjohanser Reiner
 Schmid Bernhard
 Schuster Rita
 Stange Georg
 Vogl Georg
 Wieland Johannes
 Wildgruber Elisabeth
 Wolfsteiner Rita
 Wörmann Sabine
 Zach Michaela

Oberhausen
 Oberhausen
 Peißenberg
 Peißenberg
 Peißenberg
 H.-Peißenberg
 H.-Peißenberg
 Peißenberg
 Landshut
 H.-Peißenberg
 Obersöchering
 Peißenberg



Foto von Ralf Ruder

Verstorbene Mitglieder



Über den Tod guter Freunde und Bergkameraden fühlen wir große Trauer. Den Angehörigen sprechen wir unsere aufrichtige Anteilnahme aus. Wir bewahren unseren verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Gedenken.

Aurednik Otto, Hohenpeißenberg
Sektionsmitglied seit 1950

Bauer Eleonore, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1958

Becker Sophie, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 2009

Franz Johann, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1968

Höldrich Theo, Hohenpeißenberg
Sektionsmitglied seit 2005

Huber Magdalena, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1950

Maier Ludwig, Habach
Sektionsmitglied seit 1996

Müller Josef, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1954

Rauschmeier Ludwig, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1980

Ronge Gustav, Hohenpeißenberg
Sektionsmitglied seit 1990

Sailer Josef, Huglfing
Sektionsmitglied seit 2010

Schiebel Gernot, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1992

Schneider Johanna, H.-Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1990

Socher Maria, Weilheim
Sektionsmitglied seit 1965

Wittmann Richard, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1947

Wuehr Klara, Weilheim
Sektionsmitglied seit 1946



Abschied

*Abschiede sind alltäglich,
oft werden sie uns gar nicht bewusst.
Die meisten berühren uns daher wenig,*

*Aber es gibt Abschiede, die uns zu Herzen gehen,
denn sie hinterlassen Wehmut, Abschiedsschmerz
und Trauer:*

*Abschied von Freunden, die uns verlassen,
Abschied vom Ehepartner oder der Lebensgefährtin,
Abschied von den besten Lebensjahren,
Abschied vom Arbeitsleben,
Abschied von lieben Menschen, die für immer von
uns gegangen sind.*

*Abschiede können aber auch Raum für einen
neuen Anfang geben.*

*Doch es gibt einen Abschied, der uns selbst
aber ohne Trauer lässt:
Es ist unser letzter Abschied, unser Abschied
von dieser Welt.
Ob er zugleich ein neuer Anfang ist – niemand
weiß es.*

Aber wir können es glauben, darauf hoffen!

Hubert Assum





Deutscher Alpenverein Sektion Peißenberg

Der Beitragseinzug erfolgt durch Kontobelastung am 2. Januar.

Einzahler überweisen den Jahresbeitrag zuzüglich Verwaltungsgebühr in Höhe von 5 Euro pro Mitglied bis spätestens 31. Januar auf folgendes Konto:

IBAN: DE43 7035 1030 0000 2005 50
BIC: BYLADEM1WHM
BANK: VEREINIGTE SPARKASSE

Mitgliedsausweise

Die Ausweise werden nicht über die Sektion, sondern über die Bundesgeschäftsstelle versandt. Der Ausweisversand erfolgt im Februar des Jahres.



Jahresbeiträge

A-Mitglied 56 Euro

Vollmitglied ab dem vollendeten 25. Lebensjahr

B-Mitglied, auf Antrag 34 Euro

Partner von A-Mitgliedern der gleichen Sektion, mit gleicher Adresse und gleicher Bankverbindung

Mitglieder, die das 70. Lebensjahr vollendet haben
Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind

C-Mitglied 20 Euro

Mitglieder, die in einer anderen Sektion Vollmitglied sind

Mitglied, Junior 34 Euro

Personen vom 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr

J-Mitglied, Jugend 18 Euro

Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr

Familien 90 Euro

Alle Familienmitglieder müssen derselben Sektion angehören
Alle Familienmitglieder müssen die gleiche Adresse aufweisen
Der Mitgliedsbeitrag wird in einem Zahlungsvorgang beglichen
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sind im Familienverbund beitragsfrei

Beiträge der Wintersportabteilung

Erwachsene, ab 18 Jahre 12 Euro

Jugend, 14 - 17 Jahre 6 Euro

Kinder, bis 13 Jahre 5 Euro

Die Aufnahmegebühr zum Alpenverein beträgt für Erwachsene 10 Euro, für Kinder und Jugendliche 5 Euro. Für die Wintersportabteilung pro Person 2,50 Euro. Stichtag für die Alterskategorien ist jeweils der 1.1. eines Jahres.

Änderungsmeldungen

Austrittserklärungen müssen lt. Satzung bis 30. 09. für das darauffolgende Jahr schriftlich erklärt werden.

Änderungen der Adresse bitte möglichst zeitnah direkt an die Sektion melden, nicht nach München.

per Post: DAV-Sektion Peißenberg
Alpspitzstraße 13, 82380 Peißenberg

per E-Mail: sektion@alpenverein-peissenberg.de

per Fax: 08803-615889

Bitte geben Sie dabei an, ob die Änderungen nur für eine Person gelten oder für mehrere.

Wenn sich Ihre Bankverbindung ändert, brauchen wir eine neue SEPA-Basislastschrift. Aufgrund der Bankvorschriften in diesem Bereich benötigen wir dieses Formular im Original mit Original-Unterschrift. Die zugehörigen Formulare bekommen Sie im AV-Büro, bzw. können Sie auf unserer Homepage herunterladen, oder per QR-Code darauf zugreifen.



Mitgliederstand

am 31. Dezember 2018

| Alpenverein Peißenberg | |
|-------------------------------------|-------------|
| A-Mitglieder | 1779 |
| B-Mitglieder | 1114 |
| C-Mitglieder | 127 |
| D-Junioren (18-25 Jhr.) | 364 |
| K/J-Kinder und Jugend (bis 18 Jhr.) | 904 |
| Gesamt | 4288 |

| Wintersportabteilung | |
|-------------------------|------------|
| Erwachsene (ab 18 Jhr.) | 480 |
| Jugend (14 - 17 Jhr.) | 109 |
| Kinder (bis 13 Jhr.) | 310 |
| Gesamt | 899 |

Online-Mitgliedsantrag

The banner features a stylized mountain range background. On the left is the DAV logo (Deutscher Alpenverein). In the center is a green button with a person icon and the text 'Neues Mitglied'. On the right is a QR code for accessing the online application form.

Wer schnell und einfach Mitglied in der Sektion Peißenberg werden möchte, der hat die Möglichkeit mit dem Online Formular sofort beizutreten. Einen vorläufigen Mitgliedsausweis zum Ausdrucken erhalten Sie direkt per E-Mail, Ihre Mitgliedsunterlagen kommen wenige Tage später per Post von unserem Büro. Einfach per QR-Code darauf zugreifen.

150 Jahre Deutscher Alpenverein

Ein historischer Kurz-Überblick

2019 feiert der Deutsche Alpenverein 150-jähriges Jubiläum. Sein Werdegang führte von einer Vereinigung zur Erforschung und touristischen Erschließung der Alpen zum fünftgrößten Sport- und größten Naturschutzverband Deutschlands. Als Verein waren seine Ausrichtung und Ziele von Beginn an vom Engagement und den Debatten seiner Mitglieder geprägt. Gleichzeitig war und ist er Spiegel gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen.

Der 150. Geburtstag ist Anlass, einen Blick zurück zu werfen und Anlass, daraus Schlüsse für die Zukunft zu ziehen.

Große Linien

Der 1869 gegründete Alpenverein ist beispielhaft für ein neues Selbstverständnis von Bürgerinnen und Bürgern in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die ihre Ziele verstärkt durch die Organisation in Vereinen umsetzten. Anfänglich stand für die Mitglieder vor allem das Erleben und Erforschen der Alpenwelt im Vordergrund, für das sie unter anderem ein umfangreiches Hütten- und Wegenetz einrichteten. Seit dem Ersten Weltkrieg wendete sich der Verein verstärkt dem leistungsbezogenen Bergsteigen zu, während er heute zusätzliche Schwerpunkte im Sport- und Wettkampfklettern sowie im Breitensport setzt. Im breiten Spektrum seines Betätigungsfeldes setzte sich der Alpenverein von Beginn an auch für den Naturschutz im Alpenraum ein, wobei die Schwerpunkte unter anderem mit seinen veränderten bergsportlichen Interessen korrelierten.

Der von Beginn an alle deutschen Staaten übergreifende Verband radikalisierte sich nach dem Ersten Weltkrieg und richtete sich zunehmend deutschvölkisch aus, was sich unter anderem in der Ausgrenzung jüdischer Bergsteigerinnen



und Bergsteiger manifestierte. Nach 1933 arbeitete der Alpenverein im Deutschen Reich eng mit dem nationalsozialistischen Regime zusammen. Seit Mitte der 1990er Jahre begann er, sich intensiv mit seiner Geschichte auseinanderzusetzen.

Heute ist der Alpenverein mit seinen 1,2 Millionen Mitgliedern, 356 Sektionen in ganz Deutschland und einem großen Betätigungsspektrum ein moderner Verband, der sich neben bergsportlichen Angeboten auch zu gesellschaftspolitischem Engagement bekennt.

Die Termine rund ums Jubiläumsjahr

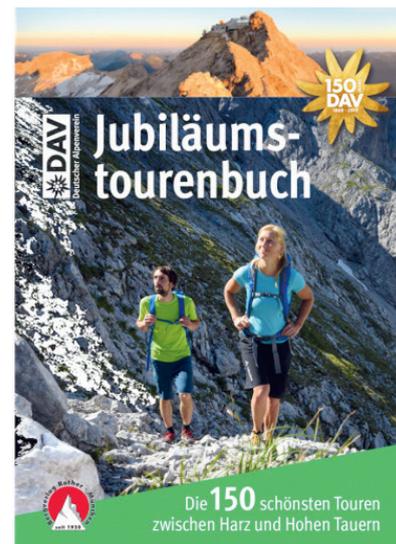
Auch andere Veranstaltungsformate spüren 2019 dem Megatrend und seinen Ausprägungen nach. Im Folgenden finden Sie einen ersten Überblick über die bereits feststehenden Termine rund ums Jubiläumsjahr:

► November 2018:

Erscheinen des Jubiläumstourenbuchs „150 Touren zwischen Harz und Hohe Tauern“ - Wanderungen, Klettersteige und Hochtouren quer durch Deutschland und Österreich bis nach Südtirol.

Unter anderem ist die Kreuzspitze in den Ammergauer Alpen mit aufgenommen worden, für die wir, die Sektion Peißenberg den Weg instand halten.

Für die DAV-Mitglieder erhältlich über davshop.de, für alle anderen im Buchhandel ab 16.11.2018



► Januar 2019

Startschuss zur DAV Jubiläums-Filmtour

Premiere in München am 11.01.2019

Die DAV Jubiläums-Filmtour kommt am 26.09.2019 nach Peißenberg .

Veranstalter:  **DAV**
Deutscher Alpenverein
Sektion Peißenberg



BERGE 150
DIE JUBILÄUMS-FILMTOUR DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS

26.09.2019 PEISSENBERG
TIEFSTOLLENHALLE PEISSENBERG | 20:00 UHR

TICKETS: VVK € 14 | Abendkasse € 16
ERMÄSSIGTE TICKETS FÜR DAV MITGLIEDER: VVK € 12 | ABENKASSE € 14
VORVERKAUF: Geschäftsstelle Sektion Peißenberg und PeissenBuch
ONLINE: per Email an sektion@alpenverein-peissenberg.de
oder auf www.outdoor-ticket.net

► Januar 2019

Ausstrahlung der ersten Podcast-Folge „Einsfünnflull.

Der Bergpodcast zum DAV-Jubiläum“

Deutschlandweit am 27.01.2019

► Mai 2019

Jubiläumsausstellung

„Die Berge und wir. 150 Jahre Deutscher Alpenverein“

Feierliche Eröffnung der Ausstellung und ihres digitalen

Pendants. Alpines Museum, München am 11.5.2019

Pressekonferenz zur Ausstellung am 8. Mai, Einladung folgt

► Mai 2019

Großes Jubiläumsfest für Familien

Alpines Museum, München am 12.05.2019

Vereinscoaching

Wie alles begann -

Im März 2018 erreichte mich eine E-Mail von der Stabsstelle 2 - Ehrenamt – mit dem Hinweis, dass es in diesem Jahr ein besonderes Angebot der KOBE (Koordinierungsstelle Bürgerengagement Weilheim-Schongau) gibt. Die KOBE bietet den Vereinen eine individuelle Beratung an, in der die Themen „Mitglieder gewinnen“ und „Führungskräfte suchen und finden“ behandelt werden. Bei Interesse konnte das Bewerbungsformular ausgefüllt werden.

Nachdem ich das Bewerbungsformular abgegeben hatte bekam ich nach drei Wochen die Antwort von KOBE. Die Bewerbung zum Vereinscoaching war erfolgreich.

Das Coaching umfasste 10 Beraterstunden, ein Ziel war es festzustellen wo steht der Verein heute und wie kann die Zukunft aussehen um den Verein für die Mitglieder attraktiv zu gestalten. Weitere Themen waren, neue Mitglieder gewinnen, Neuausrichtung des Vereins. Eines der Hauptthemen aber ist die Jugendarbeit. Wie können wir Jugendliche gewinnen im Verein ein Ehrenamt (Jugendleiter) zu übernehmen.

Das Vereinscoaching war sehr interessant und wir werden in 2019 die begonnenen Themen zu Ende bringen.

Michael Heppenheimer
(2. Vorstand)



Des muaß gsògt wern!

Max Schwarz

Einer sticht heraus!

Er war in diesem Jahr nicht mehr so oft gesehen, weder im Training noch bei den KC-Rennen. Aber das hatte natürlich seinen guten Grund!

Max hat einen großen Sprung geschafft und spielt nun in seiner Altersklasse in der Liga der Allerbesten Deutschlands mit und er hat einen festen Platz in der Gaumannschaft des SG Werdenfels unter den Trainern Stefan Beck und Christoph Zerhoch.

Mit dem Zentralteam des Deutschen Skiverband, unter der Leitung von Andreas Kindsmüller, durfte Max, zusammen mit den Besten seiner Zunft, in ein 10-tägiges Trainingslager nach Schweden. Zusätzlich hat er auch noch in den Nachwuchskader des BS/DSV geschafft. Das Alles blieb, natürlich möchte man sagen, nicht ohne Folgen.

Hier seine nationalen Ergebnisse im Überblick:
Das Alles kann sich mehr als sehen lassen.

Aber damit nicht genug!

| | |
|---|--|
| BZB - Cup Gesamtsieger | |
| Deutsche Schülermeisterschaft | 2. Platz Riesenslalom 4. Platz Slalom 4. Platz Super G 3. Platz Team Parallel |
| DSC Super am Götschen | 3. Platz |
| DSC Finale Gudiberg | 1. Platz Parallelslalom |
| DSC Finale Kandahar | 2. Platz Riesenslalom |
| DSG Gudiberg | 1. Platz im ersten Durchgang.. ...Schwarz out second run... auch das passiert! |
| DSC Schülercup | 6. Platz Gesamtwertung |
| Bayerische Schülermeisterschaft, Team Parallelwertung | 1. Platz am Unterjoch |

Diese tollen Leistungen und das Talent von Max wurden auch von der Firma HEAD erkannt und diese engagiert sich mit einer sehr großzügigen Förderung. Eine prima Sache! Aufgrund seiner Ergebnisse wurde er zu Ländervergleichswettbewerben in Flumserberg (Schweiz), Malbun (Liechtenstein), BTS (Bayern – Tirol – Südtirol, Kühltal) und Abetone (Italien) eingeladen und konnte sich dabei mit den besten Schülern aus aller Welt messen.

Wenn das mal kein fulminantes Ende einer tollen Saison ist!

Wir sind schon alle sehr gespannt wo die weitere Reise wohl hingehzt?!

Wir drücken auf jeden Fall alle Daumen und freuen uns schon auf die nächste Saison, wenn es wieder heisst ...

3 – 2 – 1 – AB !!!

Thomas Staltmeier, Sportwart alpin

Vortrag in der Tiefstollenhalle

Lawinprobleme und Gefahrenmuster

Auf Einladung von Michael Heppenheimer, dem 2. Vorsitzenden der Alpenvereinssektion Peißenberg kamen am Samstag die Lawinenexperten Dr. Rudi Mair und Patrick Nairz vom Lawinenwarndienst Tirol in die Tiefstollenhalle. Die beiden hatten 2010 das Buch „Lawine“ veröffentlicht, das bis heute mehr als 25.000 Mal verkauft wurde. Das komplexe Thema Lawinen wurde von den beiden aus der Praxis für die Praxis aufbereitet und gilt als „Muss“ für alle Skitourengeher, Schneeschuhgeher und Freerider.

Anhand zahlreicher Praxisbeispiele mit eindrucksvollen Bildern stellten die beiden die 10 entscheidenden Gefahrenmuster im typischen Verlauf eines Winters vor.

Die Gefahrenmuster der am häufigsten ausgelösten Lawinen können relativ leicht erkannt werden. Am Wichtigsten ist immer, sich vor Antritt der Tour zu informieren.

Aber Dr. Rudi Mair, der seit 1990 beim Lawinenwarndienst Tirol und seit 2000 Gerichtssachverständiger für Lawinenunfälle und Lawinenschutz ist, hat auch noch einen Rat parat, der die ca. 350 Zuhörer in der Tiefstollenhalle zum Schmunzeln brachte:

80 % der Lawinenopfer sind männlich. Deshalb: „Nehmt’s immer a Frau mit, dann passiert wahrscheinlich nix!“

In Zukunft gibt es eine wichtige Änderung, die alle Wintersportler im Gelände interessieren wird: Ab dem Winter 2018/19 wird der Lawinenlagebericht täglich um 17.00 Uhr als Prognosebericht für den Folgetag herausgegeben.

Gabi Muhs,
Schriftführerin im AV-Peißenberg



Rückzug auf Raten

Fritz Dirschowski, über Jahrzehnte „das Gesicht“ der Sektion Peißenberg, bietet seit dem letzten Jahr keine geführten Touren mehr an. Er hat stattdessen eine Gruppe ins Leben gerufen – die „Silberdisteln“ – die sich zweimal im Monat im Alpenvereinsheim treffen und dort Ziele für Gemeinschaftstouren ausmachen. Leider hat dies nicht so funktioniert, wie von Fritz geplant (siehe Seite 21).

Fritz hatte 1975 zusammen mit Hans Knauer, mit dem er seit damals in enger Freundschaft verbunden ist, den Hochtourenführer gemacht und seither für den Verein unzählige Touren geführt. Er war von 1977 – 83 Tourenwart für Hochtouren und Ausbildungsreferent alpin, außerdem von 1977 – 82 Bücherwart und von 1995 bis 2013 erster Vorsitzender der Alpenvereinssektion Peißenberg.

Den Grundstein für diese Begeisterung für unsere Bergwelt legten 1959 die Skilehrwarte Sepp Steidle und Erich Rössle beim Kinder- und Jugendkikurs.

Seitdem war Fritz in jeder freien Minute in der Natur unterwegs. Seinen 30. Geburtstag feierte er am Biancogrät auf einer Alpenvereinstour. Damals hatte er für jeden Teilnehmer einen Schnaps hinaufgetragen.

Er hat unzählige Touren in den Ammergauern geleitet, wie z.B. auf „unsere“ Kreuzspitze, Schellschlicht oder die Notkarspitze. Auch im Karwendel (Mondscheinspitze, Wörner, Mittenwalder Höhenweg) und im Lechtal (Dremelspitze, Bleispitze) hatte er Einiges angeboten. Jedes Jahr hat Fritz Mehrtagestouren angeboten: Hochtourentage in der Silvretta, in der Bernina und im Wallis. Für ihn ein persönliches Highlight waren sicherlich die zwei Südamerika-Urlaube (1980 und 1985) mit seinen Bergkameraden. Damals wurden die Sechstausender Illimani (6.439 m), Sajama (6.548 m), Huayna Potosi (6.088 m) und Chopicalqui (6.354 m) bestiegen. Am Huascaran (6.768 m) mussten sie bei ca. 6.400 m umkehren.

Alle Touren hat er immer akribisch ausgearbeitet und vorbereitet. Sicherheit stand und steht bei seinen Touren noch immer im Vordergrund. So war es 1980 für ihn ein großer Schock, als bei einem Kletterkurs für die AV-Sektion Peißen-

berg ein tödlicher Unfall passierte. Das Gericht in Reutte schloss eine Schuld der drei verantwortlichen Hochtourenführer aus, so dass das Strafverfahren eingestellt wurde. Damals hatte Fritz beschlossen, um den Geburtstag der verunglückten Sabine Anfang Dezember, zum Marterl oberhalb der Musauer Alm zu steigen, so lange er diese Tour gehen kann. So sind er und seine damaligen und jetzigen Bergfreunde und während vieler Jahre auch die Eltern von Sabine bei guten aber oft auch sehr widrigen Wetter- und Schneeverhältnissen zu dieser Gedenkstätte aufgestiegen – inzwischen 38 mal.

Fritz, obwohl ein begeisterter Skitourengänger, hat nach einer Ausbildung „Schneeschuhsgehen“ im Januar 1999 Schneeschuhwanderungen z.B. auf's Hörnle, auf den Ochsenälpeleskopf, Simetsberg usw. angeboten.

Seine „Radltouren im Oberland“ jeweils im Mai von 1994 bis 2013 wurden zur Tradition mit Beteiligung von 15 bis 20 Radfahrern. Auch seine Klettersteigtouren, z.B. am Gardasee, und –Kurse waren immer sehr gut angenommen. Man kann auf diesen zwei Seiten nicht beschreiben, wie viel Energie, Liebe und auch wie viele Stunden seiner Lebenszeit Fritz in die Sektionsarbeit gesteckt hat. Immer mit dem starken Rückhalt seiner Frau Agi. Jeder der den Fritz kennt, weiß das.

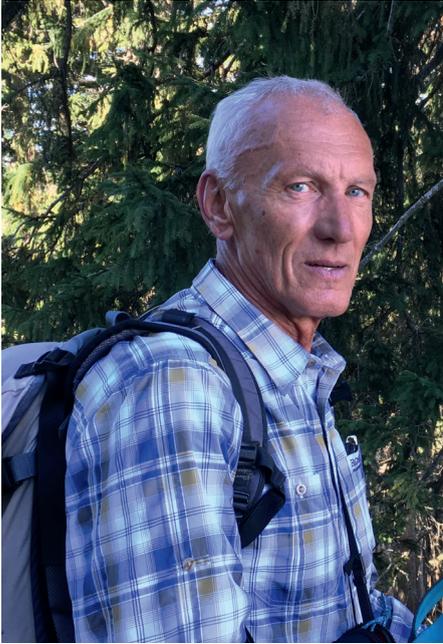
Er verlässt natürlich „seinen“ Verein nicht ganz: Er hat das Erbe seines sehr lieben Freundes Herbert Resch, die Bücherei im Verein übernommen und digitalisiert. Außerdem ist er Mitglied im Redaktionsteam, welches zuständig für die beiden Hefte ist, die jährlich erscheinen.

Wenn jemand ein vereinstechnisches Problem oder eine Frage hat, kommt er nicht selten zum Fritz.

Fritz liebt die Natur, die Berge, die Blumen und Tiere darin. Aber auch die Geselligkeit beim „Einkehrschwung“ oder bei lustigen Hüttenabenden.

Lieber Fritz, wir wünschen Dir, und uns mit Dir, noch ganz, ganz viele schöne Touren im Sommer, im Winter und auch im Spätherbst oder Frühwinter, wenn sonst nur sehr wenige im Gebirge unterwegs sind.

Gabi Muhs, stellvertretend für all Deine Bergfreunde



Ausbildung

Vor einigen Jahren sind wir dazu übergegangen, zusätzlich zum Jahresbericht ein eigenständiges Veranstaltungs- und Tourenprogramm herauszugeben, das alle Vereinsmitglieder im September/Oktober in den Händen halten durften. Am Umfang von 64 Seiten ist zu erkennen, wie groß das Interesse am Tourenangebot ist, aber auch wie viele ausgebildete Tourenleiter ihren Anteil daran haben, dieses anspruchsvolle Angebot auf die Beine zu stellen und umzusetzen.

Da wir unser Kurs- und Tourenangebot auch weiterhin interessant und vielseitig gestalten möchten, haben wir immer wieder Bedarf an neuen Fachübungsleitern, die Spaß daran haben, eine begeisterte Teilnehmergruppe in die Berge oder auf einer Mountainbike-Tour zu führen.

Dafür bieten wir über den DAV eine qualifizierte Ausbildung verschiedener Richtungen an:

- ▶ **In der Rubrik Bergsport Winter:**
Skibergsteigen, Skihochtour oder Eisfallklettern
- ▶ **In der Rubrik Bergsport Sommer:**
Bergwandern, Bergsteigen, Alpinklettern, Hochtouren, Klettersteig oder Mountainbike
- ▶ **Im Bereich Klettern:**
unterschiedlichste Ausbildungen für Indoor- und Outdoor-Klettern im Breiten- oder Leistungssport

Wenn ihr also viel Erfahrung in einer dieser Bergsportarten mitbringt und Interesse daran habt, an unserem Tourenprogramm mitzuwirken, dann meldet euch bei mir.

Ausbildungsreferent:
Stefan Guggenmos

Familiengruppe

Der Jahresanfang meinte es nicht gut mit unseren Planungen. Im Januar wollten wir mit unseren Familien zum Rodeln auf das Hörnle. Die Schneelage gab aber zu dieser Zeit leider wenig her. Ein Ersatz war schnell gefunden. Mit dem Jäger Georg Karl ging es an die Böbinger Ammerbrücke zur Naturexkursion. Das Fachwissen des Jägers stieß auf reges Interesse bei Groß und Klein.

Am ersten Mai nutzten wir das schöne Wetter zur Rally am Hohenpeißenberg. Vom Gasthof Sulz starteten wir Richtung Weinbauer. Auf dem Weg dorthin mussten die Familienmitglieder einige Aufgaben bewältigen. Am Bachlauf wurden die ersten Steinmanderl gebaut und auf dem Weg mussten Rätsel gelöst werden.

Im Juni ging es von der Jachenau zu den Glasbachwasserfällen. Entlang des Glasbaches boten zahlreiche Gumpen, Wasserfälle und Sandbänke gute Möglichkeiten zum Spielen. Am Wasserfall angekommen sprangen einige Kinder ins erfrischende Nass. Nach einer gemeinsamen Brotzeit traten wir den Rückweg an. Als krönenden Abschluss machten wir noch einen Abstecher um in den Walchensee zu hüpfen.



Glasbachwasserfall

Das Highlight des Jahres war sicherlich unsere gemeinsame Wanderung mit der Kindergruppe Murmlis von Melanie Guggemos im Rosengarten.

Vom Parkplatz des Laurin II Sessellift brachte uns dieser schnell zum Startpunkt am Kölner Haus. Von dort wanderten wir auf dem Hirzelweg umgeben von einem atemberaubenden Panorama zum Rotwandhaus. Die Felsblöcke vor unserem Übernachtungsziel luden zum Kraxeln ein.

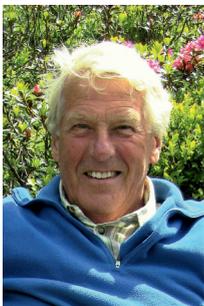
Am nächsten Tag führte uns der Weg vorbei an beeindruckenden Felsen über den Passo die Ciogole zur Vajolethütte. Auf dem Weg entdeckten wir nicht nur zahlreiche Edelweiß, sondern auch viele Murmeltiere, die mit ihren lauten Pfiffen vor uns warnten. Nach einer sternklaren Nacht unterhalb der Vajolettürme machten wir uns über den Schafssteig auf den Rückweg. Mit der Gondel ging es hinab in Tal und wir verließen das Reich des Zwergenkönigs Laurin wieder.

Der Sommer war sehr schön, doch irgendwann verschwindet auch das schönste Wetter. So wurde unsere Herbsttour nach Oberstdorf zu einer Wanderung in die Pähler Schlucht umgewandelt.

Matthias Reichhart
Familiengruppenleiter



Senioren



Hans Fischer

Seit 1997 gibt es eine Seniorenwandergruppe in unserer AV-Sektion. Nach Traudl Zaglauer und Franzl Auer, die diese Gruppe gemeinsam leiteten, übernahm Hans Fischer vor 15 Jahren die Leitung unserer Senioren. Mit 20 bis über 30 Personen sind sie in unseren Bergen und im Voralpenland unterwegs – ein wichtiger Baustein in unserer Alpenvereinssektion und eine große Verantwortung.

Manfred Beier, 1. Vorsitzender

Unsere rüstigen Seniorenwanderer sind zuverlässig jeden ersten Mittwoch im Monat vertreten. Zwischenzeitlich sind wir mit einigen Neuzugängen ein harter Kern von gut 40 Personen.

Im vergangenen Jahr möchte ich zwei Bergwanderungen besonders hervorheben, die unsere teils über 80-jährigen mit Bravour gemeistert haben (kleinere Absitzer und Blessuren ausgenommen).

So war es die Winterwanderung zur Vilser Alm mit 37 Teilnehmern auf dem teils total vereisten Weg, der nur mit Grödeln sicher begehbar war.

Auch der Wanderweg von der Reuttener Bergbahn zur Gehrenalpe mit anschließendem Abstieg von 700 Höhenmetern war anerkanntenswert.

| | |
|--------------|---|
| 03. 01. 2018 | Winterwanderung zur Vilser Alm, 37 TN |
| 07. 02. 2018 | Von Deimenried nach Uffing, 22 TN |
| 07. 03. 2018 | Schäfflerweg, Hohenpeißenberg, 10 TN |
| 04. 04. 2018 | Schnaitberg, Schmauzenberg, Kurzenried, 28 TN |
| 02. 05. 2018 | Rund um die Osterseen, 37 TN |
| 06. 06. 2018 | Vom Urisee zur Dürrenberger Alpe, 23 TN |
| 04. 07. 2018 | Rund um den Heiterwanger See, 31 TN |
| 01. 08. 2018 | Von Kohlgrub zum Rantscher Weiher Sprittelsberg und zum Jägerhaus, 20 TN |
| 05. 09. 2018 | Reuttener Höhenweg zur Gehrenalpe, 33 TN |
| 10. 10. 2018 | Durchs Mühlital, Reismühle bis Leutstetten, 31 TN |
| 07. 11. 2018 | von Trauchgau über St. Peter nach Buching, 35 TN |
| 12. 12. 2018 | Wanderung Alpinweg 16 TN, anschließend Adventsfeier mit Musik und Geschichten 46 TN |

Bedanken möchte ich mich bei allen Teilnehmern und insbesondere bei den PKW-Fahrern, die unsere Wanderer immer wieder sicher zurückbringen und somit die Ausflüge zu einem harmonischen Tag werden lassen.

Da ich die Leitung der Seniorengruppe nun seit 2004 inne habe gehen mir nach über 170 Wanderungen so langsam die Ideen aus. Deshalb möchte ich die Leitung gerne in jüngere Hände übergeben. Interessenten sollen sich bitte bei der Geschäftsstelle oder bei mir melden.



Silberdisteln

Fritz Dirschowski



Ziegelspitze am 11.01.2018 / 3 TN

Vom Ettaler Sattel stiegen wir über den Ochsensitz auf die Ziegelspitze, 1.719 m. Der Versuch, weiter zur Notkarspitze zu gehen, scheiterte am zu hartem Schnee und der damit verbundenen Absturzgefahr..

Simetsberg am 26.01.2018 / 4 TN

Drei Senioren und eine Anwärterin haben von Einsiedel am Walchensee, anfangs über eine Forststraße, vorbei an der Simetsberg-Diensthütte den Gipfel, 1.840 m, erreicht. Nach einer verdienten Rast bei Sonnenschein bei der Diensthütte fuhren wir über den Waldweg und die Forststraße ab. Schifreude: mäßig.

Tschachaun am 02.03.2018 / 5 TN

Bei sonnigem Bergwetter gingen wir mit unseren Tourenskiern durch das landschaftlich sehr schöne Faselfeital nach Süden auf den Kromsattel, 2.137 m und von hier nach SW auf den Tschachaun, 2.301 m.

Scheinberg am 30.03.2018 / 3 TN

Der Himmel war bedeckt und die Sicht nicht ganz optimal, so dass wir nur bis zum Skidepot aufstiegen. Die Abfahrtsbedingungen waren aber besser als erwartet.

Gaißkogel am 20.04.2018 / 3 TN

Blauer Himmel, es könnte kälter sein, der Schnee war leider nicht durchgefroren. Steil stiegen wir durch den lichten

Waldgürtel 300 m bergauf. Das Gelände wurde flacher, eine traumhaft schöne, alpine Landschaft lag vor uns. Ab 2.600 m verengten sich die weiten Skihänge zu einer sehr steilen Rinne, die auf den Gipfel, 2.820 m führte. Toni, noch lange keine Silberdistel, ließ sich durch die Steilheit nicht beirren und verschwand bald mit kurzen Schwüngen in der Tiefe. Wir zogen vor, die ersten 100 Hm zu Fuß abzusteigen. Danach folgten super Skihänge bei herrlichem Firn.

Klammspitze am 11.05.2018 / 4 TN

Eine Frühjahresbergtour ist heute angesagt. Von Südosten stiegen wir auf kaum erkennbaren Pfaden zum Südgrat der Klammspitze. Über einige luftige Felsstufen erreichten wir (viel zu schnell) den Gipfel.



Knittelkarspitze und Steinkarspitze am 15.06.2018 / 2 TN

Herrliches Frühsommerwetter. Wo sind die Silberdisteln unserer Alpenvereinssektion? Nur zu zweit wanderten wir von Kelmen auf das Jöchle, 1.852 m. Vor uns lag die Hintere Steinkarspitze. Ob wir die heute auch noch besteigen können? Wir zogen unter diesem schönen Skigipfel links vorbei, immer steiler bis auf 2.200 m und dann bequem auf einem Felsrücken auf den Gipfel, 2.376 m. Beim Abstieg hatten wir

noch reichlich Zeit, die Hintere Steinkarspitze zu überschreiten. Apfelstrudel mit Eis, Kaffee, bzw. Bier und die Eindrücke einer herrlichen Tour war unser Lohn.

Namloser Wetterspitze am 27.07.2018 / 5 TN

Wieder ein blauer Himmel. Heute waren wir zu fünft unterwegs. Über Fallerschein wanderten wir nach Süden und später nach Osten bis zu einem Joch auf 2.100 m. Von hier ging es dann steil nach oben bis zum Gipfel auf 2.553 m. Eine gigantische Aussicht erwartete uns. Bei Kuchen, Kaffee oder Bier ließen wir den Tag Revue passieren.



Kramerspitz am 09.08.2018 / 2 TN

Wieder ein stahlblauer Himmel – ein warmer Tag wurde vorausgesagt. Sind wir deshalb nur zu zweit? Wir fuhren mit dem Auto zum Pflgersee. Auf dem Kellerleitensteig wanderten wir nach Süden bis zur Abzweigung des Maurersteiges. Über diesen ging es im sehr steilen Gelände zum Königsstand, 1.453 m.

Der weitere Aufstieg erfolgte über die Mittergernspitze, 1.743 m auf den Kramerspitz, 1.982 m. Die Gipfelbank gehörte uns zwei Senioren. Wieder beim Königsstand angekommen, entschlossen wir uns, auf einem zum Teil recht undeutlichen Pfad nach Westen und dann zum Pflgersee abzustiegen. 9 Std. „Kramer-Expedition“ lagen hinter uns.

Herzogstand am 23.08.2018 / 4 TN

Vom Herzogstand-Parkplatz gingen wir in Richtung Heimgarten. Bei einer Höhe von 950 m überquerten wir den Deiningbach. Auf einem wenig ausgetretenen Pfad stiegen wir über einen steilen Waldhang zu einer Jagdhütte auf. Von hier ging es zwischen alten und knorrigen Bäumen weiter, bis wir auf den Weg zum Herzogstandhaus kamen. Wir verließen die Karawane zum Gipfel-Pavillon und gingen nur bis zum Martinskopf, 1.675 m.

Friedberger Klettersteig am 12.10.2018 / 5 TN

Kaum eine Wolke am Himmel. Von Nesselwängle/Schmitte wandern wir über das Berggasthaus Adlerhorst zum Halbergehrenjoch und weiter auf den Schartschrofen, 1.968 m. Nach einer Gipfelrast legten wir den Klettergurt und das Klettersteigset an und stiegen am Drahtseil entlang ab. Auf größtenteils ungesicherten Abschnitten querten wir zur Roten Flüh, 2.111 m hinüber. Am Gimpelhaus löschten wir unseren Durst, bevor wir ins Tal abstiegen.



Niederstraußberg - Krähe am 26.10.2018 / 6 TN

Unser heutiges Ziel ist die Krähe. Wir parken an der Ammerwald-Alm, gehen in Richtung Hotel Ammerwald und steigen über den Schützensteig auf. Am Niederstraußbergsattel angekommen gehen wir teils weglos und sehr ausgesetzt,

immer am Grat entlang - mit fantastischen Blicken zum Gabelschrofen und Geiselstein – über den Niederstraußberg, 1.877 m, bis zum Gipfelkreuz der Krähe, 2.010 m. Unterwegs sehen wir nicht nur ganze Scharen von Gämsen, es blühen auch jede Menge Silberdisteln, die mit der Sonne um die Wette strahlen. Nach einer ausgiebigen Brotzeit steigen wir über das Roggental ab.

Rabenkopf am 29.11.2018

Der Wetterbericht verspricht um die Tagesmitte Sonne. Die Wetterstation auf dem Brauneck zeigte eine Schneehöhe von 27 cm. Ideale Verhältnisse für eine Spätherbst-, bzw. Frühwinterwanderung. Um 9 Uhr trafen wir fünf uns mit Angelika am Parkplatz in Jachenau. Ein bequemer und interessanter Weg führte uns am Rand der Großen Laine aufwärts. Eine Warntafel untersagte uns den Aufstieg durch die Rappinklamm. So wählten wir den Weg über die Walchenalm, der uns dann zur Staffelalm führte. Bald hatten wir, im Schnee aufsteigend, den felsigen Gipfel des Rabenkopfes (1.556 m) erreicht. Unter dem stahlblauen Himmel reihten sich die Gipfel im Süden, wie auf einer überdimensionalen Perlenkette auf und auch der Blick nach Westen, Norden und Osten war überwältigend. Nach einem Aufenthalt auf dem Sonnenbankerl der Staffelalp stiegen wir auf dem gleichen Weg wieder ab.



Pfiad Eich Silberdisteln

Seit Anfang 2017 gibt es ein Angebot für rüstige und erfahrene Berg-Senioren. Diese Gruppe wählte für sich den Namen „Silberdisteln“ – widerstandsfähige, meist in den Bergen anzutreffende Gewächse, die bei Sonnenschein aufblühen. Viele schöne Touren haben wir inzwischen erlebt, wie z.B. Klettersteige am Gardasee, das Gamsjoch im Karwendel, den Hochfeiler, den Zirmgrat bei Vils, den Simetsberg, die Ziegelspitz, den Tschachaun usw.....

Meine Vorstellung bei der Gründung dieser Gruppe war, dass diese Touren echte **Gemeinschaftstouren** sind, die die Gruppe bei Treffen jeden zweiten und vierten Mittwoch im Alpenvereinsheim festlegen, auch dann, wenn ich mal verhindert bin. Wenn die Gruppe, die sich dann im Vereinsheim trifft, in der Regel nur aus zwei, drei oder vier Personen besteht oder ich manchmal nur allein da bin, dann sehe ich keinen Bedarf an einer Gemeinschaftstourengruppe. Hatte ich vorher interessante Touren ausgeschrieben, dann waren auch mal sieben bis neun Teilnehmer unterwegs. Das waren dann zwangsläufig keine Gemeinschaftstouren mehr, sondern ganz eindeutig Führungstouren. Eine Führungsverantwortung will und kann ich nicht mehr übernehmen. Meine Übungsleiterlizenz läuft 2019 aus und ich werde sie mit dann 72 Jahren nicht mehr erneuern – auch aus gesundheitlichen Gründen. Eine Arthrose an meinen Knien und Händen bereitet mir oft Schmerzen und beeinflusst sehr meine Sicherheit im steilen Gelände.

Alle Silberdisteltouren haben mir große Freude gemacht, auch wenn wir nur zu zweit unterwegs waren, wie z.B. auf der Knittelkarspitze mit Überschreitung zur Steinkarspitze oder auf den Kramer auf uns unbekanntem Wegen.

Das Tourenangebot in unserer Alpenvereinssektion ist dank vieler Übungsleiter so groß, vielfältig und interessant, dass alle Bergbegeisterte jeden Alters fündig werden. Außerdem gibt es schon immer Gruppen in unserer Sektion, die sich selbst organisieren und eigenständig unterwegs sind. Ich wünsche Euch allen viele sonnige Tage im Gebirge und darüber hinaus.

Fritz Dirschowski

Bergsteigerchor

Hans Fischer

Auf ein erfolgreiches Jahr kann der Bergsteigerchor zurückblicken. Ein herausragendes Ereignis war im Juni der Gegenbesuch unseres befreundeten Chores aus Biesfeld im Bergischen Land. Ein gemeinsames Konzert bildete den Höhepunkt.

Unsere Auftritte kamen bei den Zuhörern immer gut an. Wir hoffen, dass unser Chor noch einige Zeit besteht, da wir mangels Nachwuchs und diversen Krankheiten manchmal kaum die Sänger zusammenbringen.

Unserer Chorleiterin Annerose ein „Danke“ für die unermüdliche Bereitschaft und die Geduld mit uns Männern.

Referent: Hans Fischer, Telefon 08803/5226

| | |
|------------|---|
| 30.04.2018 | Mitwirkung bei der Peißenberger Chornacht |
| 17.05.2018 | musikalische Unterhaltung Seniorennachmittag in St. Barbara |
| 02.06.2018 | gemeinsames Konzert in Hohenpeißenberg mit unseren Gästen aus dem Bergischen Land |
| 06.07.2018 | Grillfest beim Kameraden Karl Buchner |
| 08.07.2018 | Serenade der Peißenberger Chöre im Garten vom Seniorenheim |
| 15.07.2018 | Bergmesse am Berghof in Peißenberg |
| 20.10.2018 | Freundschaftssingen in Spatzenhäusern mit sechs anderen Chören |
| 04.11.2018 | Mitgestaltung der Hl. Messe in St. Barbara |
| 17.11.2018 | Mitwirkung bei der Edelweißfeier |
| 16.12.2018 | Alpenländisches Adventssingen vom Bergsteigerchor mit Volksmusikgruppen in St. Johann |
| 22.12.2018 | Adventfeier im „Betreuten Wohnen“ |
| 23.12.2018 | Mitwirkung beim Benefizkonzert von Suono Cantabile , Tiefstollenhalle |





ERGO
Versichern heißt verstehen.

Ich bin immer für Sie da.

Und betreue Sie kompetent
in allen Versicherungs- und
Finanzfragen.

Hauptagentur
Petra Wittmann
Schongauer Str. 32, 82380 Peißenberg
Tel 08803 6325590
petra.wittmann@ergo.de

**Wir bieten
Lösungen!**

**Immobilien
SARTORY + BERGMANN**
Ihr Immobilien-Spezialist vor Ort!

Hauptstr. 42, D-82380 Peißenberg,
Tel. 08803 / 639963, Fax 639964

E-Mail: info@SartoryBergmann-Immobilien.de
www.sartorybergmann-immobilien.de



Immobilien Sartory + Bergmann
Ihre erste Immobilienadresse
im Oberland.
Und das seit über 30 Jahren.



Bahnhof-Apotheke
K. Huber

Hauptstraße 91 · Peißenberg
Tel. 0 88 03 / 785 · Fax 6 05 84
Freecall: 0800 / 7 857 857
e-mail: info@bahnhofapotheke-peissenberg.de

*Die Bahnhof-Apotheke, der Dienstleister
für Ihr Wohlbefinden. Umfassender
Service und Beratung.
Wir nehmen uns Zeit für Sie!*



Gasthaus Sonne

82380 Peißenberg
Hauptstraße 92

*Genießen mit allen Sinnen
Herzlichkeit und Leidenschaft ist unsere Philosophie*

Öffnungszeiten

Mo. 10-23 Uhr
Di. Ruhetag
Mi. - So. 10-23 Uhr

Warme Küche

von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr
und 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Sie haben Fragen?
Kontaktieren Sie uns unter

☎ 08803 489796

@ info@sonne-peissenberg.com



Wanderungen und Bergtouren

Agathe Hornauer

Immerhin! Drei von vier geplanten Wanderungen in diesem Bergsommer konnten durchgeführt werden. Die Tour zum Kreuzeck über die Höllentalklamm fiel leider Regen und Gewitter zum Opfer.

Hirschberg bei Ohlstadt 13. Mai 2018

Unsere erste Tour führte uns Mitte Mai bei anfangs zweifelhaftem Wetter auf den Hirschberg bei Ohlstadt. Doch wir hatten Glück und auf der Rückfahrt reichte es sogar noch zu Kaffee und Kuchen, in Murnau in der Sonne sitzend. Und lehrreich war es auch: als bislang unbekannte alpine Gefahr lernten wir den Angriff der Flugameisen kennen, der uns sogar die Gipfelbrotzeit vermieste.



Rund um den Geiselstein 10. Juni 2018

Einen Monat später fuhren wir zum Wankerfleck in den heimischen Ammergauern Bergen: Ziel war die Umrundung des Geiselsteins auf blumen- und aussichtsreichen Wegen. Und

nach dem Wasserfall am Ende der Tour natürlich noch den Mädls von der Kenzenhütte und ihrer ausgezeichneten Küche einen Besuch abzustatten.



Rontal - Tortal 16. September 2018

Eine „Pause-Tour“ bei Hinterriß im Karwendel - bildete für dieses Jahr die Abschlusstour. Eindrucksvolle Felsfluchten von Kuhkopf bis zur Östlichen Karwendelspitze flankierten den Rundweg, ehe nach der Rontalalm eine Forststraße wieder hinunter nach Hinterriß führt.

Sven Maertz

Brunnsteinspitze über den Pürzlgrat 9. Juni 2018

Fünf Bergsteigerinnen (Elisabeth, Juliane, Natalija, Heike und Vroni) wagten sich mit Sven trotz instabiler Wetterprognose ins Karwendel nach Scharnitz.

Wir stiegen von Süden steil über einen breiten Kamm in mehreren Aufschwüngen aussichtsreich zur Brunnsteinspitze (1940 m). Dabei waren immer wieder leichte Kletterstel-

len zu bewältigen. Vom Gipfel stiegen wir nach Norden weiter in den Sattel zur Tiroler Hütte (2153 m). Nachdem das Wetter sich stabil und sonnig zeigte, gönnten wir uns beim Abstieg eine längere Pause an der Brunsteinhütte (1.560 m), bevor wir wieder zum Ausgangspunkt zurückkehrten.



Angelika Sulzer

Brechhorn und Rettenstein 15. - 16. Juni 2018

Am Freitag, 15. Juni, um 6 Uhr ging's los; Ziel für den ersten Tag: das Brechhorn von Aschau aus.

Nach anfänglichen Wegfindungsproblemen (Weg aufgegeben und durch Brennesseln traumhaft überwuchert) kamen wir doch voran und stiegen durch wunderschöne Blumenwiesen dem Gipfel entgegen. Die Sonnenfenster vergrößerten sich beim Abstieg, der Blick konnte immer weiter schweifen und blieb beim Ziel des nächsten Tages hängen, dem Großen Rettenstein. Zur Hütte (unterhalb der Hohen Salve) dann noch ein kleiner Aufstieg - mit Lebensmitteln bepackt, davor aber ein Bad im Speichersee...

Begeistert waren alle vom Meisterkoch Werner, der auf und im Holzofen das Abendessen zauberte.

Am nächsten Tag Aufbruch zum Großen Rettenstein! Bei angenehmen Temperaturen und wunderbarem Wetter nahmen wir die 1450 Hm in Angriff. Zwar trübten auf dem Gipfel ein paar Wolken die ungestörte Fernsicht, aber im Abstieg klarte es mehr und mehr auf. Die Höhenwanderung Richtung Spießnägel führte in schönem Auf und Ab wieder durch üppige Alpenrosenwiesen an dunklen Moorlacken vorbei. In der Hirzeggalm schließlich wurden wir bei der Einkehr verwöhnt - gut für den sich doch etwas in die Länge ziehenden Abstieg... Da tat das Kneippbecken am Parkplatz dann wirklich gut!



Hoher Tenn 27. - 29. Juli 2018

Am Freitag starteten wir zu sechst nach Fusch an der Großglocknerstraße. Bei schweißtreibenden Temperaturen machten wir uns auf den Weg zur Gleiwitzer Hütte. Zunächst führt uns der Weg durch dichten und schattenspendenden Wald, bis wir schließlich das Hochplateau der Hirzbachalm erreichten und bei einer Verschnaufpause das beeindruckende

AKTIVITÄTEN UND KURSE

ckende Panorama genießen konnten. Danach ging es in angenehm angelegten Serpentinaufstiegen hinauf zur Gleiwitzer Hütte (2174m), wo wir herzlich von der Hüttenwirtin Antje begrüßt wurden, die uns in den kommenden zwei Tagen kulinarisch verwöhnen sollte. Die am Abend stattfindende Mondfinsternis konnten wir wegen starker Bewölkung leider nicht beobachten.

Am nächsten Morgen starteten wir sehr zeitig von der Hütte - zunächst über sanfte Wiesenwege, die uns mit ihrer farbigen Blütenpracht begeistern, dann steiler werdend zur Unteren Jägerscharte. Mit Hilfe von Drahtseilen und Stiften stiegen wir die Rinne empor und querten einen steilen Grashang zur Oberen Jägerscharte. Dort beginnt der Gleiwitzer Höhenweg, der schönste Höhenweg der Alpen - laut Reinhold Messner. Zum Teil seilversichert führte uns der Weg über den breiten Grat zu den ersten beiden 3000ern, dem Kempfenkopf und dem Bauernbrachkopf. Am Kleinen Tenn (3158m) erwartete uns ein kleiner Klettersteig. Über brüchiges Felsgelände gelangten wir zum Tenngrat und dem finalen Gipfelanstieg. Nach zwei weiteren Kletterstellen standen wir schließlich alle auf dem Gipfel des Hohen Tenn (3368m). Unsere Mühen wurden mit einem tollen Panoramablick auf die Kapruner Stauseen und die umliegenden Gipfel (Wiesbachhorn, Kitzsteinhorn und die vergletscherte Glocknergruppe) belohnt. Nach der wohlverdienten Brotzeit ging es auf dem gleichen Weg zurück. Erschöpft und müde erreichten wir kurz vor dem Abendessen unser Nachtquartier.



Am letzten Tag ging es zunächst auf den Hausberg, den Retzenzink. Der Abstieg führte uns weiter zur Ponyhofalm, an der wir noch einmal einkehrten, bevor es über den Fuscher Höhenweg zurück zum Auto ging. Eine letzte Erfrischungspause gönnten wir uns in Walchsee - die einen im Wasser, die anderen im Café...

Verfasst von Carina Schneider



Bergtouren im Unterengadin 30. Sept. - 4. Oktober 2018

Obwohl wir wussten, dass am Montag eine Kaltfront erwartet wird, starteten wir am Sonntag früh um sechs zu sechst ins Unterengadin.

Die Fahrt ging nach Sent, von dort stiegen wir auf den Piz Spadla. Drei Teilnehmer (Angelika, Vroni und Gerlinde) gingen die Überschreitung mit zusätzlichen 200 Hm, die anderen Drei stiegen auf dem Aufstiegsweg wieder ab. Es herrschte herrliches Herbstwetter mit fast noch sommerlichen Temperaturen.

Am Abend übernachteten wir in Scoul. Wir bekamen ein vorzügliches Essen von Angelikas „Tante Idaly“ und waren danach alle recht müde von der langen Tour.

Am Montag morgen kam nun das angesagte schlechte Wetter und wir beschlossen, gegen Mittag zur Tuoihütte auf-

zusteigen. Anfangs noch im leichten Regen, doch ab der Alp Sura ging der Niederschlag in Schnee über. Und die letzte halbe Stunde zur Hütte hatten wir gefühlt schon Winter. Es piff ein eisiger Wind. Doch auf der Hütte angekommen, wurden wir freundlich vom Hüttenwirt Christian empfangen. Wir verbrachten den restlichen Nachmittag und Abend in der schönen, warmen Tuoihütte, während es draußen stürmte und schneite.

Der nächste Tag brachte wie vorhergesagt wieder schönes Wetter. Allerdings windete es morgens noch recht und wir hatten -5 Grad. Wir starteten die Wanderung, die Piz Buine im Blick, zum Lai Blau und weiter weglos zum Lai Vert. Dann ging es noch über einen Kammrücken runter zum Anstiegsweg und weiter zur Alp Sura. Nach einer ausgiebigen Brotzeit in der nun schon wieder angenehm warmen Sonne wanderten wir auf der Via Engadina nach Bos-cha und zurück nach Guarda. Übernachtung noch mal in Scoul im gleichen Quartier.

Am 4. Tag fuhren wir mit dem Bus nach Scoul/San Jon und stiegen von dort in drei Stunden zur Lischanahütte auf. Nach einer 1-stündigen Pause machten sich fünf von uns noch auf Richtung Piz Lischana. Auf einem Plateau in 3040 m Höhe, nach 1600 Hm war für drei Teilnehmer Schluss, Angelika und Vroni machten noch den Anstieg bis kurz unterhalb des Gipfels, der wegen Felssturzgefahr gesperrt ist.



Piz Buin



Lai Blau

Am letzten Tag führte uns der Weg zur Fuorcla da Rims auf 2940 m, von dort über ein interessantes Plateau Richtung Sessvenna. An der Alp Sursass zweigten wir zur Uinaschlucht ab und wanderten durch die Schlucht nach Sur En. Die letzten 4 km durften wir mit Bauarbeitern mitfahren, was uns sehr freute, denn der Weg zieht sich sehr lang nach Sur En.



Stefan Dittrich

Scharnitzer Zunterkopf 27. Mai 2018

Die erste Wanderung der Sommer-Saison führte uns ins Karwendel. Der Zunterkopf ist kein sehr ausgeprägter Gipfel und inzwischen schon ziemlich zugewachsen, so dass die Aussicht nicht mehr rundum geht. Insofern war der Weg zum höchsten Punkt gar nicht so einfach zu finden. Der Abstieg erfolgte über die Oberbrunnalm, die aber noch nicht bewirtschaftet war, so dass wir erst an der Scharnitzer Alm zu unserer Einkehr kamen.

Großer Galtenberg 3. Juni 2018

Bei bedecktem Himmel starteten zu viert wir in Inneralpbach. Oberhalb der Waldgrenze konnten man den Gipfel schon sehen, aber es war noch ein Stück. Da die Aussicht am Gipfel durch Wolken stark eingeschränkt war, wanderten wir weiter zum Kleinen Galtenberg, dessen Gipfelkreuz in der Sonne leuchtete. Da wir in der Farmkehralm vergeblich darauf warteten bedient zu werden, kehrten wir in einem kleinen Kaffee am Rande von Inneralpbach ein.

Siegerlandhütte 21. - 22. Juli 2018

Trotz schlechter Wettervorhersage machten wir uns zu sechst auf nach Sölden. Von dort fuhren wir erst mit dem Linienbus zum Gasthaus Fiegl und wanderten dann weiter zur Siegerlandhütte. Eigentlich wollten wir uns am Nachmittag schon noch ein bisschen bewegen, aber der einsetzende Regen verhinderte das. Aufgrund des Wetters und der Verhältnisse war klar, dass die geplante Tour zur Sonklarspitze nicht stattfinden konnte. Also machten wir uns auf Richtung Scheiblehnikogel, der eigentlich am Tag zuvor geplant war. Zuerst glaubten wir nicht daran, dass das Wetter lange genug halten würde, um den Gipfel zu erreichen, aber je länger

wir gingen, umso zuversichtlicher wurden wir und erreichten schließlich trocken den Gipfel. Beim Abstieg wurde das Wetter dann immer besser und zuletzt saßen wir beim Gasthof Fiegl in der Sonne.



Obernberger Tribulaun 12. August 2018

Zuerst führte uns unser Weg über Almwiesen zum Obernberger See, der aufgrund der geringen Niederschläge nur sehr wenig Wasser hatte. Dann ging's weiter durch Hochwald und Latschengürtel in die steinigigen Regionen. Dort waren dann einige Stellen mit Drahtseilen gesichert.



Problemlos erreichten wir den Gipfel des Obernberger Tribulauns, aber wir mussten uns erst eine etwas windgeschütztere Stelle suchen für die Gipfelrast. Leider war die Aussicht nicht so gut, wie erhofft. Nur nach Norden waren einige bekannte Gipfel auszumachen. Die Gipfel im Süden und im Westen hüllten sich in Wolken. Da der Wind auch weiterhin heftig blies, entschlossen wir uns auf dem Aufstiegsweg wieder abzustiegen und die geplante Rundtour auf ein anderes Mal bei stabilerem Wetter zu verschieben. Mit einer Einkehr im Cafe Waldesruh beschlossen wir die Tour und machten uns auf den Heimweg.

Westlicher Geierkopf 16. September 2018

Zu dritt wählten wir den Weg entlang des Teufelstals zum Aufstieg. Man gewinnt schnell an Höhe, aber der Weg wird offensichtlich nicht mehr gepflegt. Bei der Zwerchenbergalpe stößt der Weg auf den Weg, der vom Plansee kommt. Von hier ab waren wir dann in der Sonne und es wurde ziemlich warm. Am Gipfel genossen wir das herrliche Wetter und die schöne Aussicht. Den Abstieg machten wir Richtung Plansee und wanderten an der Straße entlang zum Auto zurück.



Schneidjoch

21. Oktober 2018

Um eine Rundtour zu bekommen mussten wir im Aufstieg bald von der Forststraße abzweigen auf der wir vom Köglboden gestartet waren. Aber der Abzweig war gar nicht so leicht zu finden. Schon der Führer hatte gesagt, dass der Weg zum Teil nur schlecht zu sehen sei. Also wanderten wir teilweise weglos, bis wir kurz vor der Schneidalm einen markierten Weg erreichten. Beim Abstieg war der Weg zwar deutlich zu finden, aber die Abzweigung zu den Etruskischen Inschriften war so schlecht beschildert, dass wir sie verfehlten und wir damit auf den Anblick dieser historischen Schriften verzichten mussten.

Manfred Beier

Kletterfreizeit in Arco

01. – 07. April 2018

Traditionell fuhren wir am Sonntag, voll beladen mit Kletterutensilien und Campingzubehör nach Arco auf den Zeltplatz mit der dazugehörigen Hütte. Das Wetter war vom ersten bis zum letzten Tag wunderbar und jeder konnte nach Herzenslust und –können klettern was das Zeug hielt. Trotz des super Wetters waren außergewöhnlich wenig andere Kletterer in den Wänden. Da erfahrungsgemäß die Kraft irgendwann nachlässt, gingen die Teilnehmer auch gerne anderen Beschäftigungen, wie Eis essen und einkaufen, nach.

Klettersteigkurs im Ötztal

19. - 21. Mai 2018

Im bewährten Gasthof waren wir wieder super untergebracht. Das Essen war, wie die letzten Jahre schon, fantastisch und reichlich, die Wirtsleute freundlich und hilfsbereit. Das tolle Wetter machte es für alle möglich, die schönen Klettersteige auch wirklich zu genießen. Jeder fand den für ihn passenden Schwierigkeitsgrad. Am Ende blieb sogar noch genug Zeit zum ausführlichen Üben von Tritttechniken.

Gletscher- und Eiskurs im Kautental

15. - 18. Juni 2018

Trotzdem in diesem Jahr viel Schnee gelegen hatte, war der Gletscher wieder erschreckend weit zurückgegangen, weswegen der Zugangsweg umgelegt werden musste. In dem perfekten Übungsgelände wurde wieder unermüdlich geübt: Begehen von Schnee- und Eisfeldern, Steigeisentechnik mit und ohne Pickel, Frontalzackentechnik, Anseilen, Knotentechnik und und und... Ebenfalls nicht zu kurz kam die Technik der Spaltenbergung – eine wichtige und notwendige Übung für alle, die sich auf Gletscher begeben. Alle Teilnehmer waren mit Feuereifer dabei und jeder hat mehrmals an allen Seilpositionen geübt.

Dieter Güntner

Hochtourenkurs auf der Oberwalder Hütte

4. - 11. August 2018

Hoch motiviert und schwer beladen sind wir zu elft am Samstagnachmittag zur Oberwalder Hütte aufgestiegen. Lager belegen, Essen und Besprechung, ab ins Bett.



Sonntag wird es ernst: Sichern mit T-Anker, Spaltenbergung und Selbstrettung. Erst wurden Pickel vergraben und wieder ausgebuddelt. Die Techniken variierten von Maulwurf-Technik: da spritzte der Schnee in alle Richtung und Wurm-Technik: langsam und etwas kraftlos.

Dann wurde gerettet, was das Zeug hielt. In wechselnden Positionen, mit Regen- und Graupelschauern, dem „Opfer“ wurden beflissen kalte oder warme Getränke (natürlich nicht vorhanden) angeboten - die Ausbilder legten großen Wert auf erbauliche Kommunikation.

Alle wurden gerettet!

Am Abend dann der übliche Kampf um den Essens-Nachschlag, der uns die ganze Woche verfolgen sollte. Nach dem Motto: Darf ich bitte zwei statt nur einer Kartoffel haben?!!

Am nächsten Tag war Schluss mit lustig: Es wurde der Ernstfall geübt.

Dieter und Frank haben uns in 3 Seilschaften aufgeteilt und uns aufs Gelände losgelassen.

Es ging zum Schneewinkel-Kopf, Nord-Ost-Wand.

Ziel war klar: Nach oben.

Wir teilten uns auf und pickelten los. Dieter und Frank turnten gekonnt zwischen uns herum, um jederzeit größere Peinlichkeiten zu verhindern. Aber es waren lauter Naturtalente am Start, keine größeren Probleme.

Marie und ich hatten Glück. Leonhard führte unsere ansonsten recht unbedarfte Seilschaft an. Was soll ich sagen? Gekonnt, umsichtig und sooo freundlich. Wir haben die Gelegenheit gleich genutzt und ihn für die Eiger-Nordwand gebucht. Junger, dynamischer Bergsteiger führt hundert-jährige Seilschaft auf Berg!!

Gelernt haben wir Eisschrauben eindrehen, Standplatz bauen und wieder abbauen, beladen wie die Pflingstochsen hinterher zu klettern.

Die wichtigste Lektion war allerdings: Der Trend geht zum Zweit-Paar-Handschuh. Bei den warmen Temperaturen waren die Handschuhe innerhalb kürzester Zeit klatschnass. Wechselmaterial war angesagt.

Marie hat ihre Handschuhe nicht umweltgerecht entsorgt und sie in einer Spalte versenkt.





Tja, alles was nicht angebunden ist, findet seinen Weg in die Tiefe. Runter vom Berg gings äußerst zackig, Gewitter kündigten sich an.

Der nächste Tag hieß: Russland hat unaussprechliche Namen und Hänsel und Gretel leben!

Im Hufeisen-Bruch haben wir Abseilstellen mit Abrablabla... Einfädler(korrekt „Abalakov“) eingerichtet.

Dann war Märchenstunde angesagt: Hänsel und Gretel verließen sich im Die üblichen drei Seilschaften und dann seht zu, wie ihr heimkommt... Eisschrauben, T-block und den Weg durch den Gletscherbruch suchen.

Wuselig hin und her tanzten wir elfengleich durch die Spalten. Fast am Ziel schlich sich Frank von hinten an meine Seilschaft, um mir mit vordergründig freundlichem Lächeln einen anderen Weg vorzuschlagen. Ein weniger stabiles Gretel wäre daran verzweifelt. Aber ich habe alle Hänsels sicher heimgeführt!!

Gewonnen hat die Märchen-Rally Sophia, die zielstrebig und schnell den besten Weg gefunden hat. Woher hat sie nur dieses Talent?

Auf der Hütte das gewohnte Mikado-Spiel; alles Material auf



den Tisch und jeder darf zugreifen. Mittlerweile wurde auch die Essensausgabe sportlich genommen und die Technik, so viel wie möglich zu ergattern wurde immer ausgefeilter. Selbst die arme Leandra wurde dazu verdonnert, sich als gefräßige Vegetarierin zu outen.

Dann kam der Mittwoch: Johannesberg Nord-Ost-Wand. Übliche Prozedur: Gänsemarsch über'n Gletscher bis zum Wandfuß, aufteilen und loslegen.

Diesmal wollte ich motiviert die Führung übernehmen. Also marschierte ich los, gebremst von wirklich hässlichen Spalten habe ich mich an den Seilschafts-Zweiten (meinen zukünftigen Eiger-Führer) gewandt: Halten die Brücken?? Bekam ich doch tatsächlich die unbefriedigende Antwort: „Woher soll ich das wissen? Probiert aus!!“ Jetzt war mir klar: Hier liegt eine Fehlbuchung vor. Wo war mein Kurs „kuschelig und erholsam zum Erfolg“??

Ich stürmte in sportlicher Vollendung die Wand empor, als Dieter mit hochrotem Kopf neben mir auftauchte. Allerdings nicht, um mich zu meiner Leistung zu beglückwünschen, sondern um mir schnaufend zu erklären, falls ich nicht binnen 3 Sekunden lernen würde bis 3 zu zählen, er mich meines Amtes entheben würde!!! Upps, wie war das mit den 3 Haltepunkten im Eis? Ok, Fuß-Fuß-Pickel, Pickel-Pickel-Fuß.....hab ich drei..?

Den felsig-bröseligen Ausstieg haben Dieter und Frank dann mit Fix-Seil gesichert.

Im Laufe der Abende wurde schnell klar, dass hier nicht nur sportliche Inhalte zum Tragen kamen. Nein, auch kulturelle, soziale und allgemeinbildende Aspekte wurden vermittelt. Peter hat die Wichtigkeit einer guten Mutter-Sohn-Bindung veranschaulicht. „Die Mama (88J.) hat das Sagen!“ Gut für alle Frauen, denn so lose Reden: „Ach Frauen sind zu geistigen Transfer-Leistung fähig?“ wurden gleich im Keim erstickt. Wir petzen es einfach seiner Mutter!

Tobias hat es geschafft, aus einem 4 stündigen Monolog eines Tischnachbarn einen kurzweiligen 5-Satz-Vortrag zu gestalten. Glückwunsch!

Marie bekam Geografie -Unterricht von Klaus. „Na Klaus,

wie lebt es sich so als Nürnberger (Franken) in Bayern?“ Donnerstag Abwechslung, Steine unter den Füßen: Überschreitung der Hohen Dock und weiterer Hügel. Ein langer Marsch über Felsen mit schönen Stellen zum Abklettern und einer Schmerz-Prüfung zum Schluss: langer, sehr steiler Schutt. Die Belohnung eine tolle Rundumsicht.

Nachdem sich für Freitag und Samstag eine Kaltfront angekündigt hatte, beschlossen wir am Freitag abzusteigen.

Fazit der Woche:

Dieter und Frank, zwei Ausbilder mit viel Erfahrung, Können und Fröhlichkeit haben eine große Gruppe an anspruchsvolle Aufgaben herangeführt. Sie haben Vertrauen vermittelt und immer die Ruhe bewahrt. Eine tolle Leistung!

Die Gruppe: Kein Genörgel, Gezicke, stattdessen konnte jeder mit jedem, jeder hat dem anderen etwas beibringen können und es wurde so unglaublich viel gelacht.

Danke an alle dafür!

Mit dabei: Diana, Marie, Herrath, Sophia, Leandra, Tobias, Klaus, Peter, Leonhard, Frank und Dieter

Herrath, (Autorin)



Skitouren

Florian Pildner

Litnisschrofen 14. Januar 2018

Am 14. Januar ging es mit zwei privaten PKW ins Tannheimer Tal. Die Schneelage war super und der Tag war mit viel Sonne angekündigt. Somit perfekt für einen schönen Skitourtag. Nach der Hälfte des Aufstiegs waren wir in der Sonne unterwegs und stiegen über den Süd-Osthang auf zum Skidepot und in leichter Kraxelei noch einige Meter zum Gipfel des Litnisschrofen!

Leider fehlte bei der Abfahrt noch ein bisschen intensivere Sonne.. dann hätten wir sogar perfekten Firn gehabt. Wie immer wurde der Tag mit einem Einkehrschwung auf der Heimreise abgeschlossen.



Westliche Karwendelspitze

21. April 2018

Ende April fuhren wir zu fünft nach Mittenwald um einen echten Frühjahrsklassiker ins Visier zu nehmen. Allerdings war bis zum sogenannten „Bankerl“ unten am Dammkar Skier tragen angesagt! Dann ging es mit Skiern bis zum Dammkartunnel.... Ab hier zu Fuß durch den Tunnel und weiter auf den Gipfel.

Bei der Abfahrt konnten wir über 1000 hm super Frühjahrschnee genießen. Am Bankerl wieder angekommen, hatten wir dann noch ca. 45 Minuten Abstieg mit den Skiern am Rucksack.

Pünktlich zu Mittag waren wir dann beim Einkehren in Mittenwald (bei fast schon sommerlichen Temperaturen).



Christian Strauß

Galtjoch 16. Dezember 2017

Dank der bereits guten Schneelage im Dezember konnten wir die Eingehskitour aufs Galtjoch bei Berwang durchfüh-

ren. Dank der Unterstützung von Andi Bauer starteten wir mit 12 Teilnehmern. Bei durchwachsenem Wetter, aber dafür lockerstem Pulverschnee ging es los Richtung Ehenbichler Alm. Beim Aufstieg durch den Wald konnten die Skitouren-Einsteiger die Spitzkehrentechnik üben und verbessern. Dies zehrte natürlich an den Kräften und um noch Reserven für die Abfahrt zu haben, teilten wir die Gruppe auf ca. 1.800 m. 8 Teilnehmer stiegen unter der Führung von Andi auf den 2.109m hohen Gipfel. Ich machte mich mit den 3 anderen Teilnehmern fertig für die Abfahrt bis zum vereinbarten Treffpunkt an der Ehenbichler Alm. Mittlerweile setzte starker Schneefall ein und wir konnten die Abfahrt durch den tief verschneiten Wald genießen.



Sömen
04. Februar 2018

Zu neunt fuhren wir nach Gries ins Sellraintal und zweigten dann ab ins Lüsenstal. Kurz nach dem Weiler Juifenau machten wir uns bei sonnigem, aber auch winterlich kaltem Wetter auf den Weg Richtung Juifenalm. Nach einer guten Stunde zweigten wir ins freie Gelände ab und spurten uns einen Weg durch den Bergwald zur Kuhgrüblalm, kurz oberhalb

der Baumgrenze. Weiter ging es nun durch das weitläufige Kar mit idealen Skihängen und Pulverschnee. Über einen etwas abgeblasenen Rücken gelangten wir nach 1.350 Hm zum Skidepot und von dort kurz zu Fuß zum Gipfel des 2.798m hohen Sömen. Nach einer kurzen Rast mit tollem Rundblick fuhren wir in herrlichem Pulver ab. Nach der Einkehr in der gemütlichen Juifenalm, ging es über die Rodelbahn ins Tal.



Rietzer Grieskogel
04. März 2018

Eigentlich wollte ich die Tour auf den Angerbergkopf führen, aber ein heftiger grippaler Infekt hat mich erwischt und ans Bett gefesselt. Dank Andi Bauer, der sich spontan bereit erklärt hat einzuspringen, konnte trotzdem eine Tour durchgeführt werden. Zu acht ging es Richtung Kühtai mit dem Ziel Rietzer Grieskogel. Bei strahlend blauem Himmel und

besten Schneesverhältnissen wurde der 2.884m hohe Gipfel erreicht. Die Abfahrt war ein Genuss, habe ich mir erzählen lassen. Nochmals vielen Dank an Andi!

Hoher Seblaskogel

15. April 2018

Frühes Aufstehen war angesagt für diese lange und steile Firntour, da es die Tage zuvor auch schon sehr warm gewesen ist. Entgegen der sonnigen Wettervorhersage starteten wir zu siebt mit hoher Bewölkung am Gasthaus Lisens am Ende des gleichnamigen Tales. Die erste Steilstufe konnte dank der hohen Schneelage gut gemeistert werden. Der Steilhang zum Grüne-Tatzen-Ferner war nur mit Harscheisen zu bezwingen und aus der hohen Bewölkung fielen sogar einige Schneeflocken. Durch das weite Gletscherbecken ging es Richtung Gipfel, den wir zuletzt mit Steigeisen erreichen konnten. Zum Glück hatte sich die Bewölkung weiter nach oben gezogen, so dass wir auf 3.235 m einen tollen Blick in die Stubai Alpen genießen konnten. Die ersten 200 Höhenmeter Abfahrt waren noch sehr hart und harschig, dann firnte es aber auf und wir hatten im Steilhang ideale Verhältnisse bis ins Tal. Am Ende setzte sich sogar die Sonne durch und wir ließen auf der Sonnenterrasse vom Gasthaus Lisens die gelungene Tour ausklingen.



Stefan Dittrich

Blaser

28. Januar 2018

Es war leicht bewölkt, aber angenehme Tourenbedingungen als wir von Trins starteten. Am Gipfel erwartete uns eine tolle Rundumsicht, die nur durch ein paar Wolken getrübt wurde, aber es war windstill, so dass der Gipfel seinem Namen nicht alle Ehre machte. Bei der Abfahrt waren wir aufgrund wechselhafter Bedingungen ziemlich gefordert.



Stuhljöchl

11. Februar 2018

Vom Achensee aus ging es erst über eine Forststraße, dann über Almhänge Richtung Stuhljöchl, Kotalmjoch. Wir erreichten den Gipfel allerdings nicht ganz, da die obersten Hänge zu abgeblasen waren und der Wind eine Gipfelrast nicht zugelassen hätte. Also fuhren wir zur Pause wieder zum Kotalm Mitterleger ab.

Heidelbergerhütte 18.-21. Februar 2018

Nachdem wir mit der Pistenraupe zur Hütte „aufgestiegen“ waren wollten wir uns noch ein wenig bewegen. Da die Sicht bescheiden war, übten wir erst einmal VS-Suche. Als die Sonne raus kam wollten wir zum Fimberpass. Allerdings kam schnell wieder der Nebel, so dass wir nur mühsam den Weg zurück zur Hütte fanden.

Am Montag stand die Breite Krone auf dem Programm. Diesmal war das Wetter traumhaft und wir konnten ziemlich einsam unsere Spur zum Gipfel legen. Die Aussicht war herrlich und die Abfahrt vom feinsten, so dass wir noch einen kleinen Abstecher hinzufügten, um die Hänge vom Vortag diesmal bei guter Sicht zu fahren.



Am Dienstag hatten wir eigentlich eine Rundtour geplant, aber am Larainfernerjoch stellten wir fest, dass der Schnee im anderen Tal beinhart sein würde. Daher stiegen wir weiter auf zur Larainfernerspitze und genossen lieber den guten Schnee auf der Abfahrt zur Heidelberger Hütte.

Am letzten Tag stiegen wir mit vollem Gepäck auf zum Piz Davo Sasse. Dort testete Christian unsere Nerven, als er durch eine Wächte brach, aber zum Glück gleich wieder auf Grund kam. Der lange Hang Richtung Piz Val Gronda war traumhaft und so fellten wir gerne noch einmal an, um zum Col Val Gronda aufzusteigen und dann durch das Skigebiet nach Ischgl abzufahren.

Dort mussten wir unseren Bus erst von einer Parkkralle befreien lassen, da sich am Sonntag kein geeigneter Parkplatz mehr für den Bus finden ließ und man auf den Liftparkplätzen nicht über Nacht stehen darf.

Langtalereckhütte 11.-14. März 2018

Diesmal startete unsere Tour mit einer Liftfahrt auf die Hohe Mut. Die Abfahrt Richtung Schönwieshütte gestaltete sich allerdings als ziemlicher Blindflug. Von dort stiegen wir über die Schneemobilspur des Hüttenwirts zur Langtalereckhütte auf. Nach einer kurzen Brotzeit, starteten wir einen Versuch Richtung Eiskögele, den wir aber wegen des Windes und der schlechten Sicht nach einer Stunde abbrechen. Nach einer Abfahrt im schwierigen Schnee belohnten wir uns auf der Hütte mit Kuchen bzw. Strudel.

Am Montag starten wir dann den zweiten Versuch Richtung Eiskögele - diesmal bei deutlich besseren Bedingungen. Mit den Ski gings bis zum Joch, wo wir Skidepot machten. Dann ging es weiter mit den Steigeisen. Wir erreichten den Gipfel nicht ganz, da Stefan ein Steigeisen brach und er mit dem Provisorium die letzten Meter nicht mehr weiter gehen wollte. Durch die bessere Sicht war auch der schwierige Schnee leichter zu fahren.

Am Dienstag zeigte sich das Wetter dann von seiner besten Seite. Wir spurten Richtung Mittlerer Seelenkogel. Das Ziel

war für uns das Joch nördlich des Gipfels. Auf den Gipfel verzichteten wir, dafür genossen wir die Abfahrt in herrlichen Pulver. An einer windstillen Stelle unterbrachen wir die Abfahrt noch einmal für ein Bad in der Sonne. Wir fuhren dann bis in den Talgrund ab und stiegen wieder knapp 100 Höhenmeter zur Hütte auf.

Am Abreisetag schneite es in der Früh, aber der Hüttenwirt versprach uns, dass das Wetter besser werden würde - und



er sollte Recht behalten. Die Hochebenscharte sollte unser Ziel sein. Dabei war es in dem gestuften Gelände gar nicht so einfach den Durchschlupf ins Äußere Hochebenkar zu finden. Eigentlich wollten wir eine Anhöhe vor der Scharte dann zu unserem Ziel erklären, aber vier Teilnehmer ließen es sich dann doch nicht nehmen noch ganz zur Scharte aufzusteigen, bevor wir gemeinsam die Abfahrt durch den Pulver zur Gurgler Alm genossen. Für den kurzen Aufstieg zur Schönwieshütte legten wir noch einmal die Felle an. Auf der Schönwieshütte genossen wir noch einmal die Sonne, bevor wir wieder ins Skigebiet von Obergurgel eintauchten.

Sulzkogel 08. April 2018

Die Parksituation ist dort zum Glück sehr gut, so dass wir am Parkplatz des Drei-Seen-Lifts zu früher Stunde bequem Platz fanden. Der Aufstieg führte uns erst über die Rodelbahn, dann über den Staudamm des Stausees zur Dammkrone. Am See entlang mussten wir erst wieder ein Stück mit den Fellen abfahren, da der Wasserstand des Sees so tief war. Am Ende des Sees gewannen wir dann schnell an Höhe. Häufige Trinkpausen waren nötig, da die Sonne den Aufstieg ziemlich warm gestaltete. Erst kurz vor dem Skidepot kühlte der Wind so stark, dass man die Jacke wieder gut vertragen konnte.

Die letzten Meter zu Fuß zum Gipfel waren dann völlig problemlos. Dank des schönen Wetters konnten wir eine tolle Rundumsicht genießen.

Die Brotzeitpause verschoben wir auf später, um einen Platz zu haben, wo wir Sonne und Wärme genießen konnten. Allerdings durften wir nicht zu lange Pause machen, damit der Schnee auch noch fahrbar war und nicht zu tief wurde.

Am See entlang zogen wir noch einmal die Felle auf, um schließlich hinter dem Staudamm über die leere Piste abzufahren.

Den Abschluss der Tour bildete dann die Einkehr in der Dortmunder Hütte.



Jörg Buchner

Eingehskitour

17. Dezember 2017

Neuschnee und glatte Straßen. Also ging es über den Kurztalgraben auf den Pürschling. Trotz Schneetreiben hatten wir bei der Abfahrt im Pulver viel Spaß.

Scheinberg

20. Januar 2018

Aufgrund der Lawinenlage mussten wir umplanen. Statt vom Giebelhaus auf den Schochen ging es auf den Scheinberg. Natürlich waren wir dort nicht alleine. Trotzdem fanden wir bei der Abfahrt noch Platz für Schwünge im unverspurten Pulverschnee.

Sulzspitze

10. Februar 2018

Geplant war mit der Seilbahn auf das Neunerköpfl zu fahren, um von dort aus im „auf und ab“ Sulzspitze und Schochen

anzusteuern und zum Schluss zum Vilsalpsee abzufahren. Aufgrund der schlechten Schneequalität in fast allen Expositionen und der diffusen Sichtverhältnisse sparten wir uns das Geld für die Seilbahn und gingen vom Haldensee auf die Sulzspitze.

Von der Sulzspitze fuhren wir bei mittelprächtigen Schneebedingungen runter zur Gappenfeldscharte. Bei der weiteren Abfahrt hatten wir im oberen Bereich schönen Pulver und „schruppten“ über einige Lawinenkegel zum Vilsalpsee. Nach einem Einkehrschwung ging es mit Touristenbus zurück nach Tannheim. Danke an Peter Rosenbaum für seine Unterstützung!



Schneeschuhtouren

Angelika Sulzer

Hirschberg

15. Dezember 2017

Wie schon vor einer Woche passen wir uns in der Wahl des Zieles an die Gegebenheiten von Wetter und Lawinenlage an: statt auf den Hochalplkopf von Hinterriß aus steigen wir auf den Hirschberg überm Tegernsee – eine sehr gute Wahl ... Flexibilität ist Trumpf!

Um 7.30 starten wir zu acht von Peißenberg aus zum Brunnbichl-Lift kurz vor Kreuth und dürfen sofort die Schneeschuhe anschnallen. Aufi zieht's uns – aber nein: erst noch der große VS-Check...



Dann legen wir im langen steilen Hang unsere Aufstiegsspur (Dabei frischn wir unsere Kenntnisse in der Beurteilung der Hangsteilheit sowie der Funktion der Snowcard auf). Wir genießen den weichen tiefen Schnee, das trockene und teils sogar sonnige Wetter und die überwältigenden Ausblicke. Auf dem Gipfel (1668 m) ein fantastischer Rundblick: Tegern-

see, München und die gesamte Alpenkette – und über unserem ursprünglichen Ziel dicke Wolken! Der kalte Wind verreibt uns schnell – und nun geht es im tiefen Schnee über zerplügte Hänge und ein stückweit auch durch verschneiten Winterwald die 900 Höhenmeter wieder abwärts – besser können Bedingungen nicht sein, sollen die Knie doch meckern. Nach gut 5 Stunden sind wir wieder am Parkplatz und haben einen wunderschönen Wintertag verbracht.

Geschrieben von Conny Geßner

Rotwandrunde

12. Januar 2018

Der Hochnebel hatte uns 7 Schneeschuhfrende verleitet, vom Spitzingsee aus zu starten. Um 9 Uhr marschierten wir vom Parkplatz an der Taubensteinbahn gleich mal in guter Steigung nach oben zum Taubensteinhaus. Bei herrlichem Sonnenschein blickten wir auf die Nebelsuppe unten im Tal und genossen unsere Brotzeit dort, bevor es erst mal wieder etwas hinab zur Kleintiefental Alm ging. Durch eine wunderschön verschneite Felsbrockenlandschaft liefen wir hier weiter und hoch zur Hochmiesingscharte. Wieder abwärts vorbei an abgerutschten Lawinenbrocken der Rotwandosthänge und aufwärts zum Rotwandhaus: hier hatten wir nun knapp 1000 HM hinter uns und genossen dort den frisch gebrühten Kaffee.

Vom Rotwandhaus in einer halben Std. zum Rotwandgipfel, wo wir den herrlichen Rundumblick genießen konnten. Anschließend querten wir nicht ganz einfach bei diesem harschigen Schnee unterhalb der Rotwandköpfe hinüber zum Kirchstein. Am Lempersberg vorbei und ein wenig zu früh hinab (was uns noch mal einen kleinen Anstieg bescherte). Aber dann ging es die ehemalige Abfahrt vom Taubenstein (der Pistenbetrieb ist eingestellt) zurück zum Spitzingsee. Kurz bevor es dunkel wurde, kamen wir zufrieden am Parkplatz an.

Es war wieder mal eine gelungene Tour, vielen Dank an Angelika.

Geschrieben von Gerlinde Brandl



Rötelstein

19. Januar 2018

Eine Stunde später als zur ursprünglich geplanten Tour, trafen wir uns, um den Rötelstein zu besteigen. Die Lawinengefahr 3/4 erlaubte nicht die Wankspitze, die ausgeschieden war. Und so kehrten wir erst mal in Ohlstadt beim Luidl ein. Und sieh an, nach einer Tasse Kaffee hatte sich das nasse Schneetreiben schon beruhigt.

Wir stiegen über die Bergwachthütte - die Kaseralm liegen wir rechts liegen - auf dick verschneiten Wegen unserem Ziel entgegen. Das Spuren im oft knietiefen Schnee war zwar anstrengend, aber bei so viel Glücksgefühlen angesichts des verschneiten Winterwaldes - siehe Bilder - kein Problem. Am Fuß des steilen Gipfelaufbaus deponierten wir unsere Schneeschuhe und erklimmen den Gipfel. Während unserer Gipfelrast riss die Wolkendecke endgültig auf und der Blick übers Oberland bzw. Heimgarten und Herzogstand tat sich auf. Auch unser Rückweg ging lange über unverspurte Forststraßen, bis wir weit unten, mangels Schnee, unsere Schneeschuhe wieder abschnallten und die Runde zu Fuß beendeten.

Zum Ausklang kehrten wir noch mal beim Luidl ein!
Es war ein überraschend schöner Wintertag.

verfasst von Christa Ferner



Obernberger Tal 2.- 6. Februar 2018

Es ist wieder mal soweit,
Angelika's Schneeschuhtouren Zeit.
Mit viel Freude für die gute Wahl
zog es uns ins Obernberger Tal.

Einzug in die Kesselflicker Suite,
und los ins Obernberger Seen Gebiet.
Die Runde bei der Steineralm
und zurück in Almi's Heim.

Zuerst noch Kaffee und Kuchen,
wer will kann die Sauna besuchen.
Käsespätzle ganz fein, ein Gaumentanz
geschlagen von Lizzy und gehobelt von Franz.

Bei trübem Wetter doch voller Elan,
gehen wir den Lärchenwiesenweg heut an.
Unser Mittagsbrot, gab's an der Kastnerbergalm,
dann hinab zur Waldesruh bis die Füße qualmen.

Mit Kaffee und Orterer's Kuchen sehr fein,
beenden wir die schöne Runde daheim.
Kartoffel mit Hack und Bohnen
ließen uns heut Abend kulinarisch verwöhnen.

Sonne heut früh schon beim Frühstückstisch,
so herrlich, das es alle Wewehchen wegwischt.
Allerleigrubenspitze war unser Ziel,
Aussicht und Schnee uns ganz guad gefiel.

Latschenkiefer und Jojoba-Kokos-Shea-Creme,
verwöhnte uns heut Almi's Wellness Team.
Lizzy's Maultaschenauflauf sehr fein,
dazu schmeckte uns Franzl's Rotwein

Der Sattelberg war heute auf dem Programm,
der Sturm am Gipfel ließ uns dort nicht lang.
Durch den Tiefschnee hinab zur Sattelbergalm,
gleiten die Schneeschuh, uns wurde ganz warm.

Mit Kaffee und Kuchen im Bauch,
ließen wir den Rodel ihren Lauf.
In Gries zum Einkaufen gingen ein paar Leute,
für die Kaspresknödl, denn die gab es heute.

Auf den Eggerberg ging die letzte Tour,
mit Sonne und Wind auf unserer Spur.
Danach alle Sachen ins Auto rein,
und leider ging es dann wieder heim.

Mit herrlichen Bildern werden wir
uns erinnern an diese schönen Tage hier.
Vielen Dank an alle, die waren dabei,
fürs Planen, Fahren und mitgebrachten
Sachen allerlei.

In schöner Erinnerung
von Gerlinde



Petersköpfl

23. Februar 2018

Wir machten uns auf den Weg zu unserem eigentlichen Ziel, der Pyramidenspitze im Zahmen Kaiser. Start Parkplatz bei Kufstein(499m). Zu Beginn mussten wir erst einmal 300 Stufen ersteigen, um zum Einstieg unserer eigentlichen Tour zu gelangen. Erste Rast vor der Vorderkaiserfeldenhütte(1338m). Nachdem wir uns gestärkt hatten, war unser nächstes Ziel das Petersköpfl auf 1745 m. Der Weg bis kurz vor dem Gipfel führte uns durch eine tief verschneite, nebelige Winterlandschaft. An den Bäumen hatten sich wunderschöne Eiskristalle gebildet. Die eisige Kälte war aber nicht spürbar, der angesagte kalte Wind hatte uns tagsüber verschont. Dann begrüßte uns doch noch die Sonne kurz vor unserem Petersköpfl. Vom Gipfel wunderbarer Blick zum Wilden Kaiser. Da die Zeit bis zur Pyramidenspitze nicht mehr reichte, entschieden wir uns für eine sonnige Wanderung auf dem Plateau. Unsere Mittagspause verbrachten wir noch oben in der Sonne, bevor wir den Rückweg antraten. Schnell waren wir wieder im Nebel verschwunden. Nach der kurzen Einkehr in der Ritzaualm marschierten wir dann zügig zum Parkplatz. Im nächsten Winter wollen wir es noch einmal versuchen!

verfasst von Gundi Brune



Vollmond-Schneeschuhtour zum Hochries

1.- 2. März 2018



Um 16:30 Uhr starteten wir zu neunt vom Parkplatz Lederstuben in Frasdorf in Richtung Hochries. Zuerst ging es ein kurzes Stück auf einem Forstweg, anschließend durch den schönen verschneiten Wald, vorbei an der Riesenhütte durch die wunderschöne Winterlandschaft zum Hochries. So gegen 18 Uhr klarte der Himmel auf und der Vollmond zeigt sich von seiner schönsten Seite. Es war so hell, dass wir ohne Stirnlampen die Hochrieshütte gegen 20 Uhr erreichten.

Trotz der späten Ankunft bekamen wir noch eine warme Suppe und Getränke und verbrachten einen netten Abend in der Hütte.

Am nächsten Morgen wanderten wir, gestärkt am guten Frühstücksbuffet, Richtung Karkopf, hinab zur Karalm und weiter bei sehr angenehmen Temperaturen über Oberwie-

AKTIVITÄTEN UND KURSE

senalm und Holzerhütte hinauf zum Predigtstuhl. Danach ging es zum Abereck und zum Laubenstein und schön langsam wieder zurück Richtung Frasdorf. Leider war die Frasdorfer Hütte geschlossen, so dass es keine Möglichkeit zur Einkehr und zu einer Rodelabfahrt gab. So mussten wir am Schluss den gleichen Weg zurück „dappen“ wie am Vortag beim Aufstieg.

Es war eine sehr gelungene, stimmungsvolle Tour mit einer guten Zielauswahl und kann gern im nächsten Winter wiederholt werden.

Schneeschuhtouren rund um die Zufallhütte 16. - 20. März 2018

Am Freitag fahren 7 Schneeschuhgeher um 7.00 Uhr ins Martelltal. An der Materialeisbahn verladen wir das Gepäck und mit leichtem Rucksack geht es zur Zufallhütte 2264m hoch, die schon vom Parkplatz aus zusehen ist. Dort angeht beziehen wir das Zimmer und nach kurzer Pause geht es zum Cappuccino trinken zur Marteller-Hütte (2610m). Wir genießen das schöne Wetter und die tiefverschneite Hochgebirgslandschaft.

Blick vom Hochries



Am Samstag gehen wir bei zunächst schönem Wetter auf die Madritschspitze (3265m), aber leider trübt es mehr und mehr ein. Das Gipfelglück fällt wegen des kalten Windes kurz aus. Auf dem Rückweg beginnt es zu schneien. Am Nachmittag checken wir unsere Ausrüstungsgegenstände und wiederholen verschiedene Knoten. Nach dem Abendessen üben wir Spaltenbergung durch Mannschaftszug und Selbststrettung mit Prusikschnellen.

Sonntag: Es hat über Nacht mehr als 20 cm geschneit und es schneit weiter. Im Flur üben wir die Lose Rolle und dann draußen, an einem Nebengebäude, die Selbststrettung mittels Prusiktechnik und Gardaklemme. Nach der Mittagspause klart es etwas auf und wir gehen über die Hängebrücke auf die andere Seite der Plimaschlucht zum Parkplatz hinunter. Der Weg führt durch lichten Winterwald zu einer Aussichtskanzel mit fantastischem Blick auf die Schlucht. Vom Parkplatz gehen wir ins Petertal zu unserem heutigen Ziel, der Peter-Stieralm. Heftiger Schneefall begleitet uns auf dem Weg zurück.

Montag: Es schneit noch immer. Am Vormittag bauen wir neben der Hütte T- Anker (toter Mann) mittels Pickel, Schneeschuhen, Lawinenschaufel und Stockbündel. Anschließend üben wir noch die Lose Rolle. Am Nachmittag stehen noch das Gehen am Seil und Auf- und Absteigen am Fixseil auf dem Programm.

Am Dienstag erfreuen wir uns an blauem Himmel und Sonnenschein. Unser Ziel ist heute die Cima Marmotta 3330m. Der Weg führt uns in Richtung Marteller-Hütte, die wir aber links liegen lassen. Auf dem Hohenfener führt unsere Spur rechts vom Gipfel zum Grat. Dieser ist stark überwehtet und wir beenden hier unseren Aufstieg. Grandiose Berggipfel, wie Cevedale, Königsspitze, Monte Zebur und Ortler sind rings um uns herum. Mit viel Spaß geht es durch kniehohen Pulverschnee hinunter. Wir gönnen uns noch eine Stärkungs-Sonnen- Ausblickspause, bevor wir zur Zufallhütte absteigen. Langsam zieht der Himmel zu und somit fällt uns der Abschied leicht.

Wir alle danken Angelika für die schönen Touren und deine Geduld beim Schlechtwetterprogramm.

verfasst von Lizzy Gürtner



Hans Hornauer

Kletterfahrten

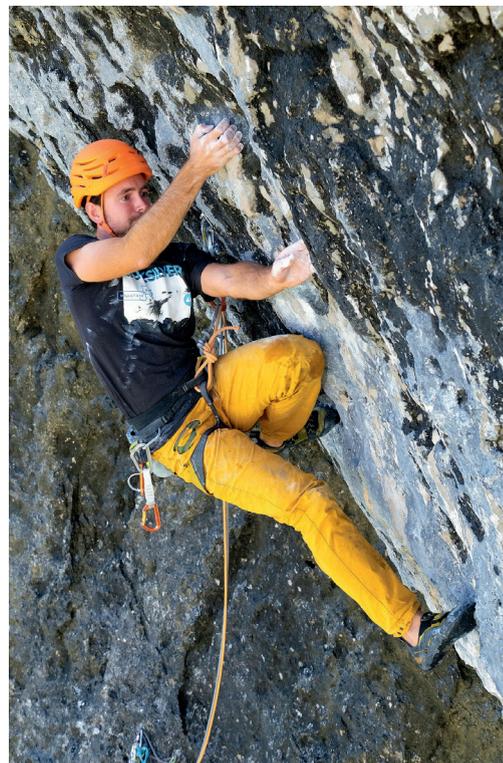
Ende April fuhren wir zu acht für drei Tage an den Gardasee, um die „hohen Wände im Sarcatal“ heimzusuchen. San Paolo und Coste del Anglone sind relativ neue Klettergebiete dort, erstaunlicherweise mit einer Absicherung, die eher an alte Zeiten erinnert und eine gute Portion Vorsteigermoral einfordern. Etliche Klassiker im 6ten Grad konnten eingehämt werden, dazu mit „Nevi d' autunno“ und „Via Essusai“ zwei wirklich anspruchsvolle Routen: super geführt, Caro. Der Besuch des landschaftlich einmaligen Klettergebiets Regina del Lago - hoch über dem Gardasee - bildete den nervenschonenden Abschluss der Fahrt.

Die Fahrt zu „unserem“ Peißenberger Alpinklettergarten sah

wieder acht Kletterer im Einsatz. Der Fels war trocken und - ganz wichtig bei den zwischenzeitlich aufkommenden Wolken - er blieb es auch für den Rest des Tages.

Die für Ende September geplante Fahrt zum Untersberg musste wetterbedingt abgesagt werden. Stattdessen fuhren wir an die Geierwand nach Haiming, eine Südwand im sonnenverwöhnten Inntal. Üppige Absicherung und immer wieder ausgesprochen rauher, kletterfreundlicher Lochfels: zwölf Peißenberger Kletterer wollten sich das genau ansehen.

Die Fahrten machten Lust auf öfter: mit Erscheinen des Jahresberichts ist es bereits Januar 2019 geworden und die Klettererfraktion freut sich auf die Eröffnung der Freiluftklettersaison und nicht zuletzt auf fünf geplante Kletterfahrten.





Für wen übernehmen
Sie Verantwortung?

Machen Sie den nächsten Schritt.

Mit der Allianz RisikoLebensversicherung.

Sichern Sie Ihre Liebsten mit dem Testsieger ab (Basisschutz;
Focus Money, Heft 16/2015) und profitieren Sie von einem
sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz

Edenhofer OHG
Generalvertretung der Allianz
Schongauer Str. 29, 82380 Peißenberg
edenhofer.ohg@allianz.de

www.allianz-edenhofer.de
Tel. 0 88 03.30 70

*Herbert
Schneider
Maler
Meister*

*Wärmedämmung &
Fassadenarbeiten*

*Lena-Christ-Str. 7a
Peißenberg
08803 498613*



Stefan Heinz
Schongauer Straße 47
82380 Peißenberg
Tel.: 08803 / 3601
Fax : 08803 / 5122



A. Ruprich
GmbH & Co KG

82380 Peißenberg • Schongauer Straße 22
Tel.: (0 88 03) 63 44 - 0 • Fax: (0 88 03) 63 44 - 22
www.ruprich-peissenberg.de

**Hausgeräte und Kundendienst
Elektrowerkzeuge
Küchenstudio**

IMPRESSIONEN





Mountainbike

2018 das Jubiläumsjahr. Seit 2008 biete ich nun Mountainbike Touren und Kurse für den Alpenverein Peißenberg an. Wie gewohnt begann die MTB Saison mit einem Fahrtechnikkurs Basic und Advance, die sehr gut besucht waren. Auch bei uns in der Sektion Peißenberg hat das E-MTB seinen Stellenwert. Daher möchte ich vorausschauend für das Jahr 2019 einen zusätzlichen Fahrtechnikkurs Basic nur für E-Mountainbikes anbieten. Weiter Informationen finden Sie in unserem Tourenprogramm Heft 2018/2019.

Im Juni hatten Frank Mattukat und ich sechs Tage Bike & Steig am Gardasee im Programm. Wie in den Vorjahren gingen wir im Wechsel einen Klettersteig und am nächsten Tag stand eine MTB Tour auf dem Programm.

Klettersteige:

- ▶ Drena - wir gingen den Via Ferrata Rio Sallagoni auch bekannt unter „Dschungel-Klettersteig“
- ▶ Via Ferrata Che Guevara
- ▶ Mori - Via Ferrata Monte Albano
- ▶ Via Ferrata delle Aquile

MTB:

- ▶ zum Passo della Morte
- ▶ Tremalzo über den Ledrosee

Auch noch im Juni hatte ich zur Römerrunde aufgerufen, Start war in Altenstadt. Die Römerrunde führte uns entlang der Via Claudia.

MTB Tour im Ostallgäu bei sommerlichen Temperaturen.

Die MTB Tour führte uns von Aitrang - Ebersbach - Ronsberg - Neuburg - Markt Rettenbach - Engetried - Ronsberg - Obergünzburg - Günzach und wieder zurück nach Aitrang. Wichtig war, dass wir rechtzeitig an unserem Ausgangspunkt am Erlensee waren damit wir noch zum Baden gehen konnten.



Via Ferrata delle Aquile



Sonnenschein Via Ferrata Monte Albano

Auch eine Transalp stand heuer auf dem Programm. Ziel war eine Dolomiten Durchquerung was uns nur zum Teil glückte. Gleich am zweiten Tag hatten wir Pech mit dem Wetter. Auf dem Plan stand, dass wir von St. Vigil zur Fanes fahren. Aber am Morgen war der Nebel so stark dass wir es vorzogen mit einem Shuttle nach Corvara zu fahren.

Am dritten Tag kam noch der Schnee hinzu. Die Schneefallgrenze lag bei 1800m wir mussten zum Grödner- und Sella Joch fahren, was weit über 1800m lag. Das Wetter am Morgen war gut, so dass wir bei fünf Grad los fuhren und es hat richtig Spaß gemacht. Die Sicht war super und der frische Schnee in den Bergen... das hatte was.

Den ausführlichen Bericht dazu findet Ihr auf der Homepage unter Mountainbike – Berichte – Transalp Dolomiti.



Wintereinbruch am Grödner Joch



Monte Zugna



Finale am Gardasee

Im Oktober nutzten wir vier Tage im schönen Vinschgau bei Latsch um die neuen Trails zu erkunden. Im Angebot der Touren stand dass wir nicht viel Wert auf Höhenmeter und Gipfel legen, sondern den Erfolg im Downhill suchten. Es wurde sich viel Zeit genommen um die Downhill Strecke zu begutachten und mehrmals zu befahren.

Ihr habt einen Wunsch wohin die nächste MTB-Tour gehen soll? Dann sendet mir euren Wunschtour unter [Meine-MTB-Wunschtour\(at\)alpenverein-peissenberg.de](mailto:Meine-MTB-Wunschtour(at)alpenverein-peissenberg.de) zu. Vielleicht kann ich ja bei der nächsten Tourenplanung eure Wunschtour mit einbeziehen.

Michael Heppenheimer

Skirennsport

Ein guter Winter....

... mit furiosem Auftakt und einem sensationellen Ende
Was für ein Start in die neue Saison!

Als Ort für den Trainingsauftakt hatten wir wieder wie im Vorjahr den Pitztaler Gletscher gewählt. Diesmal gönnten wir uns zwei Übernachtungen, so dass wir drei volle Skitage zur Verfügung hatten.

Wir sollten es nicht bereuen, denn Petrus meinte es in jeder Hinsicht gut mit uns. Nicht nur, dass er rechtzeitig den Schnee geschickt hat, nein, er verwöhnte uns auch noch mit einem traumhaften Wetter bei perfekten Pisten.

Von der ersten bis zur letzten Minute war es ein echtes Highlight für Jung und Alt und machte definitiv Lust auf mehr!

Die neue Saison konnte kommen.

Zu Hause im „Flachland“ ließ dann der Schnee wie immer

noch ein wenig auf sich warten. Zumindest auf die Zugspitze war Verlass, so dass wir dort dann noch einige Trainingseinheiten absolvieren konnten, ehe es dann wieder in unser „Wohnzimmer“ an den Steckenberg ging.

Richard Schwarz hat sich wieder einmal selbst übertroffen und mindestens zweimal unter der Woche Training angeboten und zum Teil dann auch noch zusätzlich am Wochenende eingeladen, um die Jungs und Mädels optimal auf die kommenden Rennserien vorzubereiten.

Eines kann man schon mal vorweg nehmen, das hat definitiv Früchte getragen.

Die Eltern der Renngruppe waren auch dieses Jahr wieder sehr fleißig. Neben der Mitwirkung an einem BZB Rennen im Kühtai (Zeitnahme/Start) und eines selbst ausgerichteten Rennens am Steckenberg im Januar stand noch die Ausrichtung des Peißenberger Skitages im Februar und ein weiterer Ziener Cup im März auf dem Programm.

Die Organisation und Durchführung der Rennen brauchte wieder den Einsatz von jedem Einzelnen und am Ende klappte die Durchführung wieder einmal perfekt und ließ zufriedene Veranstalter und vor allem glückliche Kinder zurück.

Herzlichen Dank!

Kreiscup 2018

Im 41. Jahr des Kreiscup des Landkreises Weilheim-Schongau hatten wir diesmal in Summe 36 Kinder, Schüler und Jugendliche am Start.

Die größte Gruppe stellten dabei erfreulicherweise die Aller kleinsten (Kinder I). Valentina Winkler konnte dabei schon mit einem vierten Platz in der Gesamtwertung überzeugen, aber auch Miriam Guggenmos, Sophie Sartory, Fabienne Schaan, Emmy Staltmeier und Jakob Winkler (Jg. 2013!) waren mit Feuereifer dabei und haben erste Rennluft geschnuppert.



David Stowasser (Kinder III) verpasste nur knapp den Sprung nach ganz oben und musste am Ende mit Platz 2 vorliebnehmen. Sein Teamkollege Benjamin Klein hatte sich leider verletzt und musste einige Rennen pausieren.

Bei den Kindern IV sicherte sich Matthias Kastenmüller den 2. Gesamtrang und bei den Kindern V musste sich Nick Staltmeier das erste Mal seit vielen Jahren den ersten Platz teilen. Fabian Schwarz ließ es bei den Schülern II diesmal zu Gunsten einiger höherklassiger Rennen ruhiger angehen und fuhr nicht alle Rennen mit.

Gewohnt souverän mit 3 Starts und 3 Siegen sicherte sich Alexander Kastenmüller den Sieg bei den Schülern II. Sein Vereinskamerad hatte dagegen weniger Glück und schaffte es sich beim Einfahren zum ersten Rennen der Saison die Hand zu brechen. Saison gelaufen bevor sie überhaupt losging!

Für weitere Stockerlplätze reichte es noch für Emilia Fischhaber (3. Schüler IV), Lorena Eberle (2. Jugend I) und der Dauersiegerin Luisa Schwarz (1. Jugend II)

Insgesamt wieder eine hervorragende Mannschaftsleistung der Ski-Renngruppe des DAV Peißenberg/Hohenpeißen-

berg, bei der das Punktekonto auch noch fleißig gefüllt wurde von Felix Bitterlich, Benni Guggenmos, Robin Sartory, Leo Bitterlich, Evi Salvamoser, Sophie Ötschmann, Hannah Engel, Mariella Ternes, Maxi Schwarz und Martin Frühschütz. Das ist das schöne am Kreiscup, jeder Punkt zählt.

Am Ende wurde das Team mit einem 4. Platz in der Gesamtwertung belohnt! Nur Lauterbach (1), Hohenfurch (2) und Bernbeuren (3) waren besser.

Ziener Cup

Sieben ambitionierte Kinder trauten sich diesmal in den stark besetzten Ziener Cup.

Hier tummelt sich alles was in Garmisch und Partenkirchen Rang und Namen hat.

Folglich ist es nicht leicht hier zu bestehen.

Aber immerhin schaffen es Benni Klein, David Stowasser und Nick Staltmeier in ihren jeweiligen Altersklassen in die Top Ten der Gesamtwertung, aber auch Valentina Winkler, Benni Guggenmos, Matthias Kastenmüller und Leo Bitterlich fuhren respektable Ergebnisse ein. Viel wichtiger aber ist.... SPASS hat's gmacht!



Naturschutz

Botanischen Wanderung 19. Juni 2018

Am Dienstag, den 19.06. nahmen 4 Teilnehmer der DAV Sektion Peißenberg an der Botanischen Wanderung zum hohen Ziegspitz teil. Vom Parkplatz Berggasthof Almhütte wanderten wir zunächst über den Kreuzweg zur Stepbergalm. Der Weg verlief moderat steigend, mal etwas flacher, dann wieder steiler bis zur Stepbergalm, wo wir eine Brotzeit einlegten.

Nach kurzer Pause ging es weiter vorbei an der vorderen Ziegspitz zur Hohen Ziegspitz.

Unterwegs haben wir die Natur und viele Pflanzen bewundert. Nachdem wir die Aussicht auf Karwendel, Alpspitze und Zugspitzmassiv genossen hatten, machten wir uns auf den Rückweg zur Stepbergalm, an der wir unseren Durst gelöscht haben. Den Abstieg machten wir über den „Gelbe Gwänd Steig“, eine kleine Schlucht die aus gelbem Fels besteht. Eine wunderbare Wanderung ging mit dem Erreichen des Parkplatzes dem Ende entgegen. Froh die ca. 16 Km lange Strecke und den Höhenunterschied von 1100m gemeistert zu haben, machten wir uns mit dem Vereinsbus auf den Heimweg.

Wegebau

Arbeitsgebiet Kreuzspitze

Nix wars in diesem Jahr mit Wegewart-Winterpause. Dafür hat der Touristikverband Ammergauer Alpen GmbH mit einem Beschilderungsprojekt gesorgt, mit dem im Gebiet der Ammergauer Alpen eine einheitliche Beschilderung aller Wanderwege – wozu auch die AV-Wege zählen - mit gelben Wegweisern analog der DAV-Beschilderung und aller Radwege mit weiß-grünen Schildern verwirklicht werden soll. Im Februar dieses Jahres erhielt ich erstmals Kenntnis von diesem Vorhaben und bis Ende April musste ich mich immer wieder intensiv und zeitaufwendig damit beschäftigen. Die

Planung und Organisation des Projektes läuft mittels eines PC-Programms, in dem u.a. jeder einzelne Schildstandort mit detaillierten Angaben incl. Fotos verzeichnet ist. Es galt, die vom Touristikverband geplanten Standorte und Aufschriften von -25- Wegweisern zu vergleichen, berichtigen und anzupassen, da diese häufig nicht mit den DAV-Vorgaben übereinstimmten. Im Rahmen des Projektes sollte auch eine Rundtour vom Kuchelbergsattel über Kuchelbergkopf und Kuchelbergspitze neu ausgeschildert werden. Das zuständige Forstamt genehmigte dies jedoch lediglich für das Wegstück vom Sattel bis zum Kuchelbergkopf, die offizielle Ausweisung einer Rundtour ist nicht erwünscht. Nach Entscheidung unseres Sektionsvorstandes wird nun das Wegstück zum Kuchelbergkopf als zusätzlicher betreuter AV-Weg, aber ohne eigene Wegnummer, in unserem Wegearbeitsgebiet Kreuzspitze geführt. Die Folge ist, dass auf den Wegweisern des Kuchelbachweges auch der Kuchelbergkopf als Ziel angegeben werden muss. Die meisten der von mir im Jahr 2017 bereits neu angebrachten Schilder müssen also wieder ausgetauscht werden.

Auf den fahrtauglichen Wegen sorgt der Touristikverband dafür, was im Laufe des Jahres auch größtenteils schon erledigt wurde. Auf unseren betreuten AV-Wegen fällt mir diese Aufgabe zu - die entsprechenden Schilder wurden aber noch nicht geliefert. Die Kosten für die Schilder incl. Befestigungsmaterial trägt vollständig der Touristikverband.



Zwischen 28. April und 11. September 2018 wurden bei insgesamt 6 Begehungen/Arbeitseinsätzen die üblichen Routearbeiten durchgeführt (Gehölzschnitt, Wasserabläufe freilegen, Weg wo nötig freiräumen).



Mehrere über den Kuchelbachweg gefallene Bäume konnten selbstständig mit Handsäge entfernt werden. Bei einem sehr umfangreichen Baum legten wir eine provisorische Umgehung an und ich verständigte den Forstrevierleiter, welcher dafür sorgte, dass der Baum – wenn auch erst nach mehreren Wochen - wegschnitten wurde.

Über den 7-Quellen-Weg war zwar nur 1 Baum gefallen, dem mussten wir aber wegen seiner Größe mit der Motorsäge zu „Stämme“ rücken. An diesem Weg mussten auch fast alle Stützeisen der oberhalb des Kars angelegten Stufen nachgeschlagen werden – sie standen teilweise bis zu 20cm nach oben heraus.

Am 18. Juli wurde festgestellt, dass die am Gipfelkreuz angebrachte Halterung der Sicherungsseile über den - nun verbogenen - Sicherungshaken in etwa 3m Höhe so weit abgerutscht war, dass der Blitzableiter abgerissen wurde und die Seile nicht mehr vollständig nachgespannt werden können. Ich habe den Vorstand des VTV Ettal-Graswang, der

das Kreuz aufgestellt hatte, am 30. Juli und – nachdem bisher nichts unternommen wurde - nochmals am 5. November darüber informiert und um Reparatur gebeten.

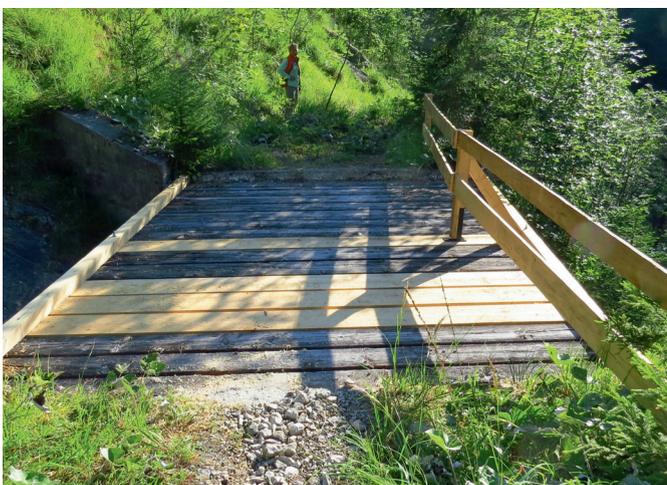
Am 13. August wurde das vollgeschriebene Gipfelbuch gegen eine neues – gespendet von meiner Ehefrau Britta – ausgetauscht.

Wegen der außergewöhnlich warmen Witterung noch im Herbst konnten wir in zwei Zweiertteams am 11. September Markierungsarbeiten durchführen: Am Kuchelbachweg vom Fahrwegende bis zur Baumgrenze, am 7-Quellen-Weg der noch nicht neu markierte obere Bereich von der Latschengrenze bis zum Gipfel.

Gleich bei der ersten Begehung des Kuchelbachwegs am 28. April stellte ich fest, dass die morsche Stelle an der oberen Holzbrücke gegenüber dem Vorjahr wieder größer geworden und bereits eine kleine Bodenlücke vorhanden war. Das Begehen war zwar bei entsprechender Aufmerksamkeit und Vorsicht immer noch gefahrlos möglich, es war jedoch nicht abzusehen, wie lange dies noch möglich sein würde.

Ich informierte wie schon im Vorjahr das Wasserwirtschaftsamt Weilheim von der aktuellen Situation, wobei mir wieder eine baldige Besichtigung zugesagt aber gleichzeitig Zweifel an der dortigen Zuständigkeit geäußert wurde. Nachdem ich bis Anfang Juli keine Rückmeldung erhielt, nahm ich in der Vermutung, die Brücke müsse vielleicht dem Forst gehören, Kontakt mit dem Forstrevierleiter auf. Bei einer Begehung am 18. Juli stellte ich fest, dass zwischenzeitlich die marode Stelle bereits durchgebrochen war und ein deutliches Loch im Boden klaffte.

Bei einer weiteren Rücksprache mit dem Forstrevierleiter, welcher die Brücke kurz vorher auch besichtigt und die nun vorhandene Bodenlücke bemerkt hatte, stellte sich heraus, dass die Brücke vor einigen Jahren vom Wasserwirtschaftsamt gebaut wurde und dessen Flussmeisterstelle Oberau dafür zuständig war. Der Forstbeamte schätzte den Zustand der Brücke durchaus als gefährlich ein, da der gealterte



Holzboden zum Zeitpunkt seiner Besichtigung regennass und dadurch sehr rutschig war und ein bei dem vorhandenen leichten Gefälle des Bauwerks für solche Verhältnisse notwendiges Geländer fehlte. Er hatte bereits die Flussmeisterstelle Oberau verständigt und auf die Situation hingewiesen. Da diese sich kurzfristig nicht um die Sache kümmern konnte, ließ der Forstbeamte zur vorläufigen Absicherung ein Brett in die Lücke einsetzen. Einige Zeit später wurde die Brücke von der Flussmeisterstelle instandgesetzt und ein Geländer angebracht, wovon ich mich bei einer Begehung am 13. August überzeugen konnte. Im Rahmen von Gesprächen mit dem Flussmeister wurde bekannt, dass das Wasserwirtschaftsamt kein Interesse mehr am Bestand der Brücke hat, da das Projekt im Kuchelbach, für das diese ge-

baut wurde, nicht mehr verfolgt wird. Zur Zeit ist unser Sektionsvorstand damit befasst, mit den zuständigen Ämtern eine Regelung für die Zukunft zu vereinbaren, insbesondere was Zuständigkeit, Instandsetzung, evtl. Rückbau und Neubau (als Fußgängerbrücke) betrifft.

Im Berichtszeitraum habe ich an zwei Sitzungen des Sektionsausschusses teilgenommen.

Bei den Arbeitseinsätzen in diesem Jahr wurden -83- Wegearbeitsstunden geleistet, der Gesamtzeitaufwand von Wegewart und Helfern (incl. Fahrzeiten, organisatorische/logistische Arbeiten ...) beläuft sich auf etwa 130 Stunden.

Helfer bei den diesjährigen Arbeitseinsätzen waren meine Ehefrau Britta, Gerhard Friebel, Luggi Eggersdorfer, Hans Ferchl und Manfred Schülke - allen ganz herzlichen Dank für die engagierte Unterstützung.

Um evtl. Schäden durch den starken Sturm Ende Oktober feststellen zu können, werde ich die Wege voraussichtlich in den nächsten Tagen nochmals begehen.

Im nächsten Jahr sollen neben den routinemäßig anfallenden Arbeiten die restlichen Schilder ausgetauscht und die Markierungsarbeiten am Kuchelbachweg fortgeführt werden. Außerdem ist geplant, mehrere Materialdepots anzulegen.

Wegewart: Ronny Bauer

Arbeitsgebiet Alpinweg

Begehung im Herbst 2018, es waren keine größeren witterungsbedingte Schäden zu Verzeichnen.

Defekte Trittstufen wurden durch neue ersetzt, sowie das Fällen kleinerer Bäume, die in den Weg hingen, wurde durchgeführt.

Peter Mayer

Veranstaltungen

Jahreshauptversammlung

9. März 2018

Keine großen Überraschungen gab es für die 45 Mitglieder der Sektion, die zur Hauptversammlung erschienen waren.

Das größte Projekt im letzten Jahr war die Renovierung der Kletterhalle, deren Wände in die Jahre gekommen waren. Für den Sommer 2018 war die Renovierung der Hörnlehütte geplant. Das Obergeschoß wurde gedämmt und das Dach neu gedeckt. In Vorbereitung dafür wurden im Herbst mit einigen freiwilligen Helfern die Fundamente der Terrasse erneuert und verstärkt.

Auch die Sicherheit kommt nicht zu kurz: Es wurden Rauchmelder im AV-Heim sowie auf der Hörnlehütte installiert. Außerdem wurde im AV-Heim eine elektronische Schließanlage eingebaut, die Heizungsanlage modernisiert sowie der Boiler ausgetauscht.

Nachdem der Vortrag in der Tiefstollenhalle ein großer Erfolg war, wird es auch im November 2018 wieder einen interessanten Vortrag geben. Die Lawinenexperten Dr. Rudi Mair und Patrick Nairz geben wertvolle Hinweise für die Tourengeher.

Die angebotenen Touren und Kurse wurden wieder sehr gut angenommen, die Kinder- und Jugendgruppe wird immer größer. Es werden jederzeit engagierte Menschen gesucht, die gerne eine Ausbildung zum Tourenleiter absolvieren würden. Bei der nächsten HV im März 2019 finden Neuwahlen statt, wobei noch einige der Posten einen Nachfolger suchen. Wer sich gerne in den Verein einbringen möchte, sollte sich im Büro oder bei der Vorstandschaft melden.

Gabi Muhs,
Schriftführerin

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Freitag, den 15. März 2019 um 20.00 Uhr
im Alpenvereinsheim Peißenberg

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Jahresbericht
1. Vorsitzender Manfred Beier
2. Jahresbericht der Ortsgruppe Hohenpeißenberg
1. Vorsitzender Ludwig Eggersdorfer
3. Kassenbericht
Schatzmeisterin Michaela Schmid
4. Prüfungsbericht der Revisoren
einschließlich der Hüttenabrechnung Hörnlehütte
5. Ergänzende Tätigkeitsberichte
weiterer Vorstands- und Ausschussmitglieder
6. Entlastung der Vorstandsmitglieder
7. Neuwahlen
8. Anträge und Verschiedenes



Manfred Beier
1. Vorsitzender

Mitglieder können bis zum 01. 03. 2019 schriftliche Anträge zur Hauptversammlung bei der Vorstandschaft einreichen.

Bergmesse

15. Juli 2018

Ca. 300 Menschen fanden sich am Sonntag zur Bergmesse des Alpenverein Peißenberg und Hohenpeißenberg unter wunderbar weiß-blauem Himmel auf dem Berghof beim Heger ein. (Scheinbar sind die Mitglieder des Alpenvereins in diesem Jahr besonders brav gewesen.)



Pfarrer Fetsch hielt eine sehr passende Predigt über Jesus, der seine Jünger aussendet, immer zu zweit, mit nichts als einem Stock, um sein Wort zu verkünden.

Mitgestaltet wurde die Messe von der Kinder- und Jugendgruppe des Vereins, die die Fürbitten lasen und fleißig am Mitsingen waren. Die „Singphoniker“ um Helga Stange und der Bergsteigerchor rundeten das Ganze musikalisch ab. Der weite Blick über das Ammertal auf unsere wunderbaren Berge tat seine Wirkung – alle waren restlos begeistert. Nach der Messe wurden die Besucher kulinarisch verwöhnt. Mit Schweinebraten und Gemüsepfanne, Kaffee und vielen selbst gebackenen Kuchen.

Edith Staltmayer und ihr Team hatten ein Zelt, mehrere Pavillons und große Sonnenschirme aufgestellt, unter denen die zahlreichen Gäste noch lange saßen, sich unterhielten und der Musik von Alleinunterhalter Klaus Wandinger lauschten. Auch der Abbau ging, dank zahlreicher Helfer, schnell über die Bühne.

Herzlichen Dank an Ute und Bernhard Heger, sowie allen fleißigen Helfern, die dafür gesorgt haben, dass die Bergmesse 2018 zu einem wunderschönen Fest wurde.

Gabi Muhs, Schriftführerin



Wanderfahrt nach Südtirol

29.-30. Oktober 2018

Heuer starteten wir schon sehr früh mit unserer Tour, da die Bergsteigergruppe einen weiten Weg vor sich hatte. Wir fuhren in die Schweiz nach Sur En wo die Stiefel geschnürt wurden. 18 Teilnehmer machten sich auf den Weg durch die Uina-Schlucht zur Sesvenna-Hütte.

Diese liegt schon in Südtirol. Bis dahin waren gut 1.100 Höhenmeter und ca. 16 Kilometer zu bewältigen. Nach der Einkehr stand nur noch der Abstieg nach Schlinig auf dem Programm. Dort erfolgte die Abholung mit dem Bus.

Die Spaziergänger fuhren über den Reschenpass nach Mals. An der Straße nach Planeil stiegen wir aus und wanderten erst auf dem Mitterwaal, dann auf dem Sonnensteig Richtung Tartsch und Schluderns. Hier ging es um die Entscheidung, Abstieg oder noch den Leiten- und Bergwaal gehen. Es konnte sich keiner dazu durchringen, den früheren Abstieg zu wählen. Und so wanderten alle noch über den wunderschönen, teils wilden und romantischen Waal. Der einzige

Mangel war, dass es keine Wirtschaft gab zum Einkehren. Und so wurden es über 5 Stunden nur mit einer kurzen Brotzeitpause. Den Kaffee gab es dann erst im Hotel.

Nach einer Pause zum Erholen, Saunen oder in der Sonne sitzen gab es ein gutes Abendessen und eine Speckbrotzeit bei guter Unterhaltung und sogar Gesang.

Am Sonntag hatten wir bei Bilderbuchwetter noch einmal das Langtauferer Tal auf dem Programm. Um 9.00 Uhr fuhren wir mit dem Bus nach Melag im Talschluss. Die Bergsteiger gingen über den Höhenweg zur Weißkugelhütte. Nach der Einkehr erfolgte der Abstieg über den Gletscherlehrpfad. Die Spaziergänger wanderten zur Melager Alm und je nach Laune weiter Richtung Gletscherpfad oder Richtung Weißkugelhütte. Die 3.000er grüßten mit schönen frisch angezuckerten Gletschern ins Tal. Es war ein wunderschöner Herbsttag, der nicht besser hätte sein können.

Auch heuer wieder ein herzliches Vergelt's Gott für die Teilnahme, die Pünktlichkeit und die gute Laune.



Leonhardifahrt

Auch im Jahr 2018 wurde der Motivwagen des Alpenverein vom bewährten Leonhardi-Team bei der Familie Achleitner Der Wagen und das Gespann wurden von Josef Kapfenberger geliehen, der Blumenschmuck wurde von der Gärtnerei Ferchl zur Verfügung gestellt.

Nach getaner Arbeit fand man sich im Gasthaus „Zur Post“ zu einer verdienten Brotzeit ein.

Leider war am Sonntag das Wetter eher mäßig mit Wind, Regen und um die 0 Grad. Trotzdem standen wieder zahlreiche Zuseher an den Straßen und freuten sich an den festlich geschmückten Wägen.

Gabi Muhs, Schriftführerin



Papiersammlung

Bei den 4 Sammlungen im Jahr mit 3 Fahrzeugen und durchschnittlich 16 Helfern, die ca. 4,5 Std. ihrer Zeit für den Verein opferten, wurden ca. 49 Tonnen Papier gesammelt. Dabei wurde ein Ertrag von ca. 3200,-Euro erwirtschaftet. Besonderen Dank für die Fahrzeugstellung an die Fa. Weiß (ehem. Gerold) und die Fa. Ludwig sowie Luggi Krötz (Traktor mit Anhänger). Die Sammlungen werden tatkräftig von Peißenberger Asylanten unterstützt.

Gesammelt wird am 2.3., 1.6., 7.9. und 7.12.2019.
Treffpunkt: ab 7:30 Uhr am Grillo-Parkplatz
Sammelbeginn: 7:45 Uhr

Allen Helfern meinen persönlicher Dank. Es würde mich freuen, wenn sich noch weitere Helfer melden würden.

Manfred Schülke, Tel. 08803/4896585



Edelweißfeier

Pünktlich um 19.00 Uhr beginnt die Edelweißfeier 2018 mit musikalischer Unterhaltung der „Mitternachtsmusi“ und der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Manfred Beier.

Dieser hielt einen kurzen Rückblick auf das letzte Jahr, in dem die Peißenberger Hütte auf dem Hörnle renoviert wurde. Bei allen Touren des Alpenverein Peißenberg, eintägig und mehrtägig, auf Skiern, mit Schneeschuhen, mit dem MTB, in Klettersteigen, beim Wandern und Bergsteigen kamen alle Mitglieder wieder heil nach Hause.

Der Alpenverein hatte bei einem angebotenen Vereinscoaching des Landratsamtes 10 Stunden gewonnen, die bereits wahrgenommen worden sind. Ein Ziel war festzustellen wo steht der Verein heute und wie kann die Zukunft aussehen. Um den Verein für die Mitglieder attraktiv zu gestalten. Eines der Themen ist die Digitalisierung die in unserer Gesellschaft immer mehr Einzug hält.

Großer Dank an alle Tourenleiter, ehrenamtlichen Helfer und besonders an Edith Staltmayer, die mit ihrem Team die Edelweißfeier perfekt vorbereitet hatte.

Nach dem Gesang des Bergsteigerchors stellten sich die Kinder- und Jugendgruppen des Vereins, die „Murmli“ (Kinder 6-10 Jahre) und die „Mammuts“ (10-13 Jahre) vor. Diese hatten eine Präsentation vorbereitet und berichteten von den Touren der vergangenen Saison. So waren sie z.B. auf der Hörnle-Hütte beim Ski- und Schlittenfahren, in der Kletterhalle, hatten an einer Stadtführung in Schongau teilgenommen und waren in den Sommerferien auf einer wunderschönen Bergtour in König Laurins Reich – in der Rosengarten-Gruppe in den Dolomiten.

Nach erneuter musikalischer Einlage durch den Bergsteigerchor („Bozener Bergsteigermarsch“ und „Wann Du durchgehst durchs Tal“) wurden die Jubilare geehrt.



Sektions Skiurlaub 2018

Am Sonntagmittag den 4. Februar 2018 starteten 42 gut gelaunte Skifahrerinnen und Skifahrer der Alpenvereinssektion Peißenberg mit der Ortsgruppe Hohenpeißenberg mit einem Reisebus ins Trentino nach Predazzo. Dort angekommen bezogen sie ihr Quartier im Sporthotel „Sass Maor“.

In den folgenden Tagen steuerte die Gruppe jeden Tag ein anderes Skigebiet in der Umgebung an: Wir fuhren in Alpe Luisa, in den Dolomiten die Sella Ronda, Obereggen-Late-mar und Alpe Cermis. Täglich erwartete uns Alpenvereinsmitglieder bestens präparierte Pisten, traumhafter Schnee und gutes Wetter.

Und so hätte es für die Skifahrer noch eine Weile weitergehen können, doch am 8. Februar mussten wir die Heimreise antreten. Alle Teilnehmer des Skiausflugs waren sich darüber einig, dass sie im nächsten Jahr wieder dabei sein werden.

2019 verbringen wir den Skiurlaub in der Salzburger Sportwelt, vom 20. bis 24. Januar. Quartier ist das Gasthaus Schwaiger in Eben. Von dort aus fahren wir in die Gebiete Flachau und Zauchensee.

Wir hoffen auf schönes Wetter und guten Schnee.

Franz Fischer, Tel. 08803 5106.



Sonstiges

Ehemaliger Sportwart 70 Jahre im Alpenverein
Am 20. Juni besuchten wir (größtenteils ehemalige Weggefährten) Willi Gossner im Seniorenheim in Bad Aibling. Willi war von 1954 bis 1970 ein sehr rühriger Sportwart in unserer Alpenvereinssektion.



2017 war er 70 Jahre Mitglied in unserem Alpenverein. In Vertretung von Manfred Beier überreichte ich ihm das Ehrenabzeichen und das Ehrengeschenk. Mit einer kleinen Wanderung am Spitzingsee beendeten wir diesen sonnigen und unterhaltsamen Tag.

Fritz Dirschowski

Lichtbildervorträge

Das wäre doch was für dich... oder?

Wie bekannt, werden jedes Jahr in den Wintermonaten einmal im Monat Lichtbildervorträge gezeigt. Es ist nicht immer leicht Vortragende zu finden.

Vielleicht haben Sie ja einen Vortrag den Sie gerne einem größeren Publikum zeigen möchten.

Ja, dann melden Sie sich bitte bei:

[redaktion\(at\)alpenverein-peissenberg.de](mailto:redaktion(at)alpenverein-peissenberg.de)

Als Römer über die Alpen

Am 2. Februar 2018 zeigte Andrea Schwarz im Saal des AV-Heim ihren Vortrag „Als Römer über die Alpen“

Andrea Schwarz, Lateinlehrerin am Gymnasium in Murnau, hatte die Idee eine Projektarbeit anzubieten. Thema: „Zu Fuß über die Alpen“, aber nicht in normaler Kleidung sondern in Legionärsmontur, wie sie die Soldaten der Römischen Kaiserzeit vor etwa 2000 Jahren trugen. Diese bestand aus Tunika, Ledersandalen, Plattenrüstung oder Kettenhemd, mit riesigem gold-rot lackiertem Schild, Schwert, Dolch, Gürtel und Wurfspeer. Das zusammen wog einige Kilogramm.

Die Ledersandalen, deren Sohlen mit Eisennägeln bestückt waren, bescherten dem einen oder anderen wunde Füße.

Die Schüler hatten sich Investoren gesucht um Teile der authentischen Ausrüstung kaufen zu können. Der Rest der Ausrüstung wurde in mühevoller Kleinstarbeit hergestellt. Zur Vorbereitung wurde an einigen freien Tagen ein Probegehen mit voller Ausrüstung getestet. Und die eine oder andere Nacharbeit getätigt.

Es war so weit, die Staffelsee-Gymnasiasten stellten sich der Herausforderung. Sie überquerten im Juli in voller Legionärsmontur zu Fuß die Alpen. Rund 200 Kilometer und 2000 Höhenmeter von Brixen bis nach Murnau entlang der antiken Via Raetia.

Fazit, es war anstrengend aber der Aufwand hatte sich gelohnt.

verfasst von Michael Heppenheimer



... 2018, ein spannendes Jahr für die Murmlis

2018 Anfang des Jahres versuchten wir wieder einmal ohne Schnee vom Hohenpeißenberg über den Eberlhof herunter zu rodeln. Es wurde trotz Allem eine lustige Wanderung.

Natürlich durfte auch das Klettern nicht fehlen. Mehrmals im Jahr waren wir in der Kletterhalle, wo jeder sein Körpergefühl und seine Kraft ausprobieren konnte. Dies wird immer gut angenommen.



In den Faschingsferien waren wir für zwei Tage auf der Peißenberger Hütte am Hörnle zum Skifahren und Rodeln. Und Ende Februar, an einem schönen Winternachmittag, konnten wir endlich auch am Hohenpeißenberg Rodeln. Mit Bob und Schlitten ging es dort stundenlang bergauf und bergab. An einem kalten Wintertag trafen wir uns im Gruppenraum um ein Logo für unsere Gruppen zu entwerfen. Ein herzliches Dankeschön an Papa Bernhard, der diese dann am Computer ausarbeitete.



Im April ging es in die mittelalterliche Stadt Schongau. Die Stadtführerin Frau Kirchhofer erwartete die Gruppe am Rathaus. Sehr anschaulich erklärte sie, was die Spießbürger waren, welche Aufgaben sie für die Stadt hatten und woher das Sprichwort spießig kommt. Auf einem spannenden Streifzug durch die Stadt zeigte sie versteckte Winkel „Fernseher“ und immer wieder den versteckten Adler aus dem Stadtwappen. Wir kamen bis hin zum Wehgang auf

der Stadtmauer mit seinen Schießscharten und Pechrinnen und in das Ballenhaus, den Mittelpunkt der Stadt Schongau. Zum Schluss im Polizeidienerturm wurden noch unsere Schießkünste im Bogenschießen erprobt. Mit unserem Gewinn „Schokoladen-Goldtaler“, durften wir wieder die Stadtmauer verlassen. Eine sehr sehenswerte, anschauliche, lustige Wanderung durch Schongau.

Ende April ging es nach Hohenfurch für eine Vogelexkursion mit Herrn Helmut Linder. Zuerst ging es an die Schönach um eine Wasseramsel zu beobachten und am Hohenfurcher Kirchturm die Turmdohlen. Daheim bei Herrn Linder konnten wir viele verschiedene Vogelneester und Nistkästen begutachten. Danach ging es nach Kinsau zum Lechwehr und von dort bis zur alten Ruine der Wehranlage. Es gab viele Vögel zu entdecken - Bussard, Zilpzalp, Graugänse, Albino Kormoran, Schwäne, Stock-Enten – außerdem die Nistplätze der Vögel auf der Insel sowie in den Bäumen und auch Nagespuren vom Biber. Am Wehr angekommen berichtete Herr Linder über die Sanierungsmaßnahmen und dankte den vielen freiwilligen Helfern, ohne die es nicht möglich gewesen wäre, dieses Projekt durchzuführen. Man spürte, wie sehr Herrn Linder die Vogelwelt am Herzen liegt. Leider verging die Zeit viel zu schnell, es hätte noch viel zu Erzählen und Entdecken gegeben. Wir kommen gerne wieder an den schönen Lech und seiner Tierwelt.



Unser Grillen vor den Ferien an der Rösenau fiel leider ins Wasser. Nachdem ein starkes Unwetter aufkam, verlegten wir es in die Kletterhalle. Es war trotzdem richtig schön mit vielen Kindern, ihren Geschwistern und den Eltern.

Im Juli an einem wunderschönen Sonntag, durften die Kinder- und Jugendgruppe bei der Bergmesse mitwirken. Danach wurde gemeinsam Mittag gegessen. Ein paar Kinder fanden Gefallen dran, beim Aufräumen, Abspülen und Abtrocknen mitzuhelfen. Dieser Einsatz wurde mit einem Eis-Gutschein von der Sektion belohnt.



In den Sommerferien starten wir mit der Kinder-Jugendgruppe und Familiengruppe zu einer wunderschönen Bergtour in König Laurins Reich – in die Rosengarten-Gruppe in den Dolomiten.

Mit 8 Familien ging es nach Südtirol. Frisch gestärkt fuhren wir von der Frommer Alm mit dem Lift hoch zum Kölner Haus, dort ging die Wanderung über den Hirzelsteig zum Rotwandhaus. Am zweiten Tag ging es über den Passo di Cigolade (den höchsten Punkt dieser Tour mit 2552m) zur Vajolethütte. Am dritten Tag stapften alle mit guter Laune

über den Schafsteig zum Rif. Ciampedie, von dort führen wir mit dem Lift nach Vigo die Fassa. Mit einem Rätsel rund um die Wanderung, der morgendlichen Runde, die immer mit einem lustigen Spiel begann, eigenen neu gedichteten Liedern, Witzen, der wunderschönen Blumenvielfalt, abwechslungsreichen Wegen, Klettern auf große Steine und den imposanten Bergen wurde es nie langweilig. Die Kinder und Jugendlichen waren so motiviert, dass sie ihren Eltern oft weit voraus waren. Alles in allem eine traumhaft schöne Wanderung.

Nach den Sommerferien führte uns unser erster Ausflug ins Schwarzaichmoor bei Hohenpeißenberg. Wir starteten am Parkplatz beim Zaunbau Berger und wanderten mit unserem „Guide“ für den heutigen Tag, dem Biologen Dr. Volker Haas, über die Streuwiesen Richtung Moor. Unser Weg führte uns durch den bereits herbstlich werdenden Wald vorbei an alten Torfstichen. Wir folgten Volker auf schmalen Pfaden, stiegen über Wasserlöcher und Gräben und entdeckten



ständig neue Pflanzen und Tiere in dieser abwechslungsreichen Moorlandschaft. Wir fanden zum Beispiel viele Beeren im Moor: Blaubeeren, Preiselbeeren und Moosbeeren. Außerdem entdeckten wir den Sonnentau, eine fleischfressende Pflanze, die Rosmarinheide, Schlangenzwurz und Zwergbirken. Volker erklärte uns anschaulich wie sich Rosalinde, die Moorleiche, die dort vor Jahren gefunden wurde, so gut erhalten konnte und auch wie sich die empfindliche Moorlandschaft durch den Eingriff des Menschen verändert. An einem Staubbauwerk (ein Damm, mit dem das Wasser aufgestaut wird, um das Moor wieder zu vernässen), das einen kleinen See mitten im Wald bildet, machten wir Brotzeit. Wir freuten uns noch mal über diese wunderschöne herbstliche Moorlandschaft und den schönen Blick auf den Moorsee, dann ging es nach einem letzten Foto wieder zurück zum Ausgangspunkt.



Der Herbst zeigte sich noch länger von seiner schönen Seite und so trafen wir uns in Hohenpeißenberg an der Gruben-Rettungsstelle und wanderten den alten Stollenweg nach Peißenberg. Für die Hohenpeißenberger Kinder ging es mit dem Zug wieder nach Hause. Die auf der Wanderung gesammelten Dinge gestalteten wir in einer Gruppenstunde zu wunderschönen, kreativen und phantasiereichen Bildern.

Im November drehte sich jetzt alles um die Edelweißfeier. Dieses Jahr durfte sich die Kinder-Jugendgruppe vorstellen. Die Kinder brachten sich selbst mit ein - in einer Gruppenstunde überlegten wir uns die Texte zu den Bildern. Auch das Thema Datenschutz bauten wir auf eine lustige Art ein. Am Samstagnachmittag wurde dann gemeinsam fleißig die Tiefstollenhalle vorbereitet - Tische und Stühle aufgebaut, Tische dekoriert mit Kastanien, Efeu und Süßigkeiten.

Am Abend ging es dann richtig aufgeregt auf die Bühne, um die Erlebnisse der Murmlis, Mammuts und der Familiengruppe vorzustellen. Und das haben die Kinder wirklich sehr gut gemacht.

Anfang Advent ging es in den Eibenwald. Dort wurde mit unseren selbst gebastelten Herbstbildern, Geschichten und Sprüchen ein Familien-Meditationsweg gestaltet. In kleinen Gruppen gingen wir mit Taschenlampen im Abstand von ein paar Minuten auf den Weg. Die Idee war, gemeinsam inne zu halten und die Basteleien und Sprüche im dunklen Wald zu genießen. Nach der besinnlichen Runde gingen wir in den Gasthof Eibenwald, um uns beim Essen zu stärken. Danach waren wir in der Kegelbahn um dort den Abend ausklingen zu lassen. Es war so schön, dass wir beinahe nicht heim wollten.



...auch für uns, ein aufregendes und spannendes Jahr



Unser neues Mammuts Logo

Damit wir erkennbar sind

Die Mammuts teilen sich einige Aktionen mit den Murmlis wie Gruppenstunden, Klettern in der Halle, Hörnlehütte, die Sommerwanderung in den Dolomiten, Herbstwanderung, Edelweißfeier, Weihnachtsfeier und die Kletterhallenübernachtung.

Ansonsten haben sich die Jugendlichen entschieden, sich einmal im Monat am Wochenende zu treffen. Nach einem Brainstorming half ich ihnen, ihr eigenes Programm zusammenzustellen. Im Januar ging es mit Ingrid in Peiting beim alten Römischen Bad Augusta los und sie wanderten über den Köpfinger Wiesenweg.



Die Winterzeit wurde genutzt, um den Gruppenraum zu renovieren. Dabei wurden wir von zwei Peitinger Firmlingen unterstützt. Eine Gruppe entwarf Motive für eine Bordüre, die wir mit Hilfe der Mütter an der Wand anbrachten. Es wurde fleißig ausgeräumt und neu gestrichen und die Bilderrahmen mit den Fotos der Kinder an der Wand angebracht. Seitdem wird der neue Jugendraum immer wieder für Spielenachmittage benutzt.

An einem Samstag im März ging es nach Schongau ins Plantsch zum Schwimmen.

Der April zeigte sich von seiner schönen Seite und es ging von Steingaden aus zur Wieskirche. Dort wurden wir spontan in eine Kirchenführung eingeladen.





Im Juni waren wir in Hohenfurch in der Bergwiese zum Zelten – obwohl dort einige Tage vorher ein Puma gesichtet wurde!
 Interner Scherz

Mit Straßenkarten, Wanderkarte und Zielort, ging es im Juli los. Die Jugendlichen führten mich erst einmal mit dem Auto zu unserem Startpunkt. In Schongau ging es mehrmals im Kreisverkehr in die falsche Richtung, bis sie sich entscheiden konnten. Doch schließlich kamen wir am Parkplatz in Bernbeuren an. Von dort wanderten wir durch die Feuersteinschlucht und Jägersteif auf den Spuren der Römer hoch zum Auerberg, der Abstieg erfolgte über den Römerrundweg und blühende Wiesen.

Gut gelaunt und mit großen Schritten ging es im September vom Oberammergauer Friedhof über den Grottenweg zum Kofel. Der kleine gut ausgebaute Klettersteig wurde mit Leichtigkeit bewältigt. Vom Kofelgipfel hatten wir eine herrliche Aussicht in alle Richtungen. Von dort gingen wir weiter auf dem Höhenweg zum Kolbensattel. Der Weg führte uns durch schattigen Bergmischwald. Diese Waldform ist typisch für die Nordalpen und besteht aus Fichte, Buche, Weißtanne, Bergahorn, Bergulme und Esche. Auf diesem Weg ging es lustig zu, wir dichteten uns unsere eigene Fantasiegeschichte zusammen. Am Ziel angekommen machten wir eine kleine Spielpause, bevor es mit dem Alpincoaster

wieder ins Tal ging. Ein Abstecher zum Paradiso zum Eis essen machte den Tag perfekt.

Zum Jahresende gab es am 1.12. wieder die heiß geliebte Kletterhallenübernachtung mit gemeinsamer Planung für's Abendessen, Einkaufen, Kochen und anschließend Klettern. Bei so vielen Kindern dauerte es dann wieder bis nach Mitternacht, bis schließlich alle schliefen. Am nächsten Tag frühstückten wir gemeinsam, dann wurde aufgeräumt und es ging nach Hause.



Das hier ist nur ein Ausschnitt der Aktivitäten aus 2018 von der Kindergruppe „Murmli“ und Jugendgruppe „Mammuts“. Dank der großen Hilfe von Christine Erhard, der neuen Perle an meiner Seite, Ingrid Seidel, die immer wieder da ist und spontan aushilft und den anderen Eltern klappt alles sehr gut. Ohne ihre Hilfe, könnten diese Gruppen nicht so funktionieren.

Ein herzliches Vergelt's Gott
 Eure
 Melanie Guggenmos

AV-Heim

Sektionsbüro im Alpenvereinsheim

DAV Sektion Peißenberg
Alpspitzstraße 13
82380 Peißenberg

Tel. 08803/5775
Fax 08803/615889

E-Mail: [sektion\(at\)alpenverein-peissenberg.de](mailto:sektion(at)alpenverein-peissenberg.de)

Geschäftszeiten:
Mittwoch und Freitag von 19 - 21 Uhr
(außer an Feiertagen)



Sektionsbücherei

Wanderer, Bergsteiger, Mountainbiker, Kletterer, Skitouren- und Schneeschuhgeher finden in unserer Alpenvereinssektionsbücherei aktuelle Karten, vorwiegend von den deutschen, österreichischen, Südtiroler und Schweizer Bergen. Ebenso gibt es eine große Auswahl an Wander-, Alpenvereins-, Ski-, Mountainbike- und Kletterführern. Zur Zeit führen wir ca. 100 Alpenvereins- und Wanderführer, 60 Kletter- und Mountainbikeführer, 60 Ski- und Schneeschuhführer, 170 Alpenvereinskarten, 150 Kompasskarten, 70 Schweizer Landeskarten, 40 Tobaccokarten und 20 Lehrbücher, u.a. die aktuellen Alpinlehrpläne des Alpenvereins. Weiter findet man die DAV-Jahrbücher, Bildbände, Biografien und weitere Bergbücher. Alle Karten und Führer werden regelmäßig aktualisiert. Es lohnt sich, einmal vorbeizuschauen. Die Ausgabe erfolgt kostenlos zu den Geschäftszeiten (Mi und Fr von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr).

Eine Übersicht der Karten und Führer finden Sie in der Sektionsbücherei und in unserer Homepage.

Fritz Dirschowski



Alpenvereinsjahrbuch Berg 2019

Das Jahrbuch 2019 des Deutschen, Österreichischen und Südtiroler Alpenvereins bietet eine einmalige Mischung aus verschiedenen alpinen Themen.

Die Rubrik BergWelten befasst sich mit der Wiege des Alpinismus: der Ankogelgruppe. Bereits um 1762 soll der Ankogel, 3.250 m, bestiegen worden sein. Von der Erschließungsgeschichte über Touren bis hin zu den Auswirkungen des Klimawandels wird über diese Gebirgsgruppe berichtet.

Die Rubrik BergFokus widmet sich unserer Motivation – der Motivation, in die Berge zu gehen, sich ehrenamtlich zu engagieren, sich alpinen Gefahren auszusetzen. Und der Motivation, die einige Männer vor etwa 150 Jahren dazu bewegte, den DAV zu gründen.

BergMenschen stellt auch in diesem Jahr außergewöhnliche Persönlichkeiten vor. Porträtiert werden zum Beispiel Andrea Szabadi, die sich aus dem Rollstuhl heraus für Bergsportprojekte stark macht, und Ernst Enzensperger, der vor etwa hundert Jahren die JDAV gründete.

Ist Bergsteigen mehr als Sport? Warum sträuben sich so manche Gipfelstürmer gegen die Bezeichnung als Sportler? Und kann Bergsport eine Wettkampfdisziplin und sogar eine Olympische Disziplin sein?

BergWissen bringt ein Kaleidoskop von Schauplätzen und Aspekten zum Thema Schnee als Geschäfts-



modell. Alles ist möglich – das merken auch die Bergretter. Ein aktiver Rettungsmann berichtet von seinen Erfahrungen, Entwicklungen und Trends der letzten Jahre. Einer der Trends ist auch die Inszenierung der eigenen Bergerlebnisse in den sozialen Medien.

BergKultur erzählt von erstaunlich ausgereifter Alpinausrüstung aus Ötzi Zeiten, vom Firngleiter, der erst in den späten 1940er-Jahren erfunden wurde und rundet das Kapitel mit einer Fotoreportage „Koexistenzen“ des Südtiroler Künstlers Walter Niedermayr ab.

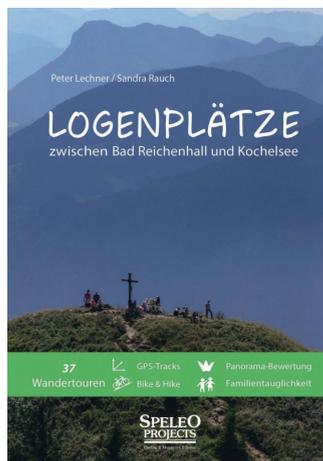
Herausgeber: Deutscher Alpenverein (DAV), Österreichischer Alpenverein (ÖAV) und Alpenverein Südtirol (AVS); ISBN 978-3-7022-3627-4; 18,90 Euro. 256 Seiten, 21 x 26 cm, gebunden. Für Alpenvereinsmitglieder liegt dem Jahrbuch die Alpenvereinskarte Hochalmspitze-Ankogel, Nr. 44, im Maßstab 1:25.000, GPS-tauglich.

Neuvorstellung in der Sektionsbücherei

Kleine Berge mit großen Aussichten und ruhige Wege mit Wow-Effekt: Selbst in so beliebten Wandergebieten wie Isarwinkel oder Chiemgau gibt es noch einiges zu entdecken. Abseits der vielbegangenen Ziele warten stille Gipfel mit grandiosem Panorama-Blick – ausgesprochene Logenplätze, die selbst viele Einheimische nicht kennen. Oder entlang des Wegs finden sich sagemumwobene Burgruinen, heilige Wasser oder alte Markierungen, die uns ihre Geschichte erzählen. Dieser besondere Tourenführer lädt dazu ein, die oberbayerischen Berge neu zu entdecken.

Neugierig?

Dann schaut in der AV-Sektionsbücherei vorbei!





Hubarbeitsbühnen-Verleih: leicht bedienbar,
Arbeitshöhe: 28 Meter, seitliche Reichweite: bis 20 Meter



Äußerer & innerer Blitzschutz
Elektroinstallationen
Materialverkauf
Baumfällungen
Baustromkastenverleih

Ludwigstr. 6 · 82380 Peißenberg · Tel.: 08803/8 23 · Fax: 08803/489242
Internet: www.elektro-achleitner.de · E-Mail: info@elektro-achleitner.de



Ferchl

wo grüne Ideen wachsen

FLORISTIK und GÄRTNEREI
82380 Peißenberg - Hauptstraße 21a
Tel. 08803/852 - Fax 08803/9384

Wir wünschen eine erfolgreiche Bergsteiger-Saison



Unser Lieblingssport ist der Biertransport



TRAGL? SCHLEPPEN!
RUDI MACH'S

PEISSENBERG · TEL. 08803-2963 · WWW.RUDI-MACH.DE

1. Auflage 2018, Autoren: Peter Lechner, Sandra Rauch
179 Seiten, 148 x 210 mm, Softcover, komplett 4 Farbig
ISBN 978-3-947642-00-7, 24,80 Euro

Kletterhalle

- ▶ Renovierung der Kletterhalle
Erneuerung der Struktur-Kletterwand

Der Austausch der Kletterwand konnte planmäßig kurz nach Neujahr mit dem Abschluss der Nachbesserungsarbeiten fertiggestellt werden.

- ▶ Organisation des Hallendienstes

Aufgrund der seit langem angespannten Personalsituation musste im April auf einer Sitzung eine Verkürzung der Öffnungszeiten beschlossen werden. Dem Rückgang der Zahl von ehrenamtlichen Helfern mussten wir Rechnung tragen, indem wir ab der Sommerpause die Kletterhalle zukünftig am Montag und Freitag geschlossen halten.

Zusätzlich haben wir uns die Möglichkeit offengehalten, die Kletterhalle an schönen Wochenend-Tagen im späteren Frühling und Sommer kurzfristig geschlossen zu halten. Infos dazu gibt es bis spätestens einen Tag vorher.

Die tägliche Öffnungszeit ist jeden Wochentag auf 18 Uhr bis 22 Uhr festgelegt.

An den Öffnungszeiten an Wochenenden und Feiertagen ändert sich nichts.

- ▶ Dazu passt gleich folgendes Thema in eigener Sache

Wir suchen immer wieder Leute, für die Klettern und Sicherungstechnik keine Fremdwörter sind und die sich ein bisschen für den AV und die Kletterhalle engagieren möchten. Keine Angst, es müssen keine Kletterer betreut oder gesichert werden. Wer bereit ist, sich die Zeit zu nehmen um ca. 1-2 mal im Monat Hallendienst zu machen, ist herzlich willkommen.

Und das Ganze ist nicht mal umsonst: Wer 15 Dienste in 10 Monaten schafft, der klettert auch noch kostenlos!

Wenn Ihr Interesse daran habt, mit in die Kletterhallen-Crew einzusteigen, dann fragt bitte ganz zwanglos beim Kletterhallenreferent an, der erklärt die Einzelheiten

Sommerpause Ende Juli bis Mitte September

- ▶ Griffe abschrauben und waschen ab Mitte Juli
- ▶ Schrauben der leichteren Routen ab Anfang August
- ▶ Routenangebot mit schwereren Touren vervollständigen



Kinderklettergruppen

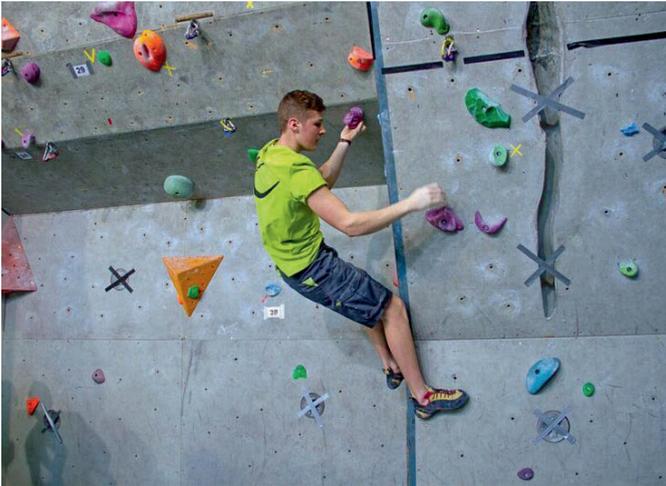
- ▶ Kinderklettergruppe von Sabine Daum mit wechselnder Unterstützung.
- ▶ Hans Hornauers Kinderklettergruppe
- ▶ Die Kindergruppe Murmlis betreut von Melanie Guggenmos und Ingrid Seidel

Kletterhalle als Ort für Erziehung und Therapie

- ▶ Peißenberger Schulen: Mittelschule, Realschule, Montessorischule insgesamt wöchentlich 5 Stunden
- ▶ Herzogsägmühle wöchentlich über 12 Stunden

Sportklettergruppe -Training

Trainer Harry Gref betreut und trainiert junge Wettkampfkletterer der Startklassen Jugend B, Jugend A und Junioren (ca.14-19 Jahre)



Ideales Kursgelände: An vielen Wochenenden am Vormittag ausgebucht durch Sektionskurse, VHS-Kurse durchgeführt von unserer Sektion, und anderen Sektionen und Gruppen aus dem Umland.

Neue Kletterbetreuer

Dieses Jahr durften wir für den Bereich Klettern Indoor drei neue Ausbilder in unseren Kreis aufnehmen. Im November haben Caroline Neumeier, Michaela Schmid und Ulla Zippel ihre Ausbildung zum sogenannten Kletterbetreuer Breitensport erfolgreich absolviert und dürfen jetzt in unser Kletterkursprogramm in der Halle und zur Betreuung einer Kinder-Klettergruppe einsteigen. In 2019 wird außerdem noch Sabine Daum auf Ausbildung gehen.

Ich hoffe und freue mich auf Anfragen von Euch vor Allem für die alpinen Ausbildungsrichtungen und wünsche allen ein schönes Bergjahr.

Ausbildungsreferent: Stefan Guggenmos

Öffnungszeiten

Wir freuen uns darauf, Euch in der Kletterhalle Peißenberg begrüßen zu dürfen.

Kletterhalle der DAV Sektion Peißenberg

Alpsitzstraße 13, 82380 Peißenberg

Tel.: 08803 845

| | |
|-----------------------------|-------------------------|
| Montag und Freitag | leider geschlossen |
| Dienstag bis Donnerstag | 18.00 Uhr bis 22:00 Uhr |
| Samstag, Sonntag, Feiertage | 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr |

Hallenreferent:

Fischhaber Herbert jun.

Tel.: 0179 / 4903994

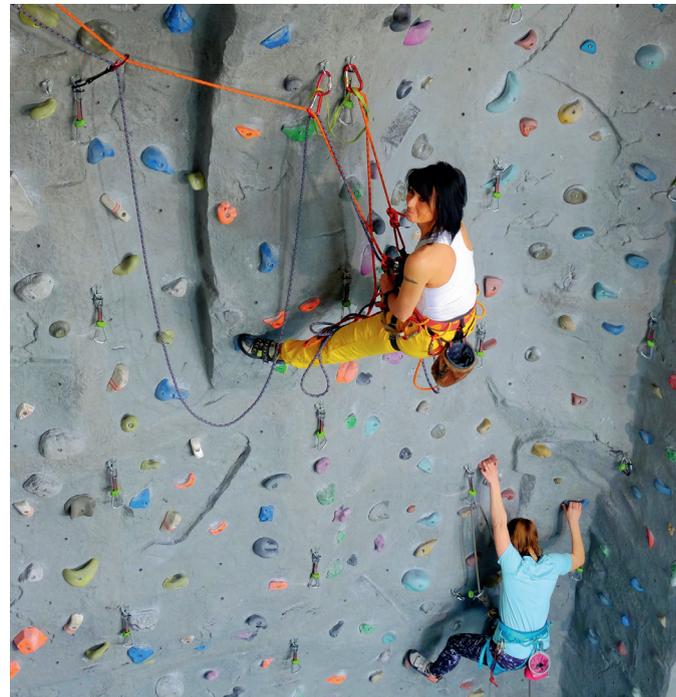
herbert.fischhaber-jun(at)alpenverein-peissenberg.de

Ausbildungsreferent:

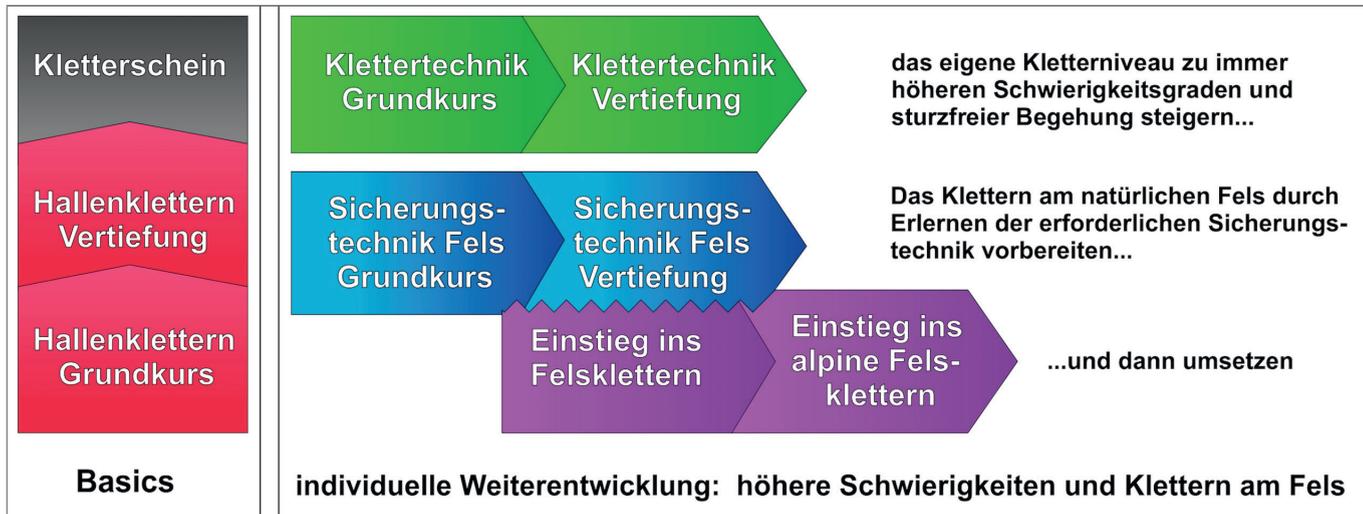
Stefan Guggenmos

Tel.: 0160 / 6115393

stefan.guggenmos(at)alpenverein-peissenberg.de



Kletterkurse und alpines Lehrwesen



Im vergangenen Jahr konnten wir mit unserem Kursprogramm wieder über 100 Interessierte für einen Kletterkurs begeistern. Ein großer Erfolg dabei ist, dass alles ohne Verletzungen abgelaufen ist. Etwas schade ist aber, dass wir viele Kursteilnehmer nach den Kursen nicht mehr wieder sehen – obwohl sie bestimmt großen Spaß beim Klettern hatten.

Nach einem Eltern-Kind Kurs sind die Kinder meist richtig begeistert und möchten unbedingt wiederkommen. Das ist aber nicht ganz einfach, weil zum selbstständigen Klettern in der Halle mindestens zwei Erwachsene zusammen kommen müssen, um ein Toprope – eine Sicherung von oben – einzuhängen. Daran können dann die Kinder wieder selbst klettern. Also ist es wichtig, sich schon beim Kurs mit anderen Familien zu verabreden, wann man gemeinsam wieder klettern geht.

Für Teilnehmer von Grundkursen haben wir unser Programm systematisch so aufgebaut, dass die weitere Verbesserung der eigenen Sicherungs- und Klettertechnik sehr gut möglich ist. Wie unten dargestellt, kann man direkt danach in

den Vertiefungskurs einsteigen, der wochentags während der normalen Hallenöffnungszeiten stattfindet und hilft, mehr Sicherheit beim Sichern zu gewinnen.

Danach ist es sinnvoll, einige Male selbst klettern zu gehen, bevor man sich für weitere Kurse zur Verbesserung der Klettertechnik oder zur Vorbereitung auf das Klettern im Freien entscheiden kann. Gerne können wir in der Kletterhalle oder im Büro der Geschäftsstelle alle Eure Fragen beantworten, um den richtigen Kurs für Eure Interessen zu finden.

Die nächsten Kurstermine könnt Ihr jederzeit auf unserer Website, im Programmheft oder in der Kletterhalle erfahren. Auf Anfrage können wir auch weitere über das Programm hinausgehende Kurse organisieren.

Seit letzter Saison findet die Kursanmeldung nicht mehr in der Kletterhalle sondern zu den normalen Öffnungszeiten in der Geschäftsstelle im AV-Heim statt. Damit lassen sich alle Schritte von der ersten Anfrage über Anmeldung und Bezahlung der Kursgebühr auch online erledigen.

Wir freuen uns auf viele Interessenten, Stefan Guggenmos und das Übungsleiter-Team



KRA XLA
KLETTER- & TOURENECKE

Dein Ausrüster für Deine Abenteuer am Berg!



KLETTERN - Alpin - Sport - Halle - Bouldern
Bergsteigen - Hochtour - Klettersteig
Winter - Skitour - Schneeschuh
Trekking & Outdoor
--- Service ---

Schongauer Strasse 57
82380 Peißenberg

08803 48858 48
info@kraxla.de
www.kraxla.de
Mo nix da is zua Di - Fr 10 - 18:30 Sa 10 - 14



SURF+BIKE-HÜTTE

Mountainbike Rennräder E-Bike



**Werkstatt
Service**



Surf+Bike-Hütte Sportartikel GmbH
Zur Alten Bergehalde 3 - 82380 Peißenberg
Tel 08803 / 5070
Fax 08803 / 3863
Info@surf-bike-huette.de

Hörnlehütte

Peißenberger Hütte Dachsanierung

Wie schon im letzten Jahres- Tourenprogrammheft angekündigt wurden 2017/2018 die Fundamente, das Dach und die Fassade der Hörnle Hütte saniert.

Nachdem im letzten Winter 2017 ein Teil der Fundamente an der Terrasse erneuert wurden konnten ab Mai 2018 die beauftragten Firmen mit ihrer Arbeit beginnen. Geplantes Ende der Renovierungsarbeiten war Anfang Juli.

Zuerst kam die Firma Schleipfer, der Chef persönlich, und stellte das Gerüst auf. Danach hatte die Zimmerei Freisl viel zu tun. Einbau eines neuen Dachaufbaues mit Wärmedämmung auf das vorhandene Blechdach, Vordachriegel, Konterlattung, Schalung und das Aufbringen der Pappe. Zusätzlich wurde das Material für die Außenfassade angeliefert.

Sobald die Unterkonstruktion fertig gestellt war konnte die Firma Neuner aus Saulgrub mit den Spenglerarbeiten beginnen. Ein neues Blechdach mit verzinktem Edelstahlblech (Uginox) wurde montiert.



Die Hörnle Hütte im neuen "Kleid"

Parallel startete Manfred Mark mit seinen Helfern von der Herzogsägmühle um die alte Außenfassade zu entfernen. Danach wurde eine Wandisolierung mit einer Dampfsperre und neuer Holzverkleidung angebracht.

Es war eine logistische Herausforderung für die beteiligten Firmen das Material an die Peißenberger Hütte zu bringen. Der Anfahrtsweg war lang und recht steil. Der Wirt der Starnberger Hütte hatte mit seinem Traktor ausgeholfen um das Material weiter zur Peißenberger Hütte zu fahren. Der Zeitplan konnte eingehalten werden. Anfang Juli waren die Arbeiten abgeschlossen. Mit der Hebauf Feier im August endeten die Renovierungsarbeiten an der Peißenberger Hütte. Am Tag nach der Hebauf Feier wurde der Weg zur Peißenberger Hütte mit Kies neu befüllt und planiert.



Wir, der Vorstand bedanken uns bei allen Helfern, den Firmen, der Feuerwehr-, der Bergwacht-, dem Bauhof von Bad Kohlgrub und dem Wirt der Starnberger Hütte für die tatkräftige Unterstützung.

Michael Heppenheimer (2. Vorstand)

Ausführende Firmen

| | | |
|----------------|----------------|--------------|
| Fa. Freisl | Altenau | Zimmerer |
| Fa. Schleipfer | Weilheim | Gerüstbau |
| Fa. Neuner | Saulgrub | Spengler |
| Gruppe M. Mark | Herzogsägmühle | Außenfassade |

Fahrzeug - Jeep

Wegen den regelmäßigen Arbeiten am Hörnle und den Wegearbeiten an der Kreuzspitze hatten der Vorstand und die Ausschussmitglieder die Anschaffung eines zusätzlichen PKW beschlossen.

Es wurde ein gebrauchter Dacia Duster bei dem Autohaus Maier in Saulgrub gekauft.

Wenn das Fahrzeug nicht für Arbeitseinsätze benötigt wird steht es kleineren Gruppen für Berg-, Wander- und Skitouren zu Verfügung.

Michael Heppenheimer (2. Vorstand)



Bericht zur Skisaison 2017/2018

Top motiviert und voller Tatendrang starteten wir Anfang Dezember 2017 wieder mit unserer jährlichen Fortbildungsveranstaltung für unsere Lehrkräfte in die Skisaison. Erneut hatten wir hier den Kronplatz in Südtirol als unser Trainingsrevier auserkoren. Insgesamt 24 Skilehrer/innen unserer Skischule nahmen an dieser Fortbildung teil. Es standen uns erneut der Lehrreferent vom Skiverband Inngau, Peter Pfaffinger, sowie „unser“ Jojo Hutter (als Vertreter des Lehrteams vom Skigau Werdenfels) als Ausbilder zur Verfügung. Die Beiden schafften es erneut, mit ihrem Können und Engagement zwei tolle und überaus lehrreiche Fortbildungstage für uns zu gestalten.

Das Kursprogramm 2017/2018 war an den Programminhalten der Vorjahre orientiert.

Nachfolgende Kurse wurden durchgeführt:

Kinder- und Zwergerkurs 27.12. - 30.12.2017

Veranstaltungsort: Oberammergau

Organisation: Robert Müller

Teilnehmer: 123 Kinder

Unser größter Kurs in der Skisaison. Die Kinder waren wieder durchwegs vom Kurserlebnis, wie auch vom Skifahren im Allgemeinen mehr als begeistert. Das Wetter, die Schneebedingungen sowie das super Team von den Wank-Liften trugen natürlich wieder maßgeblich zum Erfolg des Kurses bei.

Hörnle Ferienlager 01.01. - 05.01.2018

Veranstaltungsort: Hörnlehütte, Bad Kohlgrub

Organisation: Robert Müller

Küche: Gisela Müller, Erika Guggenmos,
Anja Müller (als Helferin)

Teilnehmer: 17 Kinder



Das Hörnle-Ferienlager konnte im Januar nach 2 Jahren Pause endlich wieder durchgeführt werden. Insgesamt 17 Kinder, 4 Betreuer und eine Helferin waren dabei. Trotz äußerst widriger und extremer Witterungsbedingungen hatten alle Teilnehmer großen Spaß am Ferienlager. Wir konnten aufgrund eines Sturmes leider nur einen halben Tag am Stockhang-Lift Ski fahren; es wurden aber viele lustige und lehrreiche Spiele mit den Kindern durchgeführt. So wurde u. a. ein Zipfelbob-Rennen, ein Parallelslalom sowie das Suchen von Lawinensuchgeräten veranstaltet. An zwei Nachmittagen war das Wetter dann aber so schlecht (Sturm und Regen), dass wir in der Hütte bleiben mussten. Dort standen dann Karten- und Gesellschaftsspiele auf dem Programm.

Kindergartenskikurs 12.01. bis 14.01.18

Veranstaltungsort: Oberammergau

Organisation: Robert Müller

Teilnehmer: 24 Kinder

Trotz wenig Schnee, aber dennoch sehr guten Pistenverhältnissen konnte der Kurs wieder mit großem Erfolg an den Wankliften in Oberammergau durchgeführt werden.

Aufbaukurs I 03. - 04.02.2018

Veranstaltungsort: Oberammergau

Organisation: Robert Müller

Teilnehmer: 60 Kinder

Der Kursverlauf war wieder einwandfrei. Auch das Wetter war in Ordnung. Es war nämlich nicht zu kalt und es herrschte nur leichter Schneefall. Auch die hier wieder angebotene „Fun-Kurs-Gruppe“ wurde erneut sehr gut bei den Kindern angenommen.

Aufbaukurs II 24.02. - 25.02.2018

Veranstaltungsort: Oberammergau

Organisation: Robert Müller

Teilnehmer: 32 Kinder

Kursverlauf war dem Aufbaukurs I entsprechend. Auch das Wetter war hier deckungsgleich.

Erwachsenen - Einsteiger- und Wiedereinsteigerkurs 13.01./14.01. und 20.01.2018

Veranstaltungsort:

Oberammergau und Garmisch-Partenkirchen

Organisation: Robert Müller

Teilnehmer: 13 Erwachsene

Das Interesse an diesem Kurs war in dieser Saison sehr groß, vor allem im Bereich der Anfänger. Viele Eltern, deren Kinder bei uns im Skikurs sind, begannen ebenfalls mit dem Skifahren, um im Winter diesen schönen Sport gemeinsam ausüben zu können. Die ersten beiden halben Tage fanden in Oberammergau statt; dort hatten wir mit kühlem und nebligem Wetter zu kämpfen. Zum dritten Kurstag, am darauffolgenden Wochenende, teilten sich die Gruppen auf. Die Anfänger blieben mit Xari Schwarz in Oberammergau; die Fortgeschrittenen wechselten hingegen mit ihren Skilehrern Alexandra Dellinger und Wolfi Schwarz nach Garmisch. Insgesamt war der Kurs ein voller Erfolg und einige Teilnehmer wollten diesen Kurs gleich wieder für die nächste Saison buchen.



Freeride- und Tourenger-Kurs 27. - 28.01.2018

Veranstaltungsort: Grainau, Zugspitze

Organisation: Andrea Schwarz

Teilnehmer: 13 Erwachsene

Bei strahlend blauen Himmel starteten am 1. Kurstag 13 Teilnehmer auf die Zugspitze zum Tourenger- und Freeridekurs. Wer Pulverschnee erwartet hatte, sah sich getäuscht: Warme Temperaturen und der Wind hatten eine feste Schneeschicht auf das „Weiß“ gelegt.

Doch gerade diese Schneesituationen sind es ja, die wir häufig bei Skitouren oder beim Freeriden vorfinden. Und so konnten die Teilnehmer gezielt daran arbeiten, diese herausfordernden Schneebedingungen mit entsprechender Skitechnik leichter zu bewältigen.

Am 2. Kurstag begrüßte uns anfangs noch freundliches Wetter – ehe sich die Wolkendecke am Nachmittag mehr und mehr schloss. Aber das war den Teilnehmern zu diesem Zeitpunkt bereits egal – denn diese saßen bereits zusammen, um die beiden schönen und lehrreichen Kurstage nochmals bei einem Getränk Revue passieren zu lassen.



Hinweis zu den Snowboardkursen

Die Snowboardkurse werden seit einigen Jahren bei uns – wie auch bei vielen anderen Ski- und Snowboardschulen – immer weniger nachgefragt. Und so kam es dann in diesem Jahr erstmals dazu, dass wir die Snowboardkurse auf Grund äußerst geringer Anmeldezahlen komplett absagen mussten.

Da sich diese Entwicklung über die letzten Jahre hinweg schon abzeichnete und da auch nicht zu erwarten ist, dass die Nachfrage nach Snowboardkursen kurz-, mittel- oder langfristig wieder ansteigen wird, haben wir die Snowboardkurse für die kommende Saison gänzlich aus dem Programm genommen.

Wechsel an der Spitze der Skischule zur kommenden Saison

Nach nun 10 Jahren als Skischulleiter werde ich aus privaten und beruflichen Gründen mein Amt als Skischulleiter zum 1. Dezember 2018 an Robert Müller (derzeit noch Kassier unserer Skischule) abgeben.

Robert Müller besucht derzeit noch entsprechende Ausbildungsveranstaltungen beim DSV, um dieses Amt dann pünktlich zum Start der neuen Skisaison übernehmen zu können.

Ich werde der Skischule jedoch erhalten bleiben und künftig zusammen mit Andrea Schwarz die stellvertretende Skischulleitung übernehmen. Gisela Müller übernimmt hingegen zum 1. Dezember 2018 das Amt des Kassiers der Skischule.

Wir freuen uns mit Euch auf einen schönen, schneereichen und vor allem unfallfreien Skiwinter!

Tobias Neuner
DSV-Skischulleiter
Referent für das Skilehrwesen

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei unseren Sponsoren für deren fortwährende Unterstützung bedanken.

Unsere Sponsoren sind:

- ▶ Sportzentrale Papistock, Oberammergau
- ▶ Sparda-Bank München e. G.
- ▶ Gasthaus zur Post, Peißenberg
- ▶ Kaden Küchen, Hohenpeißenberg
- ▶ Rubner Türen/Schreinerei Johannes Bauer, Hohenpeißenberg
- ▶ OUC, Fachpraxis Orthopädie Unfallchirurgie, Dr. med. Philipp Schwarz, Peißenberg
- ▶ Eichberger Haustechnik, Peißenberg
- ▶ Wellenberg, Oberammergau
- ▶ Gasthof zum Eibenwald, Paterzell
- ▶ St. Ulrich Apotheke, Peißenberg

palmberger
einrichtungshaus • küchenstudio • schreinerei

Ihr persönliches Möbelhaus in Peißenberg!



Kranebitterstraße 2
82380 Peißenberg

Telefon 08803/61594-0
www.moebel-palmberger.de



**SPORT-ZENTRALE
PAPISTOCK
OBERAMMERGAU**

Bahnhofstraße 6 a • 82487 Oberammergau
Tel.: 08822/4178 • www.sportzentrale-papistock.de



Kfz-Sachverständiger

**Anerkannter Kfz-Sachverständiger des BVSK u. F.I.E.A.
Vom Institut für Sachverständigenwesen in Köln zertifiziert
Classic-Analytics Bewertungspartner**

Schelle Karl

Tel: 08861-256313 / 0170-8078345
86971 Peiting, Freistraße 31



www.bvsk.de



www.classic-analytics.de



www.ifs-forum.de

unabhängig objektiv qualifiziert

Jahresrückblick 2017/18

Am Freitag, dem 17.11.17 hatten wir unsere Hauptversammlung mit Bildern vom Vereinsgeschehen und von den Touren im Sommer und Winter.

Lawinenverschüttetensuche: Am Samstag, dem 02.12.17 übten wir in der Schulturnhalle mit dem Verschüttetensuchgerät. Wir waren 10 Leute. Unter Leitung unseres Skitourleiters Hubert Krautsdorfer wurde in 2 Gruppen Einfach- und Mehrfachverschüttetensuche geübt. Wir danken dem Hubert für sein Engagement.

Am Samstag dem 02.12.2017 hielten wir unsere alljährliche Nikolausfeier, der Saal in der Bergwirtschaft Bayer. Rigi war bis zum letzten Platz besetzt. Das Team bestehend aus Helga Lotter, Laura Schiller und Lukas Koller hat alle Anwesenden begeistert. Besonders gut war die Mimik und die Darstellung von Lotter Helga als alter Engel, Laura Schiller als junger Engel und Lukas Koller als Nikolaus. Unsere Rita las wieder ein paar besinnliche Geschichten. So war die Veranstaltung mit musikalischer Umrahmung durch die Gruppe „Markus Berchtold mit Julia Erhard“ sehr angenehm und unterhaltsam. Ich bedanke mich beim Nikolausteam für die Arbeit.

Anfang Januar 2018 war der Sturm Burglind. Unterhalb des Schulhauses lag eine starke Fichte längs im Kirchenweg. Am 08.01.18 beseitigte das Kirchwegteam, bestehend aus Manfred Dünzl, Wolfi Summer, Josef Schelkle, Klaus Kreitner, Franz Königer und ich die Fichte. In drei Stunden war alles erledigt und der Weg war wieder frei begehbar.

Nachdem der Winter bis dato warm und schneearm war, habe ich eine Mannschaft bestehend aus Manfred Dünzl, Wolfi Summer, Josef Schelkle, Toni Führer, Willi Habersetzer, Nori Fischer, Herbert Walch organisiert. Wir sammelten einen Berg Fichtendaxen für das im Juni geplante Sonnwendfeuer. Ich bedanke mich bei allen Helfern. Am selben Tag erneuerten wir am Kirchen- und Hanslweg gebrochene Geländerstangen und Stufen. Mit dabei waren der Manfred

Dünzl, Josef Schelkle, Herbert Walch und ich.

Am 10.03.18 hatten wir wieder unsere Papiersammlung. Wir sammeln gemeinsam mit dem TSV. Ich bedanke mich bei den treuen Helfern.

Im April stellten wir unser Sommertourenprogramm auf. Am 29. Juni veranstalteten wir unsere Sonnwendfeier. Das



Wetter war schön, es war angenehm warm. So konnten die zahlreichen Besucher das schnell entzündete Feuer bei musikalischer Umrahmung durch die Knappschaftskapelle Hohenpeißenberg genießen. Um 24.00 Uhr war das Feuer schon ziemlich heruntergebrannt und wir konnten die Feier beenden und alles aufräumen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Helfern der Sonnwendfeier bedanken. Außerdem möchte ich mich bei der Knappschaftskapelle für die musikalische Umrahmung und bei der Feuerwehr Hohenpeißenberg für die Brandwache bedanken.

Besonders bedanken möchte ich mich bei meinem Sohn Markus, der das ganze Feuerholz mit dem Bauhof - LKW auf den Berg gefahren und die Asche beseitigt hat. Außerdem möchte ich mich beim Rudi Hiller, bedanken der das ganze Holz verladen und den Haufen mit seinem Bulldog aufgerichtet hat.

Im Juni wurde auf der Hörnlehütte ein neues Blechdach mit Dämmung aufgebracht. Außerdem wurde die Verschalung

im Obergeschoss samt Dämmung erneuert. Ich habe die Arbeiten koordiniert und im Juli 25 cbm Wegkies von der Fa. Heer (Trauchgau) hinauf fahren lassen.

Am Sonntag, dem 15. Juli nahmen wir an der Bergmesse der Sektion auf dem Berghof beim „Heger“ teil. Das Wetter konnte nicht besser sein. Die Bewirtung hernach ließ keine Wünsche offen.

Am 16. August feierten wir den Bauabschluss und richteten am nächsten Tag den Weg zur Hütte her. Herr Türmer von der Gerüstbaufirma Schleipfer hat mit seinem Lader den Kies verfahren. Ihm gebührt unser besonderer Dank. Von der Fa. Eggersdorfer bekamen wir eine Rüttelplatte, auch dafür danke!

Am Samstag, dem 20. Oktober half ich dem Hubert Gottmann beim Holzen auf der Hörnlehütte. Wir fällten einige dürre Fichten im Umgriff der Hütte.

Am Sonntag dem 28. Oktober fand unser Jahresabschlussessen in der Rigialm statt, zu dem wir den gesamten Aus-

schluss und unsere Helfer mit ihren Frauen als Dank für die geleistete Arbeit eingeladen haben.

Am 30. Oktober haben wir am Kirchenweg das Laub entfernt und die Wasserrinnen freigemacht.

Jochen Witter hat als ZBV nach 18 Jahren aufgehört, wir bedanken uns für seine Arbeit. Die Stelle konnte mangels Interessenten nicht mehr besetzt werden.

Wenn jemand Interesse hat als ZBV bei uns mitzumachen bitte bei mir melden!

Am 09.11.18 war Hauptversammlung der Ortsgruppe. Die bisherige Vorstandschaft und der Ausschuss wurden bei der Neuwahl bestätigt

| | |
|---------------------------------|--------------------------------|
| 1. Vorstand | Ludwig Eggersdorfer |
| 2. Vorstand | Georg Stange |
| Kassier | Klaus Riedl |
| Schriftführer | Norbert Fischer |
| Tourenwart Winter | Hubert Krautsdorfer |
| Sommertouren Koordinator | Klaus Riedl |
| Medienreferent | Hubert Assum |
| Seniorensprecher | Christa Graf |
| Revisoren | Wolfgang Summer Josef Engel |
| Kinderbetreuung | Melanie Guggenmos |



Ich wünsche allen ein gesundes, gutes Neues Jahr 2019 und einen guten Skiwinter.
Hohenpeißenberg im November 2018

Eggersdorfer Ludwig,
Vorstand der Ortsgruppe

Sommertouren

Radltour nach Fallerschein

Am 09. Mai 2018 starteten sieben Radlfreunde, geführt von Ludwig Eggersdorfer, von Ehenbichl bei Reutte aus, in Richtung Weissenbach. In Rieden fuhren sie den steilen Forstweg hinauf zum Rotlechstausee, 1050 m hoch.



Nach einer kurzen Rast ging es weiter, hinauf nach Rinnen und nach einer weiteren kurzen Rast Richtung Namlos. Sie folgten einem Wanderweg, der nach Kelmen führt. An einer eingestürzten Bachbrücke hieß es mit trockenen Füßen den Bach zu überqueren, dann ging es weiter aufwärts zum Ort Kelmen. Hier lag der höchste Punkt der Tour mit 1410 m.

Dann ging's bergab auf der alten Straße nach Namlos, die Namloser Wetterspitze im Blick, vorbei an der Engelspitze. Nach einem kurzen Stück Richtung Stanzach, zweigt die Straße nach Fallerschein ab, das die Radler nach 4 km und 100 Hm erreichten (1300 m hoch gelegen).

Nach dem Mittagessen ging's weiter auf der Hauptstraße hinunter nach Stanzach, wo die Gruppe auf halber Strecke das erste Gewitter erwischte. Ein Straßenwärterstadl gewährte Unterschlupf. Nach einer halben Stunde war alles vorbei, und so ging's in rasanter Fahrt weiter hinunter nach Stanzach. Nachdem das nächste Gewitter schon im Anzug war, entschied man sich, die Hauptstraße Richtung Reutte zu fahren. Obwohl sie fuhren was das Zeug hielt, erwischte

sie kurz vor Forchach der nächste Platzregen. Nachdem sie an einem Feldstadl das Ende des Regens abgewartet hatten, ging's weiter durch Forchach und auf dem Radweg rechts vom Lech zurück nach Ehenbichl. Jetzt hieß es die nassen Kleider wechseln und ab in ein Kaffee in Reutte. Nach 54 km und 900 Hm schmeckten Kaffee und Kuchen besonders gut.

Trotz des Regens in der zweiten Tourhälfte war die Stimmung in der Gruppe sehr gut. Alle waren sich einig: Man sollte bald mal wieder eine ähnliche Tour unternehmen.

Vom Kofel über den Brunberggrat zum Zahn

Am 9. Juni 2018 starteten mit Georg Stange fünf weitere Teilnehmer vom Kolbenalm-Parkplatz zu einer Tour bei Oberammergau. Für den Aufstieg zum Kofel wählten sie den steilen Marxersteig, der kurz unter dem Gipfel auf den Normalweg trifft. Nach kurzer Pause am Gipfel ging's zurück über den Sattel zum Unterstand und von dort auf einem schmalen Pfad über die Rappenköpfe zum Brunberg. Dort blieben sie am Grat und folgten den Schafspuren weiter zum Zahn und anschließend hinunter zur Kolbenalm. Nach einer Stärkung gelangten alle trocken und ohne Gewitter zurück zum Auto.



Bike- und Hiketour zur Benediktenwand

Am Montag, dem 10. September ging es bei schönem Spätsommerwetter nach Benediktbeuern. Von Parkplatz am Alpenworb bad fuhren die vier Teilnehmer mit dem Bike die Poststraße hinauf Richtung Tutzingener Hütte. Dieser Weg ist als Waldlehrpfad deklariert, und es sind mehrere Schautafeln mit der Beschreibung von verschiedenen Bäumen aufgestellt. Nach gut 10 km und 560 Hm erreichte die Gruppe die Materialseilbahn der Tutzingener Hütte. Von dort ging's zu Fuß weiter zur Hütte und von dort den Ostanstieg zum Gipfel hinauf. Nach ca. 2,5 Stunden erreichten sie das Gipfelkreuz und genossen die herrliche Rundumsicht. Nach dem Abstieg über die Westseite ging es zurück zur Tutzingener Hütte. Es waren nur wenige Leute da, und so hatte die Gruppe das Gefühl willkommen zu sein. Nach einer guten Mahlzeit ging's wieder hinunter zu den Rädern. Zunächst fuhr man auf der gleichen Straße wie beim Aufstieg, dann weiter nach rechts ins Leinbachtal. Die Straße war zunächst gut. Aber am „Elend“ beginnt ein steiles, schlechtes Wegstück, mit ca. 100 Hm, und so mussten die Räder z.T. geschoben werden. Ab der Baustelle des Wasserwirtschaftsamtes „Verbau des Leinbaches“ begann wieder eine gute Straße, auf der alle bald wieder die Autos erreichten.

Bergwanderung um den „Hohen Straußberg“

Mit einer überschaubaren Anzahl von Teilnehmern, sechs an der Zahl, führte die Ortsgruppe am 10. Oktober eine Bergwanderung um den „Hohen Straußberg“ in den Ammergauer Bergen durch.

Bei herrlichem Herbstwetter ging es vom Hotel Ammerwald über den Schützensteig auf den niedrigen Straußbergsattel, und nach kurzer Rast hinab zum Almboden unter den Ahornspitzen. Der anschließende Aufstieg führte unter den Felswänden des „Kleinen Straußbergköpfels“ auf den höchsten Punkt, wo sich der Weg in Richtung Tegelberg und Bleckenau teilt. Das schöne Herbstwetter ermöglichte herrliche Ausblicke sowohl ins flache Land, als auch auf die umliegen-



den Gipfel. Dem Settelesteig dann folgend, stiegen die Teilnehmer auf schmalen Pfad unter dem Massiv des „Hohen Straußberges“ zu dessen westlichen Ausläufern. Durch ein wildes, von Felsstürzen und altem Baumholz geprägtes Gelände auf der Südseite des „Hohen Straußberges“ schlängelte sich der Abstiegsweg in vielen Windungen hinunter zur Forststraße der Bleckenau. Um an den Ausgangspunkt zu kommen musste zum Ende der Tour nochmals ein kleiner Aufstieg über die Jägerhäuser bewältigt werden. Bei einer Einkehr in der Ammerwald-Alm fand die Wanderung mit zufriedenen Teilnehmern ihren Abschluss.

(Hubert Assum)

Aktivitäten der Seniorengruppe

Wegen der häufigen Wetterwechsel waren die sonnigen Tage im Januar und Februar gezählt, und so konnten Christl Graf und Elsa Schwaiger in diesen Monaten nur zwei Vorhaben verwirklichen.

Senioren-Skitour zur Kolbensattelhütte

Als die „Wetterkapriolen“ endlich ein Ende hatten, gestatteten es das Wetter und die angenehmen Temperaturen vier

Teilnehmern der OG Hohenpeißenberg, am 29. Januar, eine leichte Skitour am Kolben zu unternehmen.

Unten, im Schatten, war die Spur – aufgrund der nächtlichen Kälte – noch etwas glatt, aber je weiter man nach oben kam, wurde sie immer griffiger, sicher auch durch die Sonne, die immer so um den 20. Januar die Kolbensattelhütte wieder erreicht. Vor der Abfahrt kehrten die Vier in der Hütte ein und stärkten sich. Dann ging es auf der gut präparierten, griffigen Piste flott wieder bergab.

Während die vier Tourenger am Kolben die guten Bedingungen für die Tour genossen hatten, konnten sie sich daheim über die bereits im Garten spießenden Schneeglöckchen freuen.

Winterliche Moorhofrunde

Für die erste Wanderung 2018 - am 21. Februar - hat Elsa Schwaiger die Moorhofrunde angeboten. Pünktlich zum Start im Buchschorn kam die Sonne heraus, so dass die 19 Teilnehmer, bei angenehmen Temperaturen, durch den verschneiten Wald zum Moorhof und durch das Birkenwäldchen zurück zum Ausgangspunkt wandern konnten. Zum Abschluss der schönen Runde kehrten die meisten noch beim „Rohrmoser“ zu Kaffee und Kuchen ein. Nach der längeren Winterpause gab es genügend Themen für einen ausgiebigen Ratsch.



Moorhofrunde

Auf dem oberen Lech-Rundweg

Am 18. April starteten 15 Senioren, geführt von Christl Graf, von Gründl bei Lechbruck aus, zu einer Frühlingswanderung. Der Weg führte sie, bei sommerlichen Temperaturen, am östlichen Lechufer flussaufwärts durch die schönen Auen des Flusses bis zur Premer Staumauer. Nach einer kurzen Pause überquerten sie auf der Staumauer den Fluss und wanderten auf der Westseite zurück nach Lechbruck. Dabei konnten sie die ersten Frühlingsblumen und zahlreiche Wasservögel bewundern.

Im Lechbrucker Hof, wo sie sehr freundlich empfangen wurden, ließen sich alle das Mittagessen schmecken.

Wanderung durchs Schwarzlaichmoor

Zwölf Wanderer folgten am 2. Mai der Einladung von Elsa Schwaiger zu einem Rundgang durchs Schwarzlaichmoor. Da es in letzter Zeit sehr trocken gewesen war, bot sich diese Wanderung an.

Nur wenige kannten das schöne und interessante Gebiet mit seinen Weihern und die der Natur überlassene Baum- und Pflanzenwelt. Nach einem Halt am ersten Weiher ging es weiter auf einem schmalen Pfad, wo die Gruppe auf den Hobby-Fotografen und Kenner des Schwarzlaichmoors, Hermann Weckerle, traf. Welch ein Glücksfall. Er zeigte ihnen den Weg zu den Zwergbirken, die es in Mitteleuropa nur selten gibt. Auch die Rosmarinheide hatten alle noch nie gesehen. Ein weiteres „Zuckerl“ waren kurze Zeit später die vielen Sumpf-Callas, von denen die ersten bereits erblüht waren. Wieder auf freier Flur, zeigten sich die Wiesen in schönster Blütenpracht, mit Trollblumen, Mehlprimeln und Knabenkraut. Der Weg zurück führte dann noch zum Badeweiher.

Bevor man wieder auseinander ging, beeindruckt von unserer schönen Heimat, entstand noch ein letztes Foto im Garten des Gasthauses „Hetten“: Ein Gruppenbild vor einem „Fruchtbarkeitsgott“, den der Hettenwirt wohl aus Bali mitgebracht hatte.

Frühjahrstour zum Hegratsrieder See

Sonnenschein den ganzen Tag, genau das richtige Wetter für eine weitere Seniorenwanderung mit Elsa Schwaiger, am 8. Mai. Diesmal führte der Weg von Bayerniederhofen durch ein Naturschutzgebiet, immer mit Blick auf die Allgäuer Berge, zum Hegratsrieder See, der direkt am Radweg rund um den Foggensee liegt, ein guter Platz für eine Pause. Die Wiesen in voller Pracht mit Enzian, Mehlprimeln, Trollblumen und Knabenkraut luden zum Verweilen ein, auch ein Schwanenpaar auf dem See kam neugierig ans Ufer.

Das Zwischenziel für die Mittagspause war der Gasthof Seerose, idyllisch gelegen am Kühmoos-See, wo es bei gutem Essen schön zu sitzen war. Auch hier zeigte sich die Blütenpracht des Knabenkrauts. Der Rückweg führte die Wanderer noch auf eine Anhöhe zur Kapelle St. Peter, die man immer von der Straße aus sieht. Ein Lied im Gotteshaus gehört bei den Senioren immer dazu, dann ging es auf dem Kreuzweg bergab. Ein gelungener Abschluss dieser schönen Frühjahrstour.



Rast vor St. Peter



Hegratsrieder See

Tour zur Mittenwalder Hütte

Da das Wetter stabiler geworden war, konnte Christl Graf die lange geplante Tour zur Mittenwalder Hütte endlich durchführen. Und so machten sich, am 13. Juli, dreizehn Wanderer von der Talstation der Karwendelbahn aus auf den Weg. Beim Aufstieg gab der Wald immer wieder einen herrlichen Blick aufs Karwendelgebirge mit der Viererspitze frei. Nach etwa zwei Stunden erreichten sie, auf steilen Serpentinafen, die auf 1519 Metern gelegene Hütte. Sie waren bei den ersten Gästen auf der Hütte und genossen nicht nur das gute Essen, sondern auch – von der Terrasse aus – die herrliche Aussicht auf das Wettersteingebirge und die Arnspitze.



Wanderung zum Frauensee bei Reutte

Es sollte eine Wanderung mit Bademöglichkeit sein, deshalb hat Elsa Schwaiger trotz hoher Temperaturen, am 1. August, zu einer „Tour“ zum Frauensee eingeladen. Sechs AV-Senioren sind von der Talstation der Hahnenkammbahn in Höfen auf dem Panoramahöhenweg, der



seinen Namen wirklich verdient hat, mit dem Blick auf die Bergwelt ringsum, in Richtung Frauensee gewandert. Bei der Abzweigung Costarieskapelle / Frauensee hat sich die Gruppe getrennt. Rudi hat mit Christl und Martha den steilen Aufstieg zur Kapelle genommen, Elsa, Hilde und Anneliese haben sich für den nicht so anstrengenden unteren Weg direkt zum Frauensee entschieden. Der See liegt mitten im Wald und wird erst sichtbar, wenn man schon davor steht. Er ist sehr beliebt als Badesee bei Wanderern, Radfahrern und Urlaubern.

Der Aufstieg zur Kapelle hat sich gelohnt, denn von dort aus ergab sich ein herrlicher Panoramablick auf Reutte und den Säuling – und natürlich auch auf den Frauensee. Zudem konnten die Drei in der Kapelle das Glöcklein läuten und sich dabei etwas wünschen. Nach kurzer Rast machten sie sich dann wieder auf den Weg zum Frauensee wo sie der „Rest“ der Gruppe schon erwartete.

Übers Hupfleitenjoch zur Höllentalangerhütte

Am Donnerstag, dem 23. August, fuhren elf Senioren nach Garmisch. Zunächst ging's mit der Bahn aufs Kreuzeck. Von dort stiegen sie hoch zum Hupfleitenjoch (1750 m).

Dann führte der Weg, über die Kanpenhäuser, zur Höllentalangerhütte, die genau auf den Tag, am 23.08. vor drei Jahren, eingeweiht worden war. Bei angenehmer Temperatur haben alle dort die hochalpine Natur und die herrliche Aussicht genossen. Zudem besichtigten sie die Hütte genauer und fanden, dass sie recht gut gelungen ist. Nachdem sie sich gestärkt hatten ging es durch die beeindruckende Höllentalklamm nach unten. Obwohl es schon früher nach einem Gewitter ausgesehen hatte, erwischte sie der Regen nur noch auf den letzten zehn Minuten ihres Weges nach Hammersbach. Von dort brachte der Zug alle trocken zurück zum Parkplatz bei der Kreuzeckbahn.

Abschluss- tour zur Krinnenspitze

Eigentlich sollte Christl Grafts Senioren-Tour am 16. Oktober auf den Iseler gehen. Da aber die Wannenjochbahn in Schattwald defekt war, fuhren die 18 Teilnehmer nach Nesselwängle zum Krinnenlift. Von der Bergstation aus ging es, über den Gamsbocksteig, auf die 2002 Meter hohe Krinnenspitze. Nachdem alle das herrliche Herbstwetter und die Aussicht auf die Tannheimer Berge genossen hatten, ging's auf dem Almenweg über die Edenalpe bergab zur Einkehr in der gemütlichen Krinnenalpe, wo sich alle stärkten, bevor es wieder heimwärts ging.

(Hubert Assum)

Blick auf die Alpispitze



Krinnenspitze



Wintertouren

2. Dez. 2017 Trockentraining mit LVS Gerät

In der Schulturnhalle Hohenpeißenberg. 10 Teilnehmer

3. Dez. 2017 Hintere Steinkarspitze

Zum Saisonstart feinstes Pulver und strahlender Sonnenschein.

16. Dez. 2017 LVS-Kurs Teil 2 am Hahnenkamm

Aufstieg zum Hahnenkamm abseits der Piste bei Schneetreiben. Sondierungstiefe bis 2 m. Sehr gute Abfahrtsbedingungen. 6 Teilnehmer

24. Dez. 2017 Teufelstättkopf

Aufstieg bei sehr guter Schneelage und Traumwetter, Abfahrtsbedingungen schwierig. 8 Teilnehmer

14. Jan. 2018 Großer Daumen

Aufstieg vom Giebelhaus über kuppiges Gelände. Abfahrt in Pulver und Firn. 6 Teilnehmer

04. Feb. 2018 Kuhloch Spitze

Anstieg über das NW-Kar und Gipfelbesteigung mit Steigeisen. Unerwartet gute Abfahrtsbedingungen. 5 Teilnehmer

24.2. - 2. 3. 2018 Skitourenwoche im Val Maira

Lange Anreise und außergewöhnliche Neuschneemengen in einem unerschöpflichen Tourengebiet: Costa Chiggia (2156m), Monte Bellino (2937m), Bric Cassin (2637m), Monte Giobert (2439m), Monte Ruissas (2736m). 5 Teilnehmer

18. März 2018 Karleskopf

Sehr schlechte Sicht aber gute Schneelage bei der Abfahrt. 8 Teilnehmer

24. März 2018 Seebleskar Spitze

Aufstieg über die Griesbachalm in traumhafter Kulisse. Ab Skidepot Abfahrt über 1000 Hm in Pulver. 9 Teilnehmer

30. März 2018 Englspitze

Ersatztour wegen LWS 3. Wir waren am Gipfel nicht alleine. 6 Teilnehmer

7. April 2018 Kreuzkopf von Hinterhornbach aus

Aufstieg in anspruchsvollem Gelände durchwegs mit Harzseisen bis zum Gipfel. Firnbedingungen bis ins Tal.

22. April 2018 Hochglückkar

Anradeln im Morgengrauen in die Eng. Aufstieg mit Ski bis kurz unter die Scharte. Abfahrt auf Sommerschnee. 2 TN

Hubert Krautsdorfer, Fachübungsleiter Skibergsteigen

Tel.: 08805-955010 / E-Mail: hubert.krautsdorfer(at)t-online.de





Schwab
Boden
Gardinen
Polsterei
Sonnenschutz

- Boden
- Gardinen
- Polsterei
- Sonnenschutz

... wir können's Einrichten!

Schwab
Seit 1963
Raumausstatter - Meisterbetrieb

Schwab Raumausstattung GmbH
Hauptstr. 95 • 82383 Hohenpeißenberg
Tel 08805 9 20 40 service@schwab-raum.de
Fax 08805 13 92 schwab-raumausstatter.de



Planung • Ausführung • Installation

TV/HIFI
Haustechnik
Kundendienst
Industrieanlagen
Antennenanlagen
Sicherheitsanlagen

WEINMANN
Elektro-Anlagen

Hauptstraße 49 • D - 82383 Hohenpeißenberg
weinmann-haustechnik.de • info@weinmann-haustechnik.de
Telefon: 08805 | 3 73 • Fax: 08805 | 16 25



E **EGGERSDORFER**
HOCHBAU · TIEFBAU

Neubauten - Altsanierung - Trockenlegung
Pflasterverlegung - Kanalarbeiten

82383 Hohenpeißenberg | Bahnhofstraße 48
Tel. 08805 / 1027 | info@eggersdorfer-wohnbau.de
www.eggersdorfer-wohnbau.de



Deutscher Alpenverein
Sektion Peißenberg

Neue EU-Datenschutz Grundverordnung (DSGVO) ab 2018

Im Mai 2018 trat mit der Datenschutz Grundverordnung (DSGVO) in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union ein einheitliches Datenschutzgesetz in Kraft. Ziel ist es, die personenbezogenen Daten aller Menschen in der EU einheitlich zu schützen. Auch soll jeder über die Preisgabe und Verwendung seiner Daten selbst bestimmen können. Die Verordnung muss von Unternehmen, Behörden, Verbänden und Vereinen gleichermaßen umgesetzt werden.

Was heißt das für die DAV-Sektion Peißenberg?

Wir, die Sektion Peißenberg sind angehalten die personenbezogenen Daten nach den Richtlinien der DSGVO zu verarbeiten und zu sichern. Für alle Mitarbeiter (Büro, Touren- Jugendleiter, Trainer, Ausschussmitglieder) finden zur besseren Orientierung in diesem Zusammenhang Datenschutzzschulungen statt. Alle Mitarbeiter bekommen eine Unterweisung zum richtigen Umgang mit personenbezogenen Daten und zur Wahrung des Datengeheimnisses.

Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben der DSGVO muss die Sektion Peißenberg einen Datenschutzbeauftragten benennen. Dieser soll den Vorstand fachlich unterstützen, aber auch Mitarbeitern und Mitgliedern Ansprechpartner in Fragen des Datenschutzes sein.

Der Vorstand konnte Christian Schröder als Datenschutzbeauftragten gewinnen. Christian hat an der IHK eine Prüfung zum Datenschutzbeauftragten abgelegt und verfügt über die nötige Fachkunde. Manfred Beier und Michael Heppenheimer erarbeiten mit Christian Schröder die nötigen Dokumentationen und Unterlagen.

Im sogenannten Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten werden alle Prozesse beschrieben in denen wir personenbezogene Daten zur Verwaltung von Mitgliederdaten verwenden. Darüber hinaus werden unsere technischen und organisatorischen Maßnahmen zur Sicherung personenbezogener Daten beschrieben.

An dieser Stelle möchte sich der Vorstand bei Christian bedanken dass er mit Rat und Tat zur Seite steht.

Rechte am eigenen Bild

Bezüglich der Aufnahme und der öffentlichen Zugänglichmachung von Bildern-, Ton- und Filmaufnahmen, auf denen natürliche Personen abgebildet sind, gilt es die Einwilligung einzuholen.

Die Sektion Peißenberg benötigt bei der Veröffentlichung von Fotos und Videos in unserem Jahresbericht/Tourenprogramm als auch auf unserer Homepage die Einwilligung der abgebildeten Personen. Der/die Verantwortlichen gehen davon aus, dass eine Zustimmung erfolgt. Sofern der Teilnehmer nicht möchte dass er auf den Bildern abgelichtet wird, soll er es dem Fotografen rechtzeitig mitteilen.

Bei Kindern und Jugendlichen vor Vollendung des 14. Lebensjahres ist die Einwilligung des Erziehungsberechtigten einzuholen. Bei Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren die der Jugendlichen.

Wer nicht einverstanden ist, dass ein Bild /Bilder seiner Person wie beschrieben veröffentlicht wird/ werden, füllt bitte das Formular „Einverständniserklärung über die Nutzung von Fotoaufnahmen“ aus. Dies ist erhältlich im Downloadbereich auf der Homepage oder in der Geschäftsstelle. Ausfüllen und unterschrieben zurückgeben.

Was sind personenbezogene Daten?

Alle Daten, mit denen eine Person identifiziert werden kann, oder durch die sie identifizierbar wird, also Rückschlüsse auf ihre Identität gezogen werden können.

Name, Adresse, Telefonnummer, Kontonummer, E-Mail Adresse, Mitgliedsnummer, aber auch Kursanmeldungen mit entsprechenden Daten (Berg-, Wander-, Mountainbike Tour) oder Bilder (besonders von Schutzbefohlenen - Kindern und Jugendlichen) fallen darunter.

Datenschutzerklärung

Informationen zum Datenschutz

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitglieder magazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Christian Schröder

Datenschutzbeauftragter AVP

Michael Heppenheimer

IT-Sicherheitsbeauftragter AVP

Christian Schröder

IT-Systemkaufmann (IHK)

Datenschutzbeauftragter (IHK)

Sind Sie auf das neue
Datenschutzgesetz vorbereitet?



Als externer Datenschutzbeauftragter
unterstütze ich Sie bei der Umsetzung des
Datenschutzes in Ihrem Unternehmen.

vor Ort zuverlässig kompetent

Kontaktieren Sie mich gerne:

Telefon 0179/ 531 33 66

Email info@datenschutzfachmann.eu

 DatenschutzFachmann.eu





Impressum

| | |
|-----------------------|---|
| Herausgeber | DAV Sektion Peißenberg Alpspitzstraße 13 82380 Peißenberg |
| Telefon | 08803 / 5775 |
| Fax | 08803 / 615889 |
| E-Mail | sektion(at)alpenverein-peissenberg.de |
| Internet | www.alpenverein-peissenberg.de |
| Bankverbindung | Vereinigte Sparkassen |
| IBAN | DE43 7035 1030 0000 2005 50 |
| BIC | BYLADEM1WHM |

Gestaltet und überarbeitet wurde dieses Heft von der Redaktion des DAV-Peißenberg. Für den Inhalt der Berichte sind die jeweiligen Referenten verantwortlich.



Gemeinsam ist einfach.



sparkasse-oberland.de
facebook.com/sparkasse.oberland

Gemeinsam Herausforderungen annehmen und bestehen. Dies gilt für das Leben, für Finanzen und fürs Bergsteigen gleichermaßen.

Berg Heil!



Wenn's um Geld geht

**Sparkasse
Oberland**



DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Peißenberg

Homepage
Alpenverein Peißenberg

